The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 428 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 8. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 188

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schlagende Wetter!

650 deutsche Kohlengräber zwischen Leben und Tod.—40 Leichen und 15 Schwerverletzte gefunden.

Bochum, 8. Aug. Um 6 Uhr Abends waren im Ganzen schon 40 Leichen gefunden!

Bochum, Westfalen, 8. Aug. Im Kohlenfelde, dessen Mittelpunkt das Dorf Gerthe — etwa 4 Meilen von Bochum — bildet, wurden 650 Grubenarbeiter in der Zeche „Lothringen" durch schlagende Wetter verschüttet.

Soeben war die Tagschicht von 350 Mann in den Schacht eingefahren und verteilte sich nach den verschiedenen Stollen, als sich eine furchtbare Explosion ereignete.

Man konnte die Detonation und Erschütterung an der Oberfläche bemerken, und die zur Zeit im Dienst stehenden Beamten bildeten sofort Rettungspartien aus den Leuten, welche zur Nachtschicht gehören, und eilten zusammen mit den Dörflern nach dem Schacht.

Bald wurden 8 Schwerverletzte an die Oberfläche gebracht, — aber das Schicksal der Uebrigen ist unbekannt!

Bochum, 8. Aug. Bis 2 Uhr Nachmittags waren 7 Leichen getöteter Grubenleute heraufbefördert, und außerdem 15 Lebende, welche an schweren Verletzungen litten.

Ueber den vollen Umfang des Unheils wagen auch die Beamten, welche die Obhut über das Rettungswerk haben, keine Schätzung; doch sprachen sie die Hoffnung aus, daß die meisten, in den verschiedenen Stollen Abgesperrten noch am Leben seien.

Bochum, 8. Aug. Man fürchtet heute Abend, daß mehr, als 100 Grubenleute durch die schlagenden Wetter in der Zeche „Lothringen" getötet worden sind! Viele andere (von den mehr als 600) wurden indeß lebend heraufgebracht. Man erwartet aber, daß viele der Letzteren, infolge ihrer schweren Verletzung, nicht mit dem Leben davonkommen.

Dieselben Rettungsabteilungen, welche sich bei der großen französischen Grubenkatastrophe zu La Courrieres (am 10. März 1906, — 1250 Tote!) so glänzend hervortaten, trafen im Laufe des Nachmittags auch hier ein, konnten jedoch wegen der Flammen und der giftigen Gase nicht weit in den Gängen vordringen.

Die Frauen und Kinder der Verschütteten sind jammernd um den Schachteingang versammelt.

Kaiser bei der Kruppfeier.

Essen, 8. August. Kaiser Wilhelm traf zum 100jährigen Jubiläum der Kruppwerke, wie angekündigt, mit Extrazug hier ein, und zwar mit großer Begleitung, unter welcher auch Prinz Heinrich, sein Bruder, war.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, der Minister des Innern v. Delbrück, der Flottenminister Admiral v. Tirpitz, der Kriegsminister General v. Heeringen, der Minister der öffentlichen Arbeiten Paul Breitenbach, der preußische Handelsminister Sydow, und noch viele andere hohe Beamte und Militärs waren gleichfalls zugegen.

Der Bürgermeister und die Stadträte bewillkommneten den Kaiser, welcher sodann nach dem Administrationsgebäude fuhr, wo Gustav Krupp v. Bohlen und Halbach, das jetzige Haupt der Firma, ihn in einer Rede begrüßte. Der Kaiser antwortete kurz und brachte am Schlusse drei Hochs auf die Firma aus.

Mexikanisches.

Stadt Mexiko, 8. Aug. Man äußert hier nur schwache Hoffnung auf gütliche Beilegung der Zapata'schen Rebellion, trotz der bevorstehenden Friedenskonferenz.

Die drei Kommissäre der Regierung, welche mit Zapata konferiren sollen, reisten nach dem Zusammenkunftsorte ab.

Nicht amtlich verlautet, Zapata würde, auch wenn er selber in bescheidenere Friedenbedingungen willigen sollte, als die Abdankung des Präs. Madero es ist, seine Leute nicht „bei der Stange" halten können.

Chihuahua, 8. Aug. Die Unfähigkeit des Rebellengenerals Orozko, seine Armee zusammenzuhalten, hat den General Huerta, den Kommandanten der Regierungstruppen, genötigt, seine Pläne zu ändern. Er teilt jetzt auch seine Streitkräfte, damit dieselben in kleinen Kolonnen die geschwächten Rebellenschaaren niederzujagen suchen. Eine beträchtliche Streitmacht Regierungssoldaten wird aber in Chihuahua gelassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton.
Fiume: Carpathia von New York.
Liverpool: Caronia von New York; Merion von Philadelphia; Arabic von Boston.
Antwerpen: Zeeland von New York.

Abgegangen:

New York: Lusitania nach Liverpool; Manuel Calvon nach Kadiz u. s. w.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Olympic, von Southampton nach New York; Laconia von Liverpool nach Boston.

General Leconte tot!

Präsident Haitis kommt bei Brand des Nationalpalastes um! — Durch Pulvermagazinexplosion.

Port-au-Prince, Haiti, 8. Aug. General Cincinnatus Leconte, Präsident der Republik Haiti, kam in einem Feuer um, welches den Nationalpalast zerstörte.

Das Feuer wurde durch Explosion des Pulvermagazins verursacht, welches mit dem Palast in Verbindung steht.

Der Trubel der Türkei.

Cettinje, Montenegro, 8. Aug. Fort und fort gibt es an der montenegrinischen Grenze entlang Gefechte zwischen den Türken und Guerillabanden albanischer Eingeborenen. Gestern fand eine besonders heftige Schlacht statt, deren Ergebniß unbekannt ist.

Die türkischen Grenztruppen, bedeutend verstärkt, drangen abermals in Montenegro ein, wurden aber von den montenegrinischen Aufgeboten zurückgeschlagen.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Türkei zu Albanien mag jeden Augenblick erfolgen.

Inland.

Von der Kampagne.

Wilson wollte noch Munition für später aufsparen.

Seagirt, N. J., 8. Aug. Gouv. Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, erklärte auf die Frage, weshalb er mehrere Planken der demokratischen Platform, die zu Baltimore angenommen wurden, in seiner Nominationsrede nicht erwähnte: „Ich habe noch Munition für die Wahlkampagne sparen wollen. So beschränkte ich mich darauf, das Herz der Platform herauszugreifen, und das, was mir als das Herz der Situation im ganzen Lande erschien. Später werde ich noch einzelne Gegenstände an bestimmten Lokalitäten erörtern, wo sie für das Volk das meiste Interesse haben."

Auch über die Kriegsflotte will er sich bei späterer Gelegenheit aussprechen; vorerst will er sich in das „Schlachtschiffgebalge" nicht einmischen.

Hr. Wilson fuhr heute nach New York, um sein Porträt malen zu lassen. Dieses soll als Urbild für die Kampagnebilder verwendet werden.

New York, 8. Aug. Gouverneur Marshall von Indiana, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, welcher gestern ebenfalls zu Seagirt der Nominationsbenachrichtigung Wilsons beigewohnt hatte, besuchte auf der Rückreise nach Indianapolis das Hauptquartier des demokratischen Nationalkomites dahier. Er sagte, daß er von Wilsons Annahmerede entzückt sei. „Es ist sehr erfreulich", fügte er hinzu, „daß die Uebel des Landes von einem Arzte behandelt werden sollen, und nicht von einem mit dem Messer hantirenden Chirurgen."

Cincinnati, 8. Aug. Das republikanische Comite vom County Hamilton, dem Heimatscounty des Präsidenten Taft, verkündete, daß es Willens sei, für einen ausgesprochenen Rooseveltmann als republikanischen Gouverneurskandidaten zu stimmen, wenn es wieder in Sitzung tritt, d. h., am Samstag.

Die Nomination wurde dadurch in das Zentralkomite geworfen, daß Richter Dillon zurücktrat, und es ergab sich, daß im Komite 11 Taft- und 10 Rooseveltleute waren. Wenn die beiden Delegaten von Hamilton County, Peter W. Durr und Fred. Bader, umschwenken, so wird wahrscheinlich ein Rooseveltmann nominirt.

Als Ursache geben die Komitemitglieder den Wunsch an, um jeden Preis Harmonie in den republikanischen Reihen aufrechtzuerhalten, und die Befürchtung, daß ein Taftmann als Gouverneurskandidat geschlagen werden würde.

Als Verbrecher erkannt.

Oakland, Kal., 8. Aug. Fingerabdrücke und Bertillon'sche Messungen ermöglichten die Feststellung der Persönlichkeit von Thomas Bailey Henry, der sich hier als britischen Lord aufgespielt hatte und neuerdings unter Anklage des Schwindels verhaftet worden war. Die Londoner Polizei berichtet, daß der Gefangene ein früherer Eisenhändler Namens Joseph Harold Fendell sei, welcher aus Surrey, England, stammt und bereits wegen Großdiebstahls einen Termin in einem britischen Gefängniß abgebüßt hat.

Der Gefangene war kürzlich aus Chicago zurückgebracht worden, wo er sich mit Frl. Nellie D. Kennar Ingal, einer reichen Erbin, verlobt hatte, obwohl er in Oakland eine Gattin und 2 Kinder hatte.

Neuer Ohiodamm zerstört.

Gallopolis, O., 8. Aug. Der Damm Nr. 26, welchen die Bundesregierung soeben im Ohiofluß unweit unserer Stadt mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollars hatte fertigstellen lassen, wurde heute weggeschwemmt, indem das Konkretfundament nachgab.

Man schätzt, daß der Schaden auf mindestens $300,000 kommen, und daß es ein Jahr dauern wird, bis der Damm wieder aufgebaut werden kann.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 8. Aug. Ohne weiteren Widerstand hieß der Senat den Konferenzbericht über das Ackerbaubudget gut; derselbe verlangt eine Bewilligung von 16 Millionen Dollars.

Zu später Stunde weigerte sich gestern Abend der Senat, mit 44 gegen 11 Stimmen, aus der Panamakanalbill die Bestimmung zu streichen, welche amerikanische Schiffe von der Zahlung von Durchfahrtsgebühren befreit.

Washington, D. K., 8. Aug. Senator Johnston machte einen erfolglosen Versuch, den Senat zu veranlassen, daß er in beständiger Sitzung bleibe, bis die Panamakanalbill erledigt sei, und die Reden auf je 5 Minuten beschränke. Johnston erklärte, der Senat sollte gezwungen werden, in dieser Sache zu handeln, statt nur zu schwätzen.

Bristow aber erhob Einwand gegen Johnstons Vorschlag, wenigstens für so lange, bis die Erörterung zu dem Abschnitt gelangt, welcher von den Verfügungen über die Schiffe handelt, die im Besitz von Eisenbahnen sind.

Man glaubte indeß, als heute die Bill zur Beratung genommen wurde, daß eine schlußgiltige Abstimmung noch heute Abend erfolgen könne.

Washington, D. K., 8. Aug. Das Abgeordnetenhaus nahm den allgemeinen Nachtragsetat an.

Der Senat lehnte Williams Zusatz zur Panamakanalbill ab, welcher im Auslande gebauten Schiffen, die Amerikanern gehören, die Küstenfahrtprivilegien gestattet haben würde.

2 Tote, 20 Verletzte!

Schlimmes Bahnunglück bei Boston.

Boston, 8. Aug. Zwei Personen wurden getötet, und 20 verletzt, als ein Personenzug auf der Plymouth-Zweigstrecke der New York-, New Haven- & Hartfordbahn unweit des Crescent Ave.-Bahnhofes zu Dorchester entgleiste.

Die Getöteten sind der Lokomotivführer und der Heizer.

Wahrscheinlich steigt die Totenliste auf sechs.

Das Unglück ereignete sich an einer Biegung des Geleises, und ein Teil des Zuges sauste in Sumpfland hinein.

Bahnunglück.

Sault Ste. Marie, Mich., 8. Aug. Der, von Boston nach Minneapolis bestimmte Passagierzug Nr. 7 entgleiste gestern Abend bei Trout Lake, 40 Meilen östlich von hier. Der Lokomotivführer John Wade wurde auf der Stelle getötet, und der Heizer William Blake so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß die Lokomotive in eine offene Weiche fuhr und sich überstürzte, wodurch der Gepäck- und Postwagen von den Geleisen geschleudert wurde.

Lokalbericht.

Fortschrittliche Kampagnepläne.

George W. Perkins zum Haupt des Vollzugsausschusses ausersehen.

Pläne für die Nationalkampagne der Fortschrittspartei wurden heute in einer Versammlung des Nationalausschusses der Partei im Kongreßhotel besprochen. Entgegen der ursprünglichen Erwartung zeigte sich Col. Roosevelt in der Sitzung nicht. Das Land wird für Kampagnezwecke voraussichtlich in vier Teile zerlegt werden, deren jeder ein Hauptquartier erhalten wird. Diese Hauptquartiere werden voraussichtlich in New York, Chicago, San Franzisko und New Orleans untergebracht werden.

In einer Konferenz zwischen George W. Perkins von New York, Bundessenator Joseph M. Dixon von Montana, dem Vorsitzenden des Nationalausschusses, und Albert J. Beveridge wurde der Plan besprochen. Es verlautete ferner, daß Perkins zum Vorsitzenden des Vollzugsausschusses des Nationalausschusses erwählt werden und sein Hauptquartier in New York aufschlagen wird. Senator Dixon wird der eigentliche Kampagneleiter werden und im Land herumreisen, um an Ort und Stelle nach dem Rechten zu sehen.

Der Nationalausschuß wird sich bis Ende der Woche hier aufhalten, um die Kampagne so viel als möglich vorzubereiten. Der Vollzugsausschuß wird jedenfalls erst in den nächsten Tagen ernannt werden. Es verlautet, daß ihm außer Perkins voraussichtlich noch Richter Ben B. Lindsey von Denver, Meyer Lißman von Kalifornien, Col. John M. Parker von New Orleans, ein früherer Demokrat wie Richter Lindsey, und Charles H. Thompson von Vermont angehören werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend; morgen im allgemeinen heiter; mäßiger veränderlicher, später Nordwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Regenschauer heute Nachmittag und Abend; morgen im allgemeinen heiter.

Nieder-Michigan und Indiana: Regenschauer heute Abend und wahrscheinlich morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad, Nachts 12 Uhr 69 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Sonnenuntergang heute: 7:12 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 5 Uhr.

Die Todesstrafe.

Die Staatsanwaltschaft will sie für Frau Florence Bernstein fordern.

Weil Richter Honore heute mit dem Prozeß gegen den Neger John Collins, den angeblichen Mörder des Schankwirts William Gloor, beschäftigt war, wird der Prozeß gegen Frau Florence Bernstein erst morgen beginnen. Frau Bernstein ist bekanntlich der Ermordung ihres Gatten, des Verkäufers George Bernstein, angeklagt. Hilfsstaatsanwalt Crowe kündigte heute, als der Prozeß auf morgen verschoben wurde, an, daß er die Todesstrafe beantragen würde, worauf Verteidiger Erbstein die Vorladung einer besonderen Gruppe von 100 Juryanwärtern beantragte, weil die gegenwärtige nicht ausreichen dürfte. Der Richter meinte aber, daß es damit noch Zeit hätte. Herr Erbstein wird bei der Verteidigung von Anwalt Patrick H. O'Donnell unterstützt werden.

Todesstrafe für eine Frau beantragt worden ist auch in den Fällen von Louise Vermilya, Jane Quinn und Rene Morrow, die beiden letzteren wurden aber freigesprochen, während im Falle von Frau Vermilya die Geschworenen sich über einen Wahrspruch nicht einigen konnten.

Frau Bernstein, die während der heutigen Vorgänge im Gerichtssaale in einem Vorraum war, sagte, die Verwandten ihres Mannes hätten sie seit ihrer Heirat aus ihr unbekannten Gründen gehaßt, und sie strebten danach, sie an den Galgen zu bringen. Sie habe aber ihren Mann in der Notwehr erschossen, und wenn es Gerechtigkeit in der Welt gebe, würde man sie freisprechen.

Die Tat geschah am Morgen des 5. Mai in Bernsteins Wohnung, 1023 S. Robey Str. Der sterbende Bernstein sagte der Polizei, seine Frau hätte ohne Grund auf ihn geschossen, und drückte den Wunsch aus, daß sie der Strafe nicht entgehen möchte. Frau Bernstein sitzt im Countygefängniß. Nach Erhebung der Anklage hatte man sie gegen $35,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, aber später wurde sie wieder in Haft genommen, und ihre Verteidiger haben seither auch nicht den Versuch gemacht, ihre Haftentlassung zu bewirken.

Wurde eingeschüchtert?

Hat angeblich unter Zwang ein Geständniß abgelegt.

Stadtrichter Williams hat heute das Verhör der 24jährigen Johanna Scharf, Nr. 3259 Racine Ave., die bezichtigt wird, ihren Arbeitgebern, der McCall Company, Nr. 112 S. 5. Ave., Briefmarken zum Betrage von $200 unterschlagen zu haben, auf den 15. August verschoben.

Der Vertreter der klägerischen Partei erklärte, daß die Beklagte ein Geständniß zu Protokoll gegeben und dieses unterzeichnet habe.

Das gab der Verteidiger, Anwalt A. Mahoney, auch zu. Er behauptete aber, daß seine Klientin das „Geständniß" unter Zwang abgelegt habe. „Man hat Frl. Scharf," sagte er, „die sechs Jahre lang eine treue Dienerin war, eines Tages in das Privatzimmer der Firma gerufen, in dem sich vier Männer befanden, sie an den Tisch geführt, auf dem ein geladener Revolver lag, und sie in drohendem Tone aufgefordert, das sogenannte „Geständniß" zu unterschreiben. Falls sie es nicht täte, sagte man ihr, würde man dafür sorgen, daß sie ins Zuchthaus gesteckt werden würde. Da Frl. Scharf für ihr Leben fürchtete, unterschrieb sie das Schriftstück, in dem sie sich schuldig bekannte, der Firma Marken im Gesamtbetrage von $2000 unterschlagen zu haben. Trotz dieses „Geständnisses" hat die Firma es nur gewagt, sie wegen „angeblicher Unterschlagung" von Marken im Werte von $200 zu belangen. Und auch das wird ihr teuer zu stehen kommen. Meine Klientin hat Marken, die ihr nicht gehörten, zu eigenem Nutzen verwendet, die Firma aber nicht geschädigt. Sie hat von eingelaufenen Postsachen nicht abgestempelte Marken losgelöst, sie auf Geschäftsbriefe wieder verwendet und dann als Ersatzmarken solche der Firma für ihren Privatbedarf benützt. Es handelt sich da um Marken im Gesamtbetrage von höchstens $20, und ich möchte nochmals hervorheben, daß die Firma um keinen Cent geschädigt wurde."

Verzichtete auf ein Vorverhör.

Der 67jährige Wilhelm Lodtmann, der bezichtigt wird, auf Grund angeblich gefälschter Kreditbriefe wertlose Checks in fünf Allerhandläden umgesetzt zu haben, verzichtete heute vor dem Stadtrichter Sabath auf ein Vorverhör. Er wurde unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

428

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Geraten ins Stocken.

Internationale Kommission entscheidet über Abwasserausbau.

Eine Typhusfieberepidemie?

Bürgermeister Harrison heute zurückgekehrt und schon mit Vertretern der Straßenbahngewerkschaftler in Beratung.

Zwei Jahre mögen noch vergehen, ehe die Abwasserbehörde die Ermächtigung erhält, eine größere Wassermenge als bisher dem Michigansee zu entziehen. Es stellt sich nämlich heraus, daß die diesbezüglichen Vollmachten des Kriegssekretärs Stimson, an den die Behörde sich gewandt hatte, beschränkt sind, und daß in allen Fragen, in denen auch die Interessen Kanadas berührt werden, die aus Vertretern der Ver. Staaten und von Kanada bestehende Kommission allein, und zwar auf Grund einer Verhandlung, die Erlaubniß gewähren kann. Die kanadische Regierung hat den Plan bislang entschieden bekämpft, weil sie von dessen Ausführung eine Verminderung des Wasserstandes in den Binnenseen und eine Schädigung der Schiffahrt befürchtet. Im gleichen Sinne haben auch die Bundeszivilingenieure des Kriegsamtes wiederholt nach Washington berichtet.

Schon früher war die Angelegenheit einer kanadisch-amerikanischen Kommission unterbreitet worden, diese hatte das Gesuch empfohlen, die kanadische Regierung aber späterhin in Washington ernste Bedenken geltend gemacht. Jene Kommission wurde aufgehoben, vor längerer Zeit aber eine neue eingesetzt, deren Vorsitzer der Nationalabgeordnete Tawney aus Minnesota ist. Dieser wird der Kriegssekretär die Frage nochmals unterbreiten.

Abwasserkommissär Sullivan äußerte heute die Ansicht, daß die Abwasserbehörde die Verzögerung befürchte, wenn sie auch noch keine amtliche Nachricht erhalten habe, sondern nur aus den Zeitungsdepeschen wisse, daß der Kriegssekretär jenen Schritt zu tun beabsichtige. Die Abwasserbehörde entnehme zur Zeit mit Erlaubniß des Kriegsamtes dem See etwas über 4000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde, bedürfe aber 10,000, da sonst die Abwassermasse, welche beständig größer werde, nicht mehr aufgelöst und fortgeschwemmt werden werden könnte. Eine Typhusfieberepidemie sei zu befürchten, wenn die Angelegenheit um zwei Jahre aufgeschoben werden sollte.

Der Bürgermeister zurückgekehrt.

Mit anderthalb Stunden Verspätung traf heute Vormittag der Zug, auf dem Bürgermeister Harrison aus seinem Landsitz in Huron Mountain, Mich., zurückgekehrt ist, hier ein. Der Bürgermeister sagte, daß er seine vor zehn Tagen angetretenen Ferien, welche bis Mitte August dauern sollten, verkürzt habe infolge des Ersuchens der Straßenbahnleute um seine Vermittelung, falls sie notwendig werden sollte, um den Streit über einen neuen Arbeitsvertrag zu schlichten und um in dem Kampfe für reine Milch zu helfen.

Um elfeinhalb Uhr begann im Amtszimmer des Bürgermeisters die Beratung des Stadtoberhauptes mit den Vertretern der Straßenbahngewerkschaften, nämlich Präsident Mahon vom internationalen Verband und den Präsidenten Quinlan, Skelton und McIntosh von den Gewerkschaften Nr. 241, 260 und 380; letztere ist die der Hochbahner. Ueber das Ergebniß wollte der Mayor sich nicht aussprechen.

Theater gesperrt.

Baukommissär Ericsson ließ heute das Palacetheater, 1365 Ost 63. Str., wegen Verletzung der Bauvorschriften und Nichtausführung der vom Bauamt angeordneten Veränderungen schließen. Die Theaterleiter, Fecher und Nortmann, planen, an der 63. Straße und Lexington Ave. ein neues Theater noch in diesem Herbst zu erbauen. Ehe der Stadtrat Sommerferien machte, lehnte er ein Gesuch der Theaterbesitzer um Erlaubniß zur Verletzung der Bauordnung ab.

Erlangen Steuerermäßigung.

Die Steuerrevisionsbehörde hat sich heute an die Prüfung der zahlreichen Beschwerden über die Einschätzung von Grundstücken gemacht und in vielen Fällen die Einschätzung verringert. B. E. Sunnys Land, 4933 Woodlawn Ave., wurde von $20,000 auf $15,000 herabgesetzt, das von Maria L. McCulloch, 6501 und 6503 Drexel Boulevard, von $20,000 auf $15,000 und mehrere Liegenschaften von M. Fecher an der Ost 63. Straße und Ellis Ave., 6221 und 6223 Kimbark Ave., und 6241 und 6243 Ellis Ave. von $70,550 auf $55,000.

* Der schwindsüchtige Musiker Ernst Fernest, Nr. 722 N. Grove Ave., Oak Park, hat heute durch Erschießen seinen Qualen ein Ende gemacht. Er war 42 Jahre alt und Mitglied des Musikerverbandes in Atlanta, Ga. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Streikwolken verflüchtigen sich.

„City R'y. Co." erklärt sich für unmittelbare Verhandlungen oder Schiedsgericht.

Die drohenden Wolken einer völligen Lähmung der örtlichen Verkehrseinrichtungen durch einen Ausstand der Straßen- und Hochbahner haben sich verflüchtigt und werden sich, wie es wenigstens heute aussieht, auch schwerlich wieder zusammenziehen.

Präsident Busby von der City Railway Co. erklärte gestern Abend den Vertretern der Straßenbahner, daß das Reden von einem Ausstande zwecklos sei, die Frage sei einfach die eines neuen Vertragsabschlusses, sowie ob dieser Vertrag unmittelbar zwischen den Gesellschaften und den Gewerkschaften verhandelt und abgeschlossen werden sollte, oder durch ein Schiedsgericht für beide Parteien. Dagegen ließ sich nichts einwenden, außerdem hatte Mahon selbst seinerzeit die Aufnahme eines Paragraphen in die Verbandsgesetze veranlaßt, wonach kein Ausstand angeordnet oder begonnen werden darf, so lange die betreffende Gesellschaft sich Willens zeigt, die obwaltenden Streitpunkte einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Busby machte seinen Besuchern auch den von diesen angenommenen Vorschlag, zuerst die Arbeitszeit und andere Betriebsangelegenheiten zu regeln und dann erst die Lohnfrage aufzunehmen. Man ging sofort an die Arbeit, sie wurde aber nicht beendigt und wird morgen Nachmittag fortgesetzt und womöglich beendigt werden. Es steht zu erwarten, daß ein Vergleich hinsichtlich der Lohnfrage zu Stande kommen wird, dahingehend, daß die höchste Lohnstufe von 30 Cents die Stunde, welche 55 vom Hundert aller Angestellten bereits erreicht haben, nicht erst nach fünfjähriger, sondern schon nach zweijähriger Dienstzeit eintreten soll. Heute Nachmittag trafen die Vertrauensmänner der Leute mit Präsident Roach von der Chicago Railways Co. zusammen. Sie hatten die Absicht, ihn zu veranlassen, ein Lohnanerbieten zu machen, er dürfte aber gleich Busby erst die Neuregelung der anderen Arbeitsverhältnisse fordern, und der Ausschuß wird da wohl nachgeben müssen. Die Verhandlungen finden hinter verschlossenen Türen statt.

Tappen im Dunkeln.

Von Frau Ethel Keating-Bogges keine Spur zu finden.

Auch die hiesige Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von Frau Ethel Keating Bogges, der Gattin des Hauptchirurgen und Hilfsleiters des hiesigen Marinehospitals, die geringste Spur zu finden.

Herr Bogges ist bekanntlich vorübergehend dienstlich in Kansas City beschäftigt. Dort verschwand plötzlich vorigen Freitag seine Gattin, die, eine ausgezeichnete Pianistin, infolge teilweiser Lähmung ihrer Hände gänzlich verzweifelt war und sich unter der Obhut einer geprüften Krankenpflegerin befand. Polizeiliche Erhebungen ergaben, daß sie einen Zug bestiegen hat. Man mutmaßt nun, daß sie nach Chicago gekommen sei und sich vielleicht im See ertränkt habe.

Die Mannschaft des Polizeibootes soll jetzt die Leiche zu finden suchen. Auch werden mehrere Detektives sämtliche hiesige Krankenhäuser absuchen.

Die Behörden in St. Louis und Columbus, wo die Vermißte zeitweilig gewohnt hat, haben gleichfalls Nachforschungen nach ihrem Verbleib angestellt.

Ein frecher Schwindel.

Geriebener Gauner prellt drei Männer um je $250.

„A. J. Smith" zeigte in einer Zeitung an, daß er den halben Anteil an der „Fidelity Investment & Brokerage Co.", 367 W. 63. Str., für $250 zu verkaufen wünsche. Es meldeten sich nach einander Leo F. Klinker aus La Fayette, Ind.; Louis Baker, 4041 Washington Blvd., und Henry Ridele, 6700 Lafayette Ave. Jedem verkaufte der schlaue „Smith" den halben Anteil und gab ihm, sobald er gezahlt hatte, ein Pult im Geschäftsraum als Miteigentümer. Jeder der Genasführten hielt die beiden anderen für Geschäftsangestellte. Gestern Nachmittag hielt „Smith" es für geraten, mit den $750 zu verschwinden und seinen drei Opfern das Feld allein zu überlassen. Als er nicht wiederkam, dauerte es nicht lange, bis die Drei entdeckten, daß sie geprellt waren. Sie wendeten sich an die Polizei, welche jetzt den Gauner sucht. Klinker entdeckte außerdem, daß die Quittung, die Smith ihm gegeben, auf nur $2.50 anstatt auf $250 lautet.

Mäßigkeitsapostel.

Sie haben in voriger Nacht fünf Einbrüche verübt.

Zwei Mäßigkeitsapostel haben in voriger Nacht Einbrüche verübt in vier Wirtschaften und eine Apotheke. In sämtlichen Lokalen sprengten sie die Kassenapparate. Sie haben insgesamt $33 erbeutet. In den Wirtschaften ließen sie die Spirituosen unberührt, in den Apotheken tranken sie aber Sodawasser. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Osten und Westen.

Der Nationalkonvent der Fortschrittspartei gestern beendet.

Roosevelt und Johnson.

Sie werden als Bannerträger ihre Schaaren in den Kampf führen.

Das Parteiprogramm.

Es befürwortet eine Reihe durchgreifender sozialer und wirtschaftlicher Reformen, Altersversicherung, Arbeiterfürsorge, Verbot der Kinderarbeit. — Politische Reformen wie Einführung des Initiativsystems, Beamtenrückrufs, Einschränkung der Macht der Gerichte werden verlangt. — Jane Addams unterstützt Antrag, Col. Roosevelt zu nominiren. — Beide Kandidaten durch Zuruf nominirt.

Theodore Roosevelt und Hiram W. Johnson von Kalifornien sind die Bannerträger der neuen Fortschrittspartei, deren erster Nationalkonvent gestern Abend zu Ende gegangen ist. Beide Kandidaten wurden sofort von dem Beschluß des Konvents in Kenntniß gesetzt und erklärten sich in kurzen Ansprachen bereit, die Nomination anzunehmen. Dann sang die tausendköpfige Menge, Delegaten und Zuschauer, entblößten Hauptes die Doxologie, ein Geistlicher sprach den Segen, und der erste Nationalkonvent der neuen Partei war zu Ende.

Der Wunsch, die Geschäfte des Konvents so bald als möglich zum Abschluß zu bringen und vielen Delegaten eine Gelegenheit zu geben, gestern Abend noch die Heimreise anzutreten, trieb die Leiter zur größtmöglichen Eile an. Da der Ausschuß für Beschlüsse die Platform der Partei nicht rechtzeitig fertigstellen konnte, wurde mit den Nominationsansprachen begonnen, ehe die Programmerklärung angenommen war, doch wurde bestimmt, daß Abstimmungen über Kandidaten nicht vor Annahme der Platform vorgenommen werden sollten.

Prendergasts Nominationsrede.

William A. Prendergast, Stadtkämmerer von New York, brachte Col. Roosevelt als Kandidaten für die Präsidentschaft in Vorschlag. „Wir sind hier," führte er aus, „um die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sich dem Fortschritt des Menschentums und der Menschenwürde in den Vereinigten Staaten entgegenstellen. Wir verkennen zwar nicht die ungeheure Größe der Aufgabe, welche die Fortschrittspartei zu lösen hat, aber wir nehmen uns Abraham Lincolns großes Wort: „Recht gibt Macht!" zur Losung. In diesem Geist ist die Gründung der neuen Partei erfolgt. Sie soll dem Grundsatz einer wahren Volksregierung wieder Anerkennung verschaffen, soll die persönliche Unabhängigkeit des amerikanischen Bürgers wiederherstellen, welche dem amerikanischen Volk seinen Platz in der vordersten Reihe der Familie der großen Völker der Erde gegeben hat. Die Platform wird die sozialen und wirtschaftlichen Probleme klar machen, die das Land zu lösen hat, und Lösungen für diese. Wir können Abhilfe nicht von den alten Parteien erwarten, da keine von ihnen sich mit den Tagesfragen beschäftigt, welche einer Lösung so dringend bedürfen. Ein Staatsmann kann nur auf dauernden Erfolg rechnen, wenn er die Zukunft im Auge hat, wenn seine Pläne wirklich großzügig sind. Aber wenn die Schaaren, die für den Fortschritt eintreten, nicht von einem Mann geführt werden, der Geist von ihrem Geist ist, werden sie nur geringe Fortschritte machen. Der Führer in diesem Kampf muß den Patriotismus George Washingtons, die staatsmännischen Gaben Thomas Jeffersons und den demokratischen Geist Abraham Lincolns in sich vereinigen. Der Kandidat, den ich vorschlagen werde, ist mehr als ein gewöhnlicher Bürger. Er hat sich außerordentliche Verdienste um unser Land erworben. Seine Kenntnisse des Landes und seines Regierungswesens können nicht hoch genug angeschlagen werden. Die meisten öffentlichen Beamten folgen in der Erfüllung ihrer Amtspflichten den alten, ausgetretenen Bahnen. Aber der Kandidat dieses Konvents ist ein Vorbild für das Amerikanertum mit seiner originellen Auffassung amerikanischer Gedanken, amerikanischen Ehrgeizes. Er ist der natürliche Führer einer nationalen Fortschrittsbewegung, nicht nur wegen der Grundsätze, die er vertritt, sondern auch wegen der Dienste, die er im Interesse des Fortschritts bereits geleistet hat. Kein Mann im amerikanischen Leben hat mehr für die fortschrittlichen Errungenschaften des Landes getan als der Kandidat dieses Konvents."

Dann ging Redner auf die Tätigkeit Col. Roosevelts ein und schilderte

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Großer Räumungs-Verkauf von eleganten Knaben-Kleidern

Vierter Floor

$3 Räumung von Anzügen für Knaben aller Altersklassen, von 3 bis zu 18 Jahren. Angebrochene Partien aus unseren regulären $5 Anzügen—wir raten Euch, frühzeitig zu kommen, da nur noch 439 dieser Anzüge vorhanden sind, welche am Freitag zu **$3** verkauft werden müssen.

$4.85 Räumung von Knaben-Anzügen, welche gewöhnlich zu $7.50 und $8.75 verkauft wurden—wir haben den Preis ganz besonders niedrig markirt, da nur 3 und 4 Anzüge von einer Sorte vorhanden sind—wir bringen diese Anzüge am Freitag zum Verkauf zu nur **$4.85.**

1000 Paar einzelne Knickers—einige waschechte Knickers eingeschlossen — reg. 50c und 75c, Räumung drei für $1.00 — das Paar, **35c**

Reefers für Knaben — angebrochene Größen, reg. bis zu $4.50 verkauft, Räumung Freitag für **$2.25**

Rompers und Overalls für Knaben, angebr. Größen, Räumung Freitag **25c**

19c Freitag—Knaben-Blusen, Größen 6 bis 16, die Partien sind angebrochen und einige sind leicht beschmutzt, Räumung zu 19c.

$1 Freitag — Knaben Jersey Coats — Größen 28 bis 36— wert bis zu $2.50— Räumung zu $1.

15c Freitag—Knaben-Unterzeug, angebrochene Partien von 2-Stücke Garments und Union Suits, Räumung zu 15c.

45c Freitag—Knaben-Pajamas, angebrochene Größen—einige sind leicht beschmutzt, wert bis $1, Räumung zu nur 45c.

25c Freitag—Knaben- und Mädchen-Strohhüte—wert b. 1.50, Räumung 25c

25c das Dutzend Freitag für reinleinene Kragen f. Knaben und Jünglinge; angebroch. Partien von reg. 2 für 25c Kragen, Räumung—Dutzend, 25c.

Knaben-Oxfords, 75c
Basement.
450 Paar Oxfords für Knaben, Größen 9 bis 13½ und 1 bis 4, früher für $3 verkauft, Freitag Räumung zu **75c.**

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(12. Fortsetzung.)

„So ist es gut," lobte er. Und dann hob er den halbfertigen Blumenkranz empor. „Wie hübsch Sie das gemacht haben. Wer soll denn den Kranz tragen?" fragte er unbefangen. Und dabei dachte er, daß dieses zarte, blühende Gebinde sich reizend in Evas kastanienbraunem Haar ausnehmen müßte.

„Er ist für Jutta, — ich bringe ihr fast jeden Morgen einen von meinem Spaziergang mit," antwortete sie, neben ihm herschreitend.

„O, — und heute habe ich Sie nun gestört, er ist nicht fertig geworden."

„Ich mache ihn zu Hause fertig."

„Sie gehen oft allein in den Wald?"

„Ja, — jeden Morgen fast."

„Und fürchten Sie sich nicht?"

„Nein. Papa sagt, es würde mir niemand etwas tun."

Er dachte, daß es wohl möglich sei, ihr etwas zu tun, wenn sie so ängstliche Augen machte, wie vorhin.

Sie trug ihre Blumen nun wieder selbst; und er hatte die Zügel seines Pferdes um den Arm geschlungen. So gingen sie langsam weiter.

Immer wieder ließ er seinen Blick prüfend über sie hingleiten. Er konnte es noch immer nicht begreifen, daß dieses liebreizende Mädchen an seiner Seite das kleine Monstrum war, das er vor wenigen Wochen in ihr gesehen hatte. War er blind gewesen? Diese edlen Linien des jugendschönen Mädchenkörpers hätten ihm doch in jedem Kleide auffallen müssen.

„Wie gefällt es Ihnen in Woltersheim?" fragte er nach einer Weile. Sie sah mit strahlendem Blick zu ihm auf. Er fand, daß sie sehr schöne Augen und feine, liebliche Züge hatte.

„O — wunderschön! Hier ist alles wie in einem Märchen. Das Schloß mit seinen vielen schönen Räumen, der Wald, die Wiesen und Felder, — alles ist mir neu und reizvoll. Und dann — das Beste — ich habe so viel liebe Menschen hier, die zu mir gehören. Papa, Jutta und auch Fritz, — sie sind so lieb und gut zu mir. Ich bin sehr glücklich."

Er lächelte verstohlen. Sie war ehrlich, auch in ihrem Entzücken. Tante Helene und Silvie erwähnte sie nicht. Die beiden würden ihr nicht viel Liebe entgegenbringen.

„Aber auch die böse Stiefmutter und die böse Stiefschwester sind da, — ganz wie im Märchen," sagte er halb scherzend, halb forschend. Sie blickte erschrocken zu ihm auf.

„O, nein — Mama ist gut, — sie hat mir viel schöne Kleider geschenkt und macht mich auf meine Fehler aufmerksam. Auch Silvie tut das. Daß sie mich nicht so lieb haben können wie Papa und Jutta, ist doch erklärlich. Es ist ja schon ein Wunder, daß die Beiden es tun. Ich bin ja so schrecklich unwissend und ungeschickt und habe viele Fehler."

Es klang eine aufrichtige Betrübniß über diese Fehler aus ihren Worten. Er sah sie mit einem langen, sinnenden Blick an. Da er nicht antwortete, wurde ihr plötzlich mit Erschrecken klar, daß sie ihm so viel vorschwatzte, was ihn gar nicht interessiren konnte. Wieder stieg die lähmende Angst in ihr empor, die zuerst unter seinem Blick in ihr erwacht war; und sie beeilte ihre Schritte, um möglichst bald aus dem Bereich seiner Augen zu kommen. Er merkte es wohl, gab aber seinen ruhigen Schritt nicht auf und zwang sie so, neben ihm auszuharren.

„Also viel Fehler haben Sie?" fragte er nach einer Weile.

„Ja, — sehr viele," antwortete sie hastig.

„Einige davon kenne ich schon."

Sie blickte ihn fragend an.

„Ja, ja," sagte er nickend. „Zuerst sind Sie sehr furchtsam und laufen vor einem harmlosen Pferd davon. Und dann schlagen Sie immer die Augen nieder, wenn man mit Ihnen spricht. Das darf man nicht. Man muß den Leuten offen und ehrlich ins Gesicht sehen."

Sie wurde glühend rot.

„O, — sonst kann ich alle Menschen ruhig ansehen," fuhr es ihr über die Lippen.

Es zuckte eigentümlich in seinen Augen.

„So, — und gerade mich nicht?"

Da wurde ihr erst bewußt, daß sie sich ungeschickt ausgedrückt hatte. Ratlos und verwirrt sah sie vor sich hin, ohne zu antworten. Und da waren sie zum Glück am Schlosse angelangt. Silvie und ihre Mutter standen auf der Terrasse und sahen den Beiden entgegen. Eva lief die letzten Schritte entschieden wieder fluchtähnlich und begrüßte die beiden Damen. Dann eilte sie, ohne Götz noch einmal anzusehen, ins Haus.

„Ich will Papa sagen, daß Besuch da ist," sagte sie hastig und verschwand.

Drinnen sagte sie einem Diener, daß er ihrem Vater den Besuch melden solle. Sie selbst eilte auf ihr Zimmer. Jetzt nur um Gottes willen einige Minuten allein sein, um sich zu fassen.

Oben in ihrem Zimmer trat sie an das Fenster und beobachtete Götz verstohlen, sich hinter der Gardine verbergend. Er hatte Silvie und ihre Mutter begrüßt, und saß nun mit ihnen auf der Terrasse. Seine vornehmen, ungezwungenen Bewegungen schienen Eva bewundernswert. Wie er Mama die Hand küßte, — wie er sich im Sessel zurücklehnte, und wie er dann wieder aufsprang, um seiner Tante ein Tuch um die Schultern zu legen, — das alles sah so aristokratisch aus, so formvollendet und doch nicht steif und zeremoniell. Dann kam der Vater heraus, und die beiden Herren begrüßten sich mit herzlichem Händedruck. Sie nahmen bei den Damen Platz und plauderten.

Eva seufzte. Wenn sie doch auch so sicher und ruhig mit ihm verkehren könnte, wie Silvie. Bestimmt hatte sie sich wieder unglaublich töricht und ungeschickt benommen. Nun machte er sich wohl im Stillen lustig über sie. Wie konnte sie nur zum Beispiel so kopflos davonlaufen? Hätte sie nicht ruhig sitzen bleiben und ihn mit einem ruhigen Neigen des Kopfes begrüßen müssen, — so wie es ihr Mama erst gestern wieder vorgemacht hatte?

Sie stellte sich vor den Spiegel und machte ihre Verbeugung tadellos. Dann seufzte sie wieder. Was half das alles nun? Sie hatte sich doch wieder unsterblich blamirt. Ob er zum zweiten Frühstück bleiben würde?

Sie trat wieder an das Fenster. Anscheinend dachte er noch nicht daran, aufzubrechen. Und die Diener deckten bereits den Frühstückstisch. Sie beugte sich vor und zählte die Kuverts. Richtig, — er blieb.

Wie schrecklich! Nun mußte sie ihm wieder gegenüber sitzen. Sicher passirte ihr wieder allerlei Malheur, wenn er sie beobachtete. Dafür kannte sie sich.

Ob sie sich vielleicht mit Kopfweh entschuldigen ließ? Silvie tat das zuweilen, wenn sie schlechter Laune war.

Aber ehe sie darüber klar wurde, kam Jutta hereingewirbelt und holte sie ab.

„Komm', Ev'. Götz Herrenfelde ist da. Wollen wir ihn ein bißchen ärgern?"

Eva faßte erschrocken nach ihrem Arm.

„Um Himmels willen nicht, Jutta. Tue es mir zuliebe nicht. Ich bin froh, wenn er mich möglichst wenig bemerkt."

„Ach, geh', Du bist zu ängstlich. Laß Dir doch nicht von ihm imponiren. Ich ärgere ihn mit Wonne. Er parirt nämlich famos; das muß man ihm lassen. Ein Waschlapsky ist er nicht. Und klug ist er auch. Aber unausstehlich ist er doch. Unsereiner ist ein Baby in seinen Augen. Na, das gewöhne ich ihm mit der Zeit schon noch ab."

Eva lächelte ein wenig.

„Da Du alle Tage älter wirst, wird Dir das nicht schwer fallen."

„Na, — nun komm', ich bin fertig, Ev'."

Sie gingen hinab.

Götz vermied es bei Tisch, Eva anzusehen, wenn es nicht nötig war. Er sprach auch nur einige belanglose höfliche Worte mit ihr. Sie faßte wieder Mut und beging nicht den kleinsten Verstoß. Außerdem wurde seine Aufmerksamkeit anderweitig in Anspruch genommen. Silvie und Fritz sprachen mit ihm über ein Gartenfest, das in den nächsten Tagen auf einem Gut in der Nachbarschaft stattfinden sollte und welches sie besuchen wollten. Jutta bekam schlechte Laune, sobald von diesem Gartenfest die Rede war. Sie und Eva mußten natürlich zu Haus bleiben, und Silvie konnte wieder alle Minen springen lassen, um Fritz zu betören. Wer wußte, ob sie ihm nicht eine Falle stellte? Wenn er auch zehnmal nicht um Silvie anhalten wollte, — am Ende brachte sie ihn doch auch gegen seinen Willen so weit.

Wie sie schon jetzt wieder neckisch mit ihm tändelte, wie sie ihn anschmachtete mit ihren kalten Augen, wie sie ihre Hände den seinen nahe brachte. Unausstehlich, — ganz unausstehlich!

Jedenfalls durfte sie Fritz nicht ungewarnt zu diesem Gartenfest gehen lassen. Silvie schien einen entscheidenden Schritt vorzuhaben. Sie tuschelte und beriet so geheimnißvoll mit Mama. Und ein neues Kostüm hatte sie sich auch wieder bestellt. Fritz mußte energisch ermahnt werden, standhaft zu bleiben. Das nahm sich Jutta fest vor.

Ach, wenn sie doch nur wenigstens mit dabei sein könnte! Es war doch lächerlich, daß sie mit ihren sechzehn Jahren noch nicht gesellschaftsfähig sein sollte. Oder wenn sie Eva als guten Engel an seiner Seite gewußt hätte! Aber die mußte ja auch zu Hause bleiben, — der Trauer wegen.

* * *

Das von Jutta gefürchtete Gartenfest sollte heute stattfinden. Am Vormittag bekam sie Tadel über Tadel in der Unterrichtsstunde. Ihre Gedanken waren anscheinend gar nicht bei der Sache. Gestern Abend hatte Silvie das neue, für das Gartenfest bestimmte Kostüm in ihrer Gegenwart anprobirt. Und Silvie hatte so schön darin ausgesehen, wie es bei ihren wenigen Reizen nur möglich war. Außerdem hatte Jutta ein Gespräch zwischen Silvie und der Mutter gehört. Es war nicht für Juttas Ohren bestimmt, aber es hatte sie namenlos beunruhigt. Und nun mußte sie mit ihren quälenden Gedanken ruhig bei Mademoiselle sitzen und eine französische Uebersetzung machen. Es war einfach schauderhaft. Immer wieder schaute sie seufzend und sehnsüchtig zum Fenster hinaus. Und als sie jetzt Fritz über den Hof gehen und im Pferdestall verschwinden sah, bekam sie plötzlich so starkes Kopfweh, daß Mademoiselle sie beurlauben mußte.

Draußen schlich Jutta am Haus entlang in die Ställe. An der Tür prallte sie mit Fritz zusammen. Er trat zurück und ließ sie ein.

„Hollah, Jutz! Schon frei? Ich denke, Du sitzest noch bei Mademoiselle?"

„Nein, — ich habe Kopfweh," erklärte sie seelenruhig.

Er fixirte sie scharf.

„Jutz — das ist Schwindel."

Sie sah ihn unsicher an. Dann warf sie den Kopf zurück.

„Natürlich ist's Schwindel. Ich mußte aber raus!"

„So! Warum pressirt es denn so?"

„Ich habe mit Dir zu sprechen," sagte sie feierlich. „Bitte, komm' mit in den Garten hinter das Spalierobst."

„Willst Du Obst stibitzen?"

Sie sah ihn mit einem Blick an, der ihn niederschmetterte.

„Dein Lebensglück steht auf dem Spiele," sagte sie dumpf.

Er verbiß ein Lachen.

„Ach nee? Wirklich?"

„Komm'!" drängte sie.

„Ist es denn so wichtig, Jutz? Eigentlich müßte ich auf das Vorwerk."

„Das kannst Du nachher tun. Es ist sehr wichtig."

Er kniff die Augen zu und drehte an seinem flotten Bärtchen.

„Donnerwetter, — das klingt ja ganz feierlich."

Sie stampfte mit dem Fuße auf.

„Nun komm' aber endlich. Sonst sieht mich Mademoiselle noch stehen. Und dann ist's Essig."

Sie zog ihn mit fort in den Garten. Hinter einer dichten Wand von Spalierobst blieb sie plötzlich vor ihm stehen und faßte nach seinem Rockknopf.

„Fritz, ich weiß, daß sich Silvie heute unbedingt mit Dir verloben will. Ich habe gehört, wie sie mit Mama davon sprach."

Fritz spitzte die Ohren.

„Nanu, Jutz — dazu gehören doch zwei."

Sie nickte und in ihrem frischen Kindergesicht zuckte es krampfhaft. Sie schluckte ein paarmal, um die aufsteigenden Tränen zu unterdrücken.

„Natürlich, — Du gehörst auch dazu. Aber Fritz, — wenn Du mir das antust — dann — dann — ach Gott — ich weiß nicht, was ich dann tue."

Sie war blaß geworden, und in ihren Augen lag ein weher Ausdruck. Fritz sah sie betroffen an. Ihre Augen verrieten ihm deutlich genug, daß es sich hier nicht mehr um kindliche Narretei handelte; sie hatte nichts Kindliches mehr. Es waren die Augen eines jungen Weibes, das mit Schmerzen ringt. Es berührte ihn seltsam. Der zuckende, blühende Kindermund dicht vor ihm und die angstvollen Augen erweckten ein Gefühl in ihm, das gar nichts mehr gemein hatte mit der unbefangen harmlosen Art, in der er bisher mit ihr verkehrt hatte. Manchmal war ihm wohl schon unter aller Neckerei warm ums Herz geworden, wenn er die blühende, jugendfrische Gestalt vor sich sah. Daß sie auf der Grenze stand zwischen Jungfrau und Kind hatte er unbewußt empfunden. Jetzt wurde ihm plötzlich klar, — die Grenze war mit einem zögernden, hilflosen Schritt genommen worden. Jutta wußte es noch nicht; aber er fühlte es, und ein weiches, warmes Gefühl füllte sein Herz. Er nahm zart und behutsam ihre Hand. Ruhe mußte er ihrem jungen Herzen geben, daß es sich ungestört entfalten konnte.

„Du kannst ganz ruhig sein, Jutz. Niemals werde ich Silvies Verlobter. Mein Ehrenwort darauf."

Sie atmete auf. Ein erlöstes Lächeln huschte über ihre Züge und glättete die angstvolle Spannung.

„Ach, Fritz, — Du hättest mir auch so schrecklich leid getan. Gott sei Dank, — Dein Ehrenwort beruhigt mich. Kein Mann bricht sein Ehrenwort, nicht wahr?"

„Ganz gewiß nicht, Jutz, sonst ist er ein Lump. Bist Du nun wieder vernünftig?"

Sie bockte schon wieder, nun sie ihre Angst los war.

„Pöh, — als ob ich unvernünftig gewesen wäre! Ich meine es doch nur gut mit Dir. Silvie liebt Dich nicht und würde Dich sehr unglücklich machen. Du aber brauchst eine Frau, die Dich sehr lieb hat."

Er machte ein drollig erstauntes Gesicht.

„So? Woher weißt Du das?"

„Na, — ich weiß es eben. Du, — Du hast so schrecklich viel Fehler. Da muß Dich eine Frau sehr lieben, um sie zu übersehen."

Es reizte ihn plötzlich, noch einmal den hilflosen, angstvollen Ausdruck von vorhin in ihrem Gesicht zu sehen.

„Also muß ich mir eine andere Frau suchen. Wolltest Du mir nicht dabei helfen?"

Sie nickte beklommen.

„Ja, — das wollte ich."

„Nun, wie wäre es zum Beispiel mit Eva? Gegen die hast Du doch nichts einzuwenden, die ist doch lieb und gut."

Ein triumphirendes Lächeln erhellte ihr Gesicht. Sie legte die Hände auf den Rücken.

„Eva nimmt Dich nicht," sagte sie froh.

„Woher weißt Du das?"

„Sie hat es mir gesagt. Sie liebt Dich nur wie einen großen Bruder."

Er sah sie forschend an.

„Hm! Also ungefähr so, wie Du mich liebst, nicht wahr?"

Sie stutzte und wurde dann plötzlich sehr rot.

„Ja, — natürlich, — so ähnlich," stotterte sie.

Fritz ließ den Blick nicht von ihr.

„Schade! Dann gibt es also in Woltersheim keine Frau für mich. Na, da will ich mich 'mal heute Nachmittag besonders schön machen und auf dem Gartenfest Umschau halten unter den Töchtern des Landes. Wenn mir eine gefällt, — dann werde ich mich über Hals und Kopf mit ihr verloben."

„Untersteh Dich!" schrie Jutta ganz entsetzt, und — krach — war der Knopf von seiner Joppe abgerissen. Sie hatte in der Erregung heftig daran gezerrt. Zugleich wurde sie ganz blaß; und die hilflose Miene, die er hatte sehen wollen, war wieder da. Nun tat es ihm leid, daß er sie gequält hatte. Er faßte sie bei den Schultern und schüttelte sie ein wenig.

„Dummer Jutz, — es war doch nur ein Scherz!"

Einen Augenblick drückte er sie fest an sich. Die Erregung wollte mit ihm durchgehen. Aber dann beherrschte er sich. Nein, — sie war dennoch ein Kind. Er durfte sich jetzt nicht gehen lassen. Ruhig fuhr er fort:

„Sei doch kein Frosch, Jutz. Da Du mich nun einmal nicht willst — und Eva auch nicht, — so werde ich überhaupt nicht heiraten. Du mußt mir aber dann auch versprechen, es nicht zu tun. Du bleibst dann bei mir in Woltersheim, ja?"

Sie atmete auf und reichte ihm mit einem befreiten Lächeln die Hand.

„Es gilt, Fritz. Ich bleibe ledig und Du auch. Ach, Du, — das wird famos! Wir bleiben dann immer zusammen als gute Kameraden. Die dumme Heiraterei ist ja auch zu blödsinnig."

Er schluckte krampfhaft, um nicht lachen zu müssen. Ihr Eifer war zu drollig.

„Du hast recht, Jutz. Aber nun komm', ich habe nun wirklich Eile, auf das Vorwerk zu kommen. Und Du kehrst reuig und freiwillig zu Mademoiselle zurück. Und vom Gartenfest erzähle ich Dir morgen alles ganz genau."

„Aber vergiß Dein Ehrenwort nicht, Fritz," sagte sie, zur Vorsicht noch ermahnend.

„I wo, Jutz; das gibt's ja gar nicht."

Sie gingen zurück und schüttelten sich zum Abschied kräftig die Hand. Jutta ging in das Haus und Fritz in den Stall. An der Tür wandte er sich noch einmal um, und sie winkte ihm zu. Ein gerührtes Lächeln lag auf seinem Gesicht. „Lieber, kleiner, süßer, trotziger Kerl," sagte er leise vor sich hin.

* * *

Am nächsten Sonntag kam Götz Herrenfelde schon wieder nach Woltersheim. Gegen seine sonstige Gewohnheit blieb er bis zum Abend. Am Nachmittag spielte er mit Fritz, Silvie und Jutta Tennis.

Eva saß unter den Bäumen in einem Rohrsessel und sah dem Spiele zu. Jutta und Fritz hatten sie bereits im Tennis unterrichtet, und sie hatte sich sehr geschickt dabei angestellt. Aber in Götz' Gegenwart wagte sie nicht mitzuspielen. Außerdem waren sie ja schon zu Vieren.

Silvie war seit dem Gartenfest scheußlicher Laune. Fritz hatte ihr ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß sie sich keine Hoffnung auf ihn machen solle. Sie bildete sich ein, Eva sei schuld daran. Da Fritz sehr herzlich mit Eva verkehrte, schien es ihr sicher, daß diese ihrem Plan hinderlich sei. Das trug natürlich dazu bei, ihr Eva verhaßt zu machen.

Außerdem hatte sie sich auf dem Gartenfest auch sonst nicht amüsirt; und nun schmollte sie in ihrer mürrischen, unliebenswürdigen Art.

Da sie sehr schlecht Tennis spielte, wurde sie von allen Seiten zur Ordnung gerufen. Schließlich warf sie ärgerlich den Schläger hin und erklärte wie ein unartiges Kind, nicht mehr spielen zu wollen. Sie warf sich in einen Sessel und gab sich gar keine Mühe, ihre schlechte Laune zu verbergen. Wenn sie jedoch glaubte, die Andern würden nun auch aufhören und sich bemühen, ihre Stimmung aufzuheitern, so irrte sie sich.

Jutta rief Eva zu:

„Komm', Ev', spiele Du mit uns."

Eva erschrak.

„Ach nein, — ich bin noch zu unsicher."

„Unsinn! Wenn Du Dich nicht übst, kannst Du nicht sicherer werden."

Eva sah zögernd zu Götz hinüber. Er reckte seine sehnige, kraftvolle Gestalt und wirbelte den Schläger in der Luft herum. Gleich den anderen sah er erwartungsvoll zu Eva hinüber. Sie trug heute ein fußfreies, weißes Kleid von festem Waschstoff, wie es zum Tennis passend war, von einfacher Machart. Aber elegant und kleidsam war es gewiß. Sie sah entzückend darin aus.

„Komm' doch, Eva. So gut wie Silvie spielst Du sicher," sagte Fritz herzlos. Silvie zuckte zusammen und warf Eva einen gehässigen Blick zu.

Eva zögerte noch immer. Da trat Götz einige Schritte näher und sagte mit seiner eigentümlich metallisch klingenden Stimme: „Vorwärts! Wir warten."

Wie unter einem Bann erhob sich Eva und trat auf den Platz.

(Fortsetzung folgt.)

— Echo-Instruktion.—Wirt: „Und wenn Du mal etwas nicht verstehst, dann ruffst halt was Aehnliches, aber nicht: Wie??"

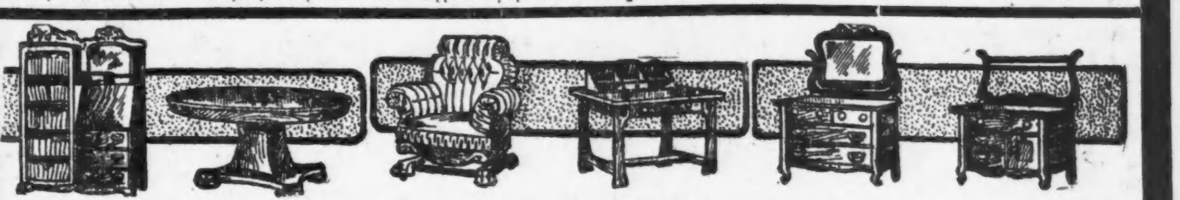
25 bis 35 Prozent Reduktion

— bei unserem —

August-Räumungsverkauf

Wir machen das geehrte Publikum im Allgemeinen auf unseren sich alljährlich wiederholenden August-Räumungsverkauf aufmerksam. Da in diesem Monat Platz für die Heizöfen und frischen Herbstwaaren gemacht werden muß, verschleudern wir alle Muster von Oefen, Möbeln, Teppichen und anderen Haushaltungsgegenständen, die wir in unseren Etagen haben und $35.000 wert sind, **zu einem Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.**

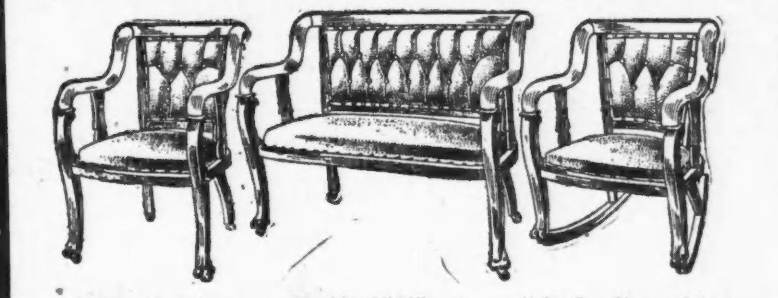
Da bei diesen wirklich großen Reduktionen die verbleibenden Preise **kolossal niedrig** sind, sollten Alle, die Möbel brauchen, diese liberale Offerte sofort ausnützen.



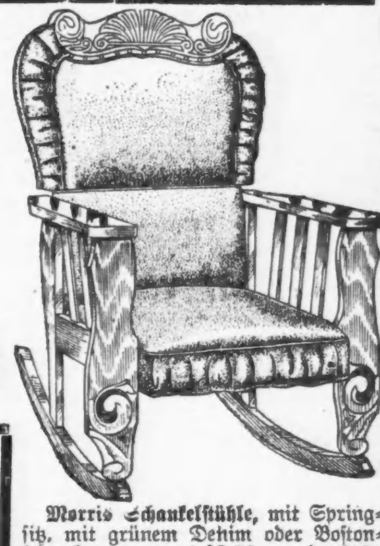
Kombinat. Bücherschrank; wert 16.50—für.... **9.75**
Auszieh-Tische—wert $18.00—offerirt für... **11.00**
Türkische Schaukel-Stühle — jetzt für nur... **12.50**
Schreib-Tisch — in diesem Verkauf, zu...... **4.50**
Dresser — in diesem Verkauf offerirt zu...... **9.75**
Kommode in diesem Verkauf offerirt zu..... **4.50**

Betten gehen für den halben Preis.

Dieses starke Bett — genau wie abgebildet — wert bis $3.75 — speziell bei diesem Verkauf für nur **1.25**
Diese modernen Betten, wie Abbildung zeigt, wurden nie unter $14.00 verkauft; gehen aber jetzt für nur **6.75**
Dieses Bett hat sehr starke Außenpfosten und 14 starke senkrecht laufende Messingspindeln, wert 19.50; für nur **9.75**



Polster Garnitur — wie die Abbildung — mit starken Sprungfedern — und echtem Leder- oder Plüsch-Ueberzug — wert $52.00 — speziell diesen Verkauf für nur.................. **32.00**



Morris Schaukelstühle, mit Springsitz, mit grünem Denim oder Bostonleder bezogen, wert $8.50; für nur **4.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Echte Leder Couch, wert 27.50 **18.50**
Morris-Stühle — wert 12.50.. **5.75**
Arm-Stuhl — wert $9, für.... **4.50**
Lesezimmertisch— wert 25.00 **15.00**
3 Stück Polster-Möbel—wert 27.50 — jetzt offerirt für nur.................. **16.50**

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Peterman's ROACH FOOD

Extra gut gemacht und tötet Käfer und Wasserkäfer. Es enthält eine Nahrungs-Substanz, die die Käfer aus ihren Brutstätten lockt, sie fressen es und sterben. Standard seit 26 Jahren.
Petermans Discovery tötet Wanzen u. ihre Eier. Sicheres Vorbeugungsmittel.
Besteht auf „Peterman's"
Ueberall zu haben.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 3. Fl. [illegible]

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. **26c**
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee.................23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, Pfund.................29c
Reine Butter, gut und süß, Pfund.................27c
Spezialwert in Tee, wert 60c.................40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte.................6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund.................12c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Britische Telefunkenstationen.

London, 8. Aug. Kurz vor der Vertagung des britischen Parlaments setzte der Generalpostmeister, Herbert L. Samuel, die Einzelheiten des, zwischen der Regierung und der Marconi Co. geplanten Kontrakts auseinander, welcher eine Regierungsunterstützung von $3,000,000 für den Bau von fünf großen Funkenstationen, und eine solche von seiten Australiens von $500,000 für eine weitere Station vorsieht; alle Stationen zusammen würden die ganze Erde mit Funkengürtel umschließen.

Die Vorlage wurde heftig angegriffen, und die Debatte wurde schließlich bis zur nächsten Session vertagt. Generalpostmeister Samuel führte aus, daß die Regierung nicht imstande sei, die Konstruktion selbst auszuführen, und daß die Marconi Co. die einzige Gesellschaft sei, die genügend Erfahrung zu einem derartigen Werk habe.

Schon wieder freigelassen.

Kiel, Deutschland, 8. Aug. Die 3 britischen Jachtfahrer, welche, mit ihrem Fahrzeug direkt von England herübergekommen, zu Eckernförde, Schleswig-Holstein, unter der Anschuldigung der Spionage verhaftet worden waren, sind heute freigelassen worden.

Sie waren angeklagt, Photographien vieler wichtigen Plätze an der Schleswig-Holsteiner Küste entlang genommen zu haben, — aber die Polizei gibt jetzt selber zu, daß die Beargwöhnten sich lediglich ein töricht-tolles Vergnügen leisteten, dessen Risiko sie nicht kannten.

Ausland.

Wasserflugzeug für Flotte.

Deutschamerikaner anscheinend in Hamburg ermordet. — Rückgang der Auswanderung. — Hitze verursacht in Budapest Selbstmordepidemie.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 8. Aug. Die ausgedehnten Versuche, Hydro-Aeroplane in Verbindung mit den Schiffen der deutschen Kriegsflotte zu verwenden, haben jetzt zu endgiltigen Resultaten geführt, die einen bedeutenden Fortschritt für die deutsche Marine bezeichnen.

Die ersten wirklichen Wasserflugzeuge sind nunmehr der Flotte zugeteilt worden, nachdem sich das System ihrer Konstruktion bei den damit angestellten Flugproben bewährt hat.

Die Flugmaschinen sind von den Berliner Albatroß-Werken gebaut. Sie fliegen von der Wasserfläche ab und gehen auf die Wasserfläche nieder mit einer Sicherheit, die der von anderen Aeroplanen mindestens gleich, wo nicht überlegen ist.

Auf unaufgeklärte Weise ist ein Amerikaner, der New Yorker Kaufmann Berthold Oppenheimer, in Hamburg verschwunden, und zwar unter Umständen, welche die Vermutung nahelegen, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Herr Oppenheimer war am 29. Juli mit dem „Hapag"-Dampfer „President Lincoln" angekommen und hate die Absicht, seinen, in Berlin lebenden Bruder zu besuchen.

Er hatte in Hamburg im Hotel „Stadt Lübeck" Quartier genomen, sein umfangreiches Gepäck dort untergebracht und war nach dem Abendessen, anscheinend um sich das Hamburger Nachtleben anzusehen, fortgegangen. Seitdem ist er verschollen.

Da Herr Oppenheimer sein Gepäck, das einen beträchtlichen Wert repräsentirt, zurückgelassen, ohne bei seinem Fortgehen irgend welche Weisungen zu geben, vermutet man, daß ihm ein Unglück zugestoßen oder daß er Verbrechern in die Hände gefallen ist, eine Wahrscheinlichkeit, die um so größer ist, als der Verschwundene sich im Besitz reicher Geldmittel befand.

Die Kriminalpolizei ist eifrig an der Arbeit, eine Spur des Vermißten ausfindig zu machen.

Von Bremen sind die Professoren v. Drygalski und Merzbacher abgereist, um in Buffalo an dem 60jährigen Jubiläum der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft teilzunehmen, zu welchem ihnen, wie gemeldet, Einladungen zugegangen sind.

Die Herren werden sich an der ausgedehnten Studienreise durch die Ver. Staaten beteiligen, die von den Teilnehmern des Jubiläumskongresses geplant ist und von Ende August bis Mitte Oktober dauert.

Wie von Hamburg gemeldet, ist laut Zusammenstellung der Listen der verschiedenen Reedereien die Auswanderung nach Amerika im Monat Juli d. J. gegen die früheren Monate des Jahres zurückgegangen.

Im Kajütenverkehr von Nordamerika ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen, dessen Ursache hauptsächlich in den politischen Verhältnissen der Ver. Staaten gesehen wird. Wahlkampagne und besonders die Unsicherheit des Ausfalls der bevorstehenden Präsidentenwahl hält eine große Anzahl Personen in den Ver. Staaten zurück, die sonst gewohnt sind, in gewissen Zwischenräumen eine Europareise zu unternehmen.

Der Kajütenverkehr nach den Ver. Staaten dagegen weist äußerst günstige Ziffern auf. In dieser Beziehung wird das Geschäft des Juli als ein sehr zufriedenstellendes bezeichnet.

Budapest, 8. Aug. Eine Hitzwelle, die seit Wochen Ungarn in ihrem Banne hät und in der Hauptstadt mit ihrer dichten Bevölkerung am drückendsten empfunden wird, hat hier eine wahre Selbstmordepidemie entstehen lassen.

Die Glut, an die man in hiesigen Breiten nicht gewöhnt ist, hat durch ihre Dauer eine furchtbar deprimirende Wirkung ausgeübt. In den letzten zwei oder drei Tagen sind nicht weniger, als 13 Selbstmordfälle gemeldet worden, für die keine andere Erklärung als Lebensüberdruß infolge der Hitze vorliegt. Außerdem ist von einer großen Zahl von Selbstmordversuchen berichtet.

Die Temperatur hält sich seit Wochen fast beständig auf mehr als 30 Grad Celsius (86 Fahrenheit) im Schatten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Pittsburg brach ein Wasserbassin durch das Gebäude der „Union American Cigar Co.". 3 Arbeitsmädchen getötet, 12 schwer verletzt.

— Geheimnißvoll verschwunden ist in Kansas City Frau John S. Boggeß, Tochter des hervorragenden Anwaltes T. J. Keating von Columbus, Ohio.

— Präsident Taft reiste gestern Nachmittag von Cincinnati wieder nach Washington ab. Seine Gattin und sein Sohn kehren heute nach Beverly, Mass., zurück.

— Fred C. Terrell von Nokomis, Ill., wurde gestern Abend, als er von der Arbeit heimkam, von seiner Gattin erschossen. Die Frau ist im Gefängniß.

— Nach einer Schätzung unseres Bundeserziehungsbüros bedürfen 15 Millionen Schulkinder in den Ver. Staaten ärztliche Beobachtung und Behandlung!

— Bei Rogers, Ark., entgleiste ein Sonderzug der St. Louis- & San Franziskobahn, und ein Schlafwagen rollte den Bahndamm hinab. Mehrere Passagiere verletzt.

— In Honolulu, Hawaii, streiken die Angestellten von 7 Fahrzeugen der „Inter - Island Steamship Co.„. Hauptfrage soll die ausschließliche Anerkennung der Gewerkschaft sein.

— 2 Einbrecher drangen zu Bellevue, O., in das Büro des Lake Shorebahnagenten Keough, schossen ihn in die Seite, zwangen ihn, die Spinde zu öffnen, und verschwanden mit dem Inhalt.

— Etwa sechstausend Personen hörten gestern zu Seagirt, N. J., die Nominationsannahmerede des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson, und begrüßten viele der Auslassungen mit Hochrufen.

— Wie aus Milwaukee gemeldet, wurde bei der Untersuchung der Leiche des ersten Gatten von Louise Lindloff (Chicago) festgestellt, daß die Leiche mit Arsenik einbalsamirt war, daher sich kaum ein Beweis für eine Vergiftung anbringen läßt.

— Wieder feuerten Mexikaner — mutmaßlich Streifwachen der Rebellen — auf amerikanische Truppen, welche bei El Paso, Tex., die Grenze bewachen. Die Amerikaner erwiderten das Feuer. Es wurden aber anscheinend nur Löcher in die Natur geschossen.

— Riesiges Aufsehen machte in Westchester, Pa., der Selbstmord des Anwalts und Soldaten Oberst Gibbons Gray Cornwell, auf einem Zuge der Pennsylvaniabahn. Er war von New York unter der Anklage zurückgebracht worden, Nachlaßgelder mißverwaltet zu haben.

— Eine Reisegesellschaft — darunter 4 Damen — welche vom Berg Ethel in Kolorado aus den Sonnenaufgang betrachten wollte, wurde von einem Schneesturm überrascht und hatte stundenlang den Tod vor Augen. Eine von drei ausgesandten Suchpartien fand die Erschöpften nach vier Tagen in einer Bergschlucht.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Washington 10; Cleveland 4, Boston 4 (nach dem neunten Gang wegen Regens abgebrochen); Detroit 7, New York 0; St. Louis 2, Philadelphia 7. „National League" — Philadelphia 4, Chicago 1: New York 2, Pittsburg 7; Brooklyn 8, St. Louis 7; Boston 3, Cincinnati 7.

Ausland.

— Typhusepidemie grassirt in Ottawa, Kanada. Etwa 1000 Kranke.

— Die englische Armeeverwaltung ist daran, im Heere einen vollständigen Aufgabe- und Annahmeapparat für Radiotelegraphie einzuführen, welchen vier Mann im Tornister tragen können.

— Der neue deutsche Turbinenkreuzer „Goeben" entwickelte, wie aus Danzig gemeldet, bei einer Probefahrt eine Schnelligkeit von 32 Knoten pro Stunde und erwies sich damit als das schnellste Schiff der deutschen Kriegsmarine.

— Weitere Ausbreitung der Rebellion in der mittelamerikanischen Republik Nikaragua. Alle Telegraphenlinien zerstört. Regierung hofft noch immer, des Aufstandes Herr zu werden. „Rotes Kreuz" unterstützt hungernde Nikaraguaner.

— Zur 100jährigen Kruppjubiläumsfeier in Essen traf heute auch Kaiser Wilhelm ein. Die Firma stiftete 14 Millionen Mark zur Verteilung an ihre 65,000 Arbeiter, zu einem Wohltätigkeitsfonds der Stadt Essen, und für Heer und Marine.

— Zu Dublin, Irland, wurden die „Suffragetten" Mary Leigh und Gladys Evans wegen der bekannten Gewalttätigkeiten zu je 5 Jahren Gefängniß verurteilt, — die höchsten bisher verhängten Strafen in solchen Fällen. Lizzie Baker erhielt 7 Monate Gefängniß.

Pepchen.

Von Max Bittrich (Freiburg.)

Der alte Garten ließ sein Blühen und Duften nicht nach der Gasse dringen; eine dicke Mauer wehrte der schönen Natur, sich der Welt zu zeigen. Nur ein feines kleines Mädchen stieß den rostigen Riegel drinnen fast an jedem Tag zurück und guckte ein Weilchen neben der klobigen Eichentür in die stille Gasse, die angesteckt zu sein schien von der Ruhe des Gartens: so selten kam ein Mensch daher, um sich nach einigen Kreuz- und Querzügen dem lauteren Gebaren des Stadtinnern zu gesellen. Das Heim des Kindes lag am anderen Ende des weiten Gartens an einer lauten Straße; auch dort spielte sich das ewige Gleich und Anders ab. Doch das Kind fand in der vereinsamten Gasse mehr. Hier humpelte manchmal die alte Frau vorüber, die von den Straßenbuben eine Hexe genannt wurde und vor der man so schön ausreißen konnte hinter die schützende Gartenmauer, in dem wohligen Gefühl, geborgen zu sein wie im Bett vor Novemberstürmen. Auch sah man mitunter zwei Menschen gehen, die ihre Arme um einander gelegt hatten und, wie ein Blick durch das Schlüsselloch nach der Gasse verriet, erschreckt auffuhren wie aus süßem Traum oder sich gar losließen, wenn man mit einem Hammer plötzlich gegen die Tür schlug. Und dann wohnte in der Gasse jemand, von dem die ganze Stadt staunend erzählte: ein Mensch, der viele andere Männer besiegte, Ketten zerriß und die Muskeln tanzen ließ.

Pepi, das Pepchen, hatte oft vor der Gartentür geharrt, um ihn zu bewundern, wenn er Mittags vorüberschritt, eine Blume im Knopfloch und den Hut im Nacken, mit gespitzten Lippen und allemal ein fideles Liedchen pfeifend. Die Eltern hatten bestätigt, der Mann sei ein wirklicher Athlet, und das kleine Mädchen konnte doch von seiner bewunderten Stärke nichts gewahren und hätte gern ein Zeichen seiner Kraft mit eigenen Augen gesehen.

Wie ihn das vornehm gekleidete Kind wiederholt mit dem großen Staunen im Gesicht erwartete, bald aus der Tür lauschte, bei seiner Annäherung zurückwich und sich alsbald wieder vorbeugte, konnte den Mann nicht entgehen. Er begann lange die Flucht der Gasse zeitig zu prüfen, ob aus der Gartentür nicht das schwarzweiße Hermelin-Röcken des Kindes lugte, und er, der Abends seine Kraftproben aller Welt gleichzeitig zeigte, war stolz, das junge, lenzlich frische Ding warten und die Blicke vor ihm im letzten Moment niederschlagen zu sehen. Die beiden ungleichen Menschen beschäftigten einander und wünschten, ein Wort zu wechseln. Allein der Riese schreckte immer wieder in der Sekunde der Entscheidung zurück vor der Zartheit des blonden Mädchens, das vielleicht fliehen würde für immer, wenn er sich mit einer Anrede näherte, oder davon den Angehörigen erzählen und ihm falsche Beurteilung eintragen würde. So blieb er bei dem gutmütigen Lächeln und Kopfnicken, auch als Pepchen einen Schritt weiterging und ein neckisches Spiel begann: sie zeigte ihm deutlich ihre Flucht hinter die Tür und steckte ihr lachendes Gesicht schon wieder hervor, wenn er sie noch wahrnehmen mußte. Und eines Tages blieb sie auch dabei nicht. Sie wollte die Probe seiner besonderen Kraft abgelegt haben, trat zu ihm und reichte ihm eine fingerdicke Schnur:

„Wir kriegen sie nicht entzwei, und mein Bruder sagt, Sie können sie mit einem Ruck zerreißen. Zerreißen Sie mal!"

Der Athlet legte die Schnur in einer merkwürdigen Schlinge, zog das Ende rasch darüber: in zwei Stücken reichte er dem blonden Kinde den Strick.

Ihr Blick hing noch fest an seinen Augen. Der starke Mann fühlte eine Macht darin, die ihn besiegte, und Pepchen nahm wahr, wie ihr das Blut heiß in das Gesicht stieg.

„Da, mein Liebes — Liebes —" sagte er.

„Danke!"

Wie vor bösen Gewalten rannte sie in den Garten, schlug die Tür zu und warf ihre erregten Glieder in das weiche Gras. Die Hand krampfte sich noch um die Schnur, doch die geschlossenen Augen hatten noch das Gesicht des Athleten vor sich. Pepchen schauerte davor zusammen wie vor einer Macht, von der sie bisher nichts geahnt hatte.

So lag sie noch nach einer Stunde wie im Traum, ohne den Beweis männlicher Kraft loszulassen.

„Was hast Du da?" forschte ihr Bruder, als er sie zum Kaffee rief.

„Nichts!" antwortete sie. „Einen alten Strick, um Bäume festzubinden."

Aber nach mehreren Jahren befand sie sich in froher Mädchengesellschaft, und man fragte sich scherzend, welchem Mann sie dereinst ihre Liebe schenken wollten.

„Ich will im Schloß wohnen und lauter knisternde seidene Kleider anziehen!" sagte ein Backfisch.

„Und mein Mann soll mit mir manchmal nach Indien fahren zu den Elefanten und durch die Städte, die ganz aus rosarotem Marmor gebaut sind!" wünschte ein Lockenkopf.

„Und ich möchte alle Tage auf dem feurigsten schwarzen Pferd sitzen, und ich wollte immer lange, lange gepflasterte Straßen entlang sausen, und fortwährend müßte das Klappern der Hufe weit in das Land dringen!" erklärte die Dritte.

„Und welchen Mann ich lieb haben will?" sagte Pepchen und holte einen fingerdicken Strick aus der Tasche. „Das will ich Euch gleich verraten; so einen Strick muß der Mann mit bloßer Hand zerreißen können wie nichts. Und der das kann—diesen Mann will ich lieben und besiegen!"

Leset die „Sonntagpost"

Wolkenrätsel.

Die Mannigfaltigkeit der Wolkenbildungen ist für jeden empfänglichen Menschen eine unerschöpfliche Quelle des Naturgenusses. War doch auch Goethe so begeistert für diese Beobachtungen, daß er dem Schöpfer der ersten Wolkeneinteilung ein hohes Loblied sang. Was würde er erst zu den herrlichen Sammlungen von Wolkenphotographien sagen, die durch internationales Zusammenwirken zu einem Wolkenatlas vereinigt worden sind. Ueberhaupt hat die Erforschung der Wolken in den letzten Jahrzehnten, besonders auch durch die Beihilfe der Luftschiffahrt, große Fortschritte gemacht. Aber die Fülle der Formen scheint hier geradezu unerschöpflich zu sein. Eine ganz seltsame und rätselhafte Erscheinung hat „English Mechanic" beschrieben und nach einer Photographie abgebildet. Es war an einem Morgen um neun Uhr der Himmel mit schweren Wolken bedeckt. Die ganze Woche zuvor war das Wetter sehr stürmisch und trocken gewesen, in der letzten Nacht aber hatte es geregnet und die Luft war durchaus ruhig und milde. Der Beobachter sah plötzlich von dem unteren Rand einer großen blaugrauen Wolkenmasse eine dunkle Säule von gleicher Farbe herabsteigen, die sich gegen den lichten Hintergrund des Himmels scharf abzeichnete. Die oberen Zweidrittel der Säule waren noch wolkenähnlich und sehr dicht. Das letzte Drittel zeigte eine plötzliche Aenderung der Richtung in der Form eines Knicks und bildete dann eine vollkommene grade Linie von geringerem Durchmesser, ähnlich einer Glasröhre mit parallelen Wänden. Die Säule, deren unteres Ende glitzerte, als ob sich Lichtstrahlen in Wassertropfen brächen, erreichte nicht ganz den Horizont. Der größere Teil der Säule wurde allmählich immer schwächer, dann erfolgte aber ein neuer Ausbruch der Wolke von gleicher Stärke, bis nach 4 Minuten die ganze Erscheinung verschwand. Nach dieser Art Beschreibung könne es sich nur um eine Art Wasserhose oder Windhose gehandelt haben.

Lokalbericht.

Staatsverband Illinois.

Programm und Fahrgelegenheit für die Jahresversammlung.

Der Staatsverband Illinois des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird am Samstag, dem 31. August, und Sonntag, dem 1. September, seine fünfte Jahresversammlung in Rockford abhalten. Laut eines heute an die Vereine und Stadtverbände ergangenen Aufrufs ist das Programm folgendes: Samstag, 12 Uhr, Vorstandssitzung; 2½ Uhr Eröffnung der Jahresversammlung; 5 Uhr Vertagung; 5½ Uhr Kraftwagenfahrt; 8 Uhr Kommers. Sonntag, 9½ Uhr, Fortsetzung der Jahresversammlung; 2½ Uhr Ausflug.

Jeder Verein ist zu je einem Vertreter für 100 oder weniger Mitglieder und zu je einem weiteren Vertreter für jede weiteren 50 oder 100 Mitglieder berechtigt. Jeder Verein oder Verband bezahlt seine eigenen Unkosten.

Der Zweigverband Chicago hat beschlossen, um 8:23 Morgens mit der Chicago & Northwesternbahn zu fahren. Es sind zwei Sonderwagen bestellt worden. Andere Städte können, wenn gewünscht, denselben Zug benutzen. Auch Damen und Mitzügler sind willkommen. Der Verband Rockford wird alles aufbieten, es seinen Gästen angenehm zu machen. Der Gesangverein „Germania" wird die Besucher in der schönen Germania-Halle bewirten, wo auch die Konvention stattfindet.

Wer nicht mit der Northwesternbahn fahren will, kann von Chicago die Illinois Zentralbahn, 8:10 Morgens, oder die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, 8:15 Morgens, benutzen. Alle Züge kommen um ungefähr 11½ Uhr in Rockford an. Ein Sonderzug der Northwesternbahn wird von Rockford Sonntag Abend um 8 Uhr abfahren und hier um 10½ Uhr ankommen.

Testament von W. C. Newberry.

Die Tochter die Haupterbin, Legat für die „Historical Society".

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des kürzlich verstorbenen Kriegsveteranen und früheren Postmeisters General Walter Caß Newberry zur Bestätigung eingereicht. Der Wert des Nachlasses wird auf $320,000 angegeben, wovon $20,000 auf Fahrhabe und $300,000 auf Grundbesitz kommen. Die Haupterbin ist die Tochter, Mary L. Newberry, mehreren Enkeln und Neffen sind Legate ausgesetzt. Ein solches von $300 erhält die „Chicago Historical Society."

— Zum Glück gehört gar oft — Selbstüberwindung.

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail
Delikatessen-Spezialitäten
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon............Main 1987 und Main 5235
Alleinige Hauptagenten für
Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u Schinken.
Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggen-Brod.
Sahton & Co., feinster Schinken und Bacon.
Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.

Schnauferl ging durch.

Rannte Briefkasten um, durchbrach einen Zaun und ging in die Brüche.

Sausten aufs Pflaster.

Die verunglückten Passagiere entfernten sich, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. — Niemand ernstlich verletzt. — Suchen Zusammenstoß zu vertuschen.

Einem Wagenführer der Jackson Boulevard Garage, Nr. 1330 W. Jackson Boulevard, ging heute Morgen das von ihm bediente, von fünf Damen und Herren benutzte Schnauferl durch, erklomm an W. Jackson Boulevard und Aberdeen Straße den Bürgersteig, rannte einen Briefkasten über den Haufen und durchbrach einen Zaun, ehe es mit zertrümmerten Rädern und eingedrückter Vorderwand zusammenbrach. Die Insassen waren auf das Pflaster gesaust. Als der zufällig in der Nähe befindliche Westparkpolizist Wm. Telford die Unfallstätte erreichte, hatten die Passagiere sich aus dem Staube gemacht. Der nicht nennenswert verletzte Wagenführer gab an, John Jones zu heißen. Er entfernte sich mit der Erklärung, daß er später wiederkommen und das in die Brüche gegangene Auto holen werde. Nachfragen in der Garage ergaben, daß in dieser kein John Jones als Wagenführer beschäftigt ist. Die Inhaber geben aber zu, daß der betreffende Kraftwagen ihnen gehört. Sie weigern sich, die Namen der verunglückten Fahrgäste preiszugeben, und behaupten, daß keiner von ihnen verletzt worden sei.

Kam doch ans Licht.

An State und Lake Straße prallten heute Morgen um halb sieben Uhr im dichten Nebel, der zur Zeit herrschte, ein Zug der Metropolitanhochbahn und ein Zug der Südseitehochbahn zusammen. Zwei Wagen wurden leicht beschädigt. Edward Kavassy, der auf der hinteren Plattform des letzten Wagens des Garfield Parkzugs stand, erlitt Verletzungen, die seine Ueberlieferung nach dem Chicago Eye & Earhospital nötig machten. Andere Fahrgäste erlitten leichte Quetschungen und Schrammen. Sämtliche Verunglückten wurden in Privatambulanzen fortgeschafft. Die Polizei zu benachrichtigen, hielten die Hochbahner nicht für nötig. Die erfuhr erst zufällig den Unfall, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, die Namen der leicht verletzten Passagieren zu ermitteln.

Brach das Bein.

Der von Fred Baker bediente Schlauchwagen des Wagenzuges Nr. 4. der städtischen Feuerwehr stieß gestern mit einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen zusammen. Das Pferd wurde getötet. Baker sauste aufs Pflaster und brach das rechte Bein.

Ein von dem Eigentümer, dem 50jährigen Werkführer John Schultz, selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an S. Leavitt Straße mit einer Van Buren Straße-Elektrischen zusammen und wurde stark beschädigt. Schultz, der außer Quetschungen und Schrammen einen Bruch des rechten Arms erlitt, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 2650 N. 43. Ave., in ärztlicher Behandlung. Die Passagiere der Elektrischen sollen mit dem bloßen Schreck davongekommen sein.

Blieb unsichtbar.

Richter Burke möchte William H. Failing sprechen.

Als heute vor Richter Burke im Superiorgericht das Habeas Corpus-Gesuch zugunsten der in der Clark Str.-Bezirkswache sitzenden 19jährigen Ida Duke aufgerufen wurde, war William H. Failing, um dessen willen das Mädchen von Brooklyn hierher gekommen ist, um ihn zu heiraten, nicht anwesend. Sein Anwalt John C. Trainor berichtete, er habe seinen Klienten zuletzt am Dienstag Abend gesehen; Failing habe ihm gesagt, man würde ihn nicht zu fassen kriegen, bis diese Sache vorüber sei. Wo Failing jetzt sei, wisse er nicht. Der Richter sagte dem Anwalt, daß die Annahme seines Klienten, ein Verhaftungsbefehl sei gegen ihn erlassen, irrig sei, und fragte dann das Mädchen, ob es nach Brooklyn zurückzukehren wünsche. Anwalt Trainor antwortete für Ida, daß sie das aus Scham und aus Furcht vor Demütigung nicht wünsche, sondern es vorziehen würde, zu ihrer Mutter nach Los Angeles zu reisen. Richter Burke nahm dem Mädchen das Versprechen ab, ihn zu benachrichtigen, falls Failing an sie schreiben sollte, und ihn nicht zu heiraten, ehe der Richter mit ihm gesprochen hätte. Er gab dann Frl. Duke bis zum Nachmittag Zeit, sich zu überlegen, was sie tun wolle.

Fiel die Treppe hinunter.

Im 3. Stock der Güterexpedition der Chicago, Burlington & Quincybahn verlor heute der 30jährige Anstreicher Nicholas Mortensen, Nr. 1830 Melrose Str., während seiner Arbeit das Gleichgewicht, fiel eine 30 Fuß hohe Stiege hinunter und erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch des linken Arms. Der Verunglückte ringt im Gracehospital mit dem Tode.

Machte ein Ende.

Durch langwieriges Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat heute früh der 34jährige Kupferschmied Geo. Gosear in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 1557 Clybourn Ave. sich erschossen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 750 West North Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

MANDEL BROTHERS
NEW BASEMENT

Tuchanzüge, Augusträumung, $5
45 Tuchanzüge, eine Auswahl, worunter Mischungen und Serges, und alle Größen sind, zu $5. Sparsamkeits-Basement.
63 Anzüge, in Serges und Whipcords; alle Größen; zu $10 — sie waren früher mehr als das Doppelte.

44 reinleinene Norfolk Damen-Anzüge zu $5

Männeranzüge reduzirt, 9.50
Die Ersparniß beträgt die Hälfte und in vielen Fällen mehr als die Hälfte. Sparsamkeits-Basement.
Alle weißen Anzüge zur Räumung herabgesetzt, zu $10 und 12.50. Darunter sind blaue Serges und die beliebtesten Stoffe der Saison, in hell- und dunkelgrauen und braunen Farben.

Einzelne Röcke von Männeranzügen, zu 2.50

Schwere nahtlose Bettücher, 55c
Dieselben sind gebleicht und aus weicher Baumwolle hergestellt. Die Größe beträgt 81×90 Zoll und die Ersparniß ist augenscheinlich. Sparsamkeits-Basement.

Kissenbezüge zu 12½c
45x36zöllige gebleichte Kissenbezüge, aus Fabrikenden von Bettuchzeug gemacht, was ungefähr ein Drittel Ersparniß bedeutet.

Nainsookrester, Yd. 10c
— Fabriklängen von 40zölligem Nainsook und Longcloth. Wenn einer der Rester Ihnen genügt, sparen Sie ungefähr die Hälfte.

Rester von Lawns, Dimities, Crepes, Percales, Ginghams, Flanelettes, Prints u. s. w.; viele zu ungefähr der Hälfte; 3 Partien: zu 5c, 9c und 12½c die Yard.

Ueber den Nachlaß.

Tochter des verstorbenen Verlegers Woodward streitet mit der Stiefmutter.

Frau Harriet B. Crockey, Tochter des vor sechs Jahren verstorbenen Theron . R. Woodward, Inhabers der Landward Publishing Co., hat im Superiorgericht heute ihre Stiefmutter, Frau Estelle C. Woodward, die Verwalterin des Nachlasses, auf Rechnungsablegung verklagt und sie beschuldigt, das Geschäft, entgegen der Bestimmung des Vaters, weitergeführt und große Verluste erlitten zu haben. Die Klägerin verlangt auch die Absetzung von Richard Schultz als Treuhänder für ihren und ihres Bruders Anteil am Nachlaß.

Angeblich in Gefangenschaft.

Giovanni Troppina tut Schritte zur Befreiung seiner Braut.

Giovanni Troppina reichte heute bei Richter Cooper im Superiorgericht ein Habeas Corpus-Gesuch zur Befreiung seiner angeblich in Gefangenschaft befindlichen Braut Amelie Birtig ein. Er sagt in dem Gesuch, daß er und das Mädchen, welches volljährig sei, am Montag eine Heiratslizens erwirkt hätten, aber der Schwager seiner Braut, Antonio Hasgnak, halte Frl. Birtig in seinem Hause gefangen, um die Heirat zu verhindern.

Durch Feuer zerstört.

Unter dem Viadukt der Chicago Junctionbahn an der Nord 47. Straße explodirte heute der Gasolinbehälter eines Lastkraftwagens der Buckeye Printers Rollers Company, Nr. 714 Süd Clark Straße. Das Wagengestell geriet in Brand, und das Gefährt, das einen Wert von $3000 hatte, wurde gänzlich zerstört. Der Wagenführer Joseph Lustig, Nr. 934 Greenwood Terrace, blieb unversehrt.

Der Rasenmäher.

Skizze von Mary Holmquist.

Seit kurzer Zeit war der Baron wieder zu Hause, im einsamen, reichen Heim, in dem er nun mit Pfleger und Dienerschaft allein hausen mußte. Aber auf seinen stillen, früh gealterten Zügen lag ein freundliches Lächeln der Freude, wenn er langsam umherging in dem schönen, kleinen Park mit den samtglatten Rasenflächen, den köstlichen Rosenanlagen unter den alten Bäumen. Und er freute sich an der zierlichen, schlichtvornehmen Villa, an der fein gewählten Einrichtung der Zimmer. Man konnte nicht recht wahrnehmen, ob er alles wieder erkannte, und viel fragen wollten die Verwandten, die ihn zuweilen besuchten, aus Vorsicht nicht.

Drei Jahre war er in der Anstalt gewesen, gleich vom Tage seiner furchtbaren Tat an, die seinen armen Geist völlig verwirrt und ihm jede Erinnerung an das Geschehene geraubt hatte. So war er wohl auch jetzt in der vagen Vorstellung beruhigt, seine Frau sei vor vielen Jahren friedlich verstorben, und er ahnte nicht, daß sie an jenem schwülen Junimorgen durch seine Hand verblutet war. Und Niemand hätte den mit seinen Leuten freundlich und eingehend redenden, stattlichen Herrn in gepflegter Kleidung einen Mörder nennen mögen.

Er war aus der Nervenheilanstalt entlassen worden, mit der Versicherung an die Verwandten, daß er bei guter Wartung und Pflege, und natürlich etwas Beobachtung, unbedenklich in sein verwaistes Heim wieder einziehen könne.

Und er lebte still und zufrieden dahin, hatte Freude an Büchern, Blumen und zwei Bernhardinern, gab zuweilen den Verwandten feine kleine Diners und merkte es kaum, wie die Zeiten des Jahres wechselten. Nun kam zum ersten Mal der Frühsommer heran, schwül, feuchtschwer, mit Bergen von Rosen. An einem Junimorgen saß der Herr des Hauses friedlich im Gartenzimmer, das nach vorn hinaus lag. Draußen breitete sich die große Rasenfläche des Vorgartens aus, und der Gärtner war eben beschäftigt, sie im Auf- und Niedergehen mit einer Handmaschine zu scheren. Das gab ein eigenartiges Geräusch, wenn sich die kleine Walze des Apparates klappernd drehte.

Dem Mann, der drinnen neben seinem geeisten Zitronenwasser sitzt, gleitet das Buch aus der Hand. Er horcht. Lehnt lauschend den Kopf an die Sessellehne. Ueber seine eben noch so ruhigen Züge ziehen Schatten, die Stirn zieht sich in Falten wie bei scharfem Nachdenken. Dann hält er die Hand vor die Augen, sich ganz auf das Geräusch draußen konzentrirend, steht auf, geht ein paar Mal unruhig hin und her und läßt sich wieder im Sessel nieder. Von draußen dringt in die brütende Sommerstille aufdringlich das Rollen des Maschinchens. In den Augen des Lauschenden beginnt es lebendig zu werden, zu flackern, wie in Erkenntniß aufzuleuchten. In dem kranken Gedächtniß steigen kleine Ausschnitte der versunken gewesenen Vergangenheit empor, unklar noch, zusammenhanglos, aber sich nach und nach zu einem Ganzen fügend. Einem Ganzen, das schreckhaft sein muß, denn die Züge des Mannes werden immer gequälter und erregter. Jetzt steht er und starrt in eine Ecke, wo eine breite Ottomane steht. War es nicht da?! Und er kam hier herein, hier zur Verandatür, — und sie dachten doch, er käme noch nicht, — sei noch in Hamburg! Und im Garten war das Geräusch wie eben, ja, — er weiß es jetzt ganz genau, dies Geräusch, dies eintönige eigentümliche Geräusch, — es prägte sich ihm damals ein, als er draußen auf der Veranda stand, nie, —nie—hat er es wieder gehört, — seit damals, dem Vormittag. — — Und da — da kam er hier herein, unerwartet, — und, nein! nein! — doch, es war wahr, — sie, sein Weib, die Geliebteste, Hohe, Süße, — sie — und der andere — — Dann, was war dann?! Blut und dann Ruhe — — —

Und jetzt, er sieht das alles, und das Geräusch, — wo? — — wo?

Er ist mit einem Schritt beim Schreibtisch, tastet, sucht mit bebenden Händen auf der Platte und in den Fächern. — —

Wo? — Wo? — Damals lag es hier; offen, blank, scharf, silbern....

Es ist fort. —

Er reißt eine Lade auf. Ein Revolver liegt darin. Ein Griff.—Das geht auch, gibt auch Blut, Blut—und Ruhe.

Er lauscht einen Moment. Tiefe Stille. Nur das friedliche Rollen der kleinen Mähmaschine draußen, die der Gärtner auf und nieder führt.

Dann ein Schuß.

Zu tun ist nichts mehr, als sie alle herbeigelaufen kommen; sicher war die Hand noch gewesen.

— Einfach. — Professor Wirrkopf befindet sich allein in der Wohnung, seine Frau ist verreist. Am nächsten Morgen klingelt es, und auf die Frage des Professors, wer draußen ist, antwortet es: „Der Milchmann, ich bringe die Milch!" — „Gut," ruft der Professor, „gießen Sie sie man in den Briefkasten!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Körnel und Professor....

Der „Zufall" hat es so gewollt, daß die Platform der neuen „Fortschrittspartei" Oberst Roosevelts zugleich mit der Annahmerede Woodrow Wilsons, des Präsidentschaftskandidaten der demokratischen Partei, veröffentlicht wurde. Das fordert zu Vergleichen heraus und macht Vergleiche leicht; und das Vergleichen wird den Bürgern sehr förderlich sein, in ihrem Bemühen, in die Lage und in das Wesen der beiden Kandidaten etwas Einblick zu gewinnen und sich einigermaßen darüber klar zu werden, was von ihnen zu erwarten sein mag. Falls man es nicht für Recht erachtet, den einen nach seiner Annahmerede, den andern nach der Platform seiner Partei zu beurteilen, dann mag man noch die Tags zuvor veröffentlichte Glaubensbekenntnißrede Herrn Roosevelts hinzunehmen, die ja in Wirklichkeit eine Bewerbungsrede und Annahmerede im Voraus war. Nötig ist das indessen nicht, denn im Falle Roosevelts sind die „Partei" und er eins; er schuf die sogenannte „Fortschrittspartei" und diese ist durchaus auf seine Persönlichkeit aufgebaut; die Platform ist so gut ausschließlich sein Werk, wie seine Glaubensbekenntnißrede.

Das Auffallende an den beiden Kundgebungen ist ihre innere Gleichartigkeit. Im Grunde genommen streben, nach ihnen zu urteilen, Roosevelt und Wilson so ziemlich genau dasselbe an. Nur die Form ist verschieden. Und wo auch die zur Volksbeglückung angeregten Mittel dieselben sind, da ist's die Art und Weise, wie sie vorgebracht werden, bezw. wie ihre Empfehlung begründet wird. Roosevelts Platform, wie seine Glaubensbekenntnißrede, zeichnet sich aus durch maßlose Verurteilung aller Andern; durch Rücksichtslosigkeit und Selbstgefühl und einen scharfen Draufgängerton. Der Rauhreiterkörnel spricht. Herrn Woodrow Wilsons Rede ist die überlegende, maßvolle und rücksichtsvolle Auseinandersetzung des Professors! Die vorsichtige Darlegung seiner Gedanken, Wünsche und Ziele, seitens eines Mannes, der zu seinen Ansichten bekehren, aber niemanden verletzen will und sich hütet zu verdammen, weil er weiß, daß das Wollen sehr oft über das Können hinausgeht, Irren menschlich ist und, vielleicht, er selbst sich schon irrte und nicht dieserhalb als Lügner und Betrüger und Volksverräter verdammt sein möchte.

Während Roosevelt die beiden alten Parteien als seelenlose, von Boßen und Sonderinteressen beherrschte Schalen bezeichnete, deren Leitern er jegliches ehrliches Wollen absprach und alle berufsmäßigen Politiker korrupt, unehrlich und feige nannte, führt Gouverneur Wilson unsre Schäden darauf zurück, daß „die großen Fragen gehandhabt und erledigt wurden, von sehr kleinen und oft absichtlich exklusiven Gruppen von Männern, die es unternahmen — mag sein sehr ehrlich, aber manchmal doch sehr unwissend und auch kurzsichtig — im Namen der ganzen Nation zu sprechen." An dieser rücksichtsvollen und höflichen, man möchte sagen entschuldigenden Sprache hält er bis zum Schlusse fest.

Auch indem er von den Trusts und der Zollpolitik redet, bleibt er immer der vornehme, die Meinungen anderer achtender und Ehrlichkeit und guten Willen voraussetzende Mann, der die schlimmen Erscheinungen, auf die er hinweist, mehr falscher Anschauung und Auffassung, den Verhältnissen und Unvollkommenheiten der Menschen, als bösem Willen oder auch nur verwerflicher Selbst- und Gewinnsucht zuschreibt.

Im Ton ist Wilsons Rede himmelweit verschieden von Roosevelts, — so verschieden wie die Persönlichkeit des Universitätsprofessors von der des Rauhreiterkörnels — aber inhaltlich ist sie so ziemlich dasselbe. Das Volk soll freier werden, soll unmittelbarer herrschen. Direkte Vorwahlen und Volkswahlen für die Bundessenatoren werden verlangt. Und dem Volke soll wirtschaftlich möglichst geholfen werden; die Zölle sollen herabgesetzt und die Trusts und Syndikate und sonstigen großen geschäftlichen Vereinigungen sollen regulirt werden. Das Sherman'sche Antitrustgesetz wird für ungenügend und verbesserungs- oder ausbaubedürftig erklärt, und Gesetzgebung behufs Verbesserung der Lage der Arbeiter wird verlangt; den Farmern wird fürsorgliches Mühen in Aussicht gestellt. Herr Wilson spricht sich für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes aus und will sie mit Benutzung und Mehrung verbunden sehen, und für die Regulirung unserer Wasserstraßen; die Herstellung des Panamakanals wird gelobt und ein Aufblühen der amerikanischen Handelsschiffahrt wird als selbstverständlich notwendig hingestellt. Und so weiter.

Alles das aber befürwortet auch Roosevelt in seiner Platform — nur noch viel mehr und, wie gesagt, in einem ganz anderen Ton. Roosevelt verurteilt, sagt, so ist es und so muß es sein, und stellt schnellstes Handeln in Aussicht, fordert und verspricht. Wilson erwägt, schlägt vor und ratet zu reiflicher Ueberlegung, warnt vor hastigem Vorwärtsstürmen und Umändern. Hinter Wilson steht die alte demokratische Partei, hinter Roosevelt, soweit sich erkennen läßt, nur ER. Die „progressive Partei" ist Roosevelt.

Wer nun verdient von diesen Beiden das größte Vertrauen? Und — eine andere Frage — wer wird die Massen am meisten beeinflussen können — der rücksichtslose, vielversprechende Draufgänger, oder der vorsichtige Ermahner, Berater und Warner, der im Grunde doch dasselbe will, was jener als sein Ziel verkündet? — —

Roosevelt und der ‚einige Süden'.

Körnel Roosevelt strebt nach dem Präsidentenamt, und das zu erreichen ist jedes Mittel ihm gut genug, bringt er gern jedes nur mögliche Opfer.

Die Unzufriedenheit mit den bestehenden Parteien, im Besonderen mit der republikanischen Partei, ist besonders groß, in Kalifornien und einigen der anderen Staaten, in denen die Frauen das allgemeine und gleiche Stimmrecht haben — deshalb opferte er seine Ueberzeugung, oder was er noch vor ein paar Monaten als seine Ueberzeugung verkündete, und tritt nunmehr offen für das allgemeine und gleiche Stimmrecht für die Frauen ein. So hofft er die Elektoralstimmen Kaliforniens und einiger anderer Frauenstaaten zu bekommen.

Wie in einigen Nordstaaten mit der republikanischen, so ist man in einigen Südstaaten mit der demokratischen Partei sehr wenig zufrieden, oder wenn nicht mit der Partei als solcher, so doch mit den herrschenden Kliquen und Maschinen, und nur weil die republikanische Partei in den alten Südstaaten als die Negerpartei gilt, als die Partei, die auch den Farbigen das allgemeine Stimmrecht, etliche Aemter und damit etwas politischen Einfluß zugestehen will, gehen diese Staaten nach wie vor fraglos demokratisch, ist die republikanische Partei in ihnen völlig aussichtslos. Herr Roosevelt hätte aber auch sehr gern die Elektoralstimmen einiger Südstaaten, denn er meint sie zu seinem Erfolge brauchen zu können — deshalb opfert er mit starkem Entschluß die südlichen Neger.

Während farbige Mitglieder von Delegationen nördlicher Staaten nicht nur anstandslos als stimmberechtigt anerkannt wurden, wies der Ausschuß die farbigen Delegationen verschiedener Südstaaten zurück, obgleich sie offensichtlich besser berechtigt waren, zugelassen zu werden, als die weißen Delegationen, die ihnen die Sitze streitig machten. Sie wurden zurückgewiesen, weil sie Farbige waren, und „Körnel" Roosevelt rühmt sich, daß das auf seinen ausdrücklichen Befehl hin geschah. Er will, wenn irgend möglich, den „einigen Süden" zersprengen, und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß dies nur so, nur durch die Ausschließung der südlichen Farbigen, geschehen kann.

Der „einige Süden" ist seit Jahrzehnten der schwerste Krebsschaden der amerikanischen Politik gewesen und seine Zersprengung ist so sehr zu wünschen, daß man beinahe versucht ist, hier das Mittel als Entschuldigung für den Zweck gelten zu lassen. Wenn der „einige Süden" nicht gewesen wäre, dann wären wir wahrscheinlich von Vielem verschont geblieben, was schlimm war und ist in unserer Politik. Die demokratische Partei wäre dann wahrscheinlich gar nicht auf die populistischen Abwege geraten, die sie in die Wüste führten, und jedenfalls wäre sie schneller wieder zu ihren alten guten Grundsätzen zurückgekommen — wahrscheinlich hätte sie dann den Ausbau und das Erstarken des Schutzsystems zu seiner jetzigen Vollendung und Macht, die die Umkehr so sehr schwer machen, verhüten können. So lange der „einige Süden" besteht, werden Politiker, die nur auf den nächsten Erfolg aus sind, immer in starker Versuchung sein, durch das Eingehen auf die zeitweilige Modelaune diese oder jene nördliche Staaten „einzufangen". Denn so lange werden eben immer nur die Elektoralstimmen von ein paar Nordstaaten nötig sein, die Mehrheit zu erlangen. So lange wird aber auch die demokratische Partei in den Nordstaaten wenig Aussicht haben und das Vertrauen der grundsatz- und überzeugungstreuen Elemente der Bürgerschaft nicht gewinnen können, wenigstens nicht bis zu dem zum Erfolg nötigen Grade.

Es wäre in der Tat ein Segen, wenn der einige Süden zersprengt werden könnte, und wenn Körnel Roosevelt das mit seiner Parteigründung fertig brächte, dann könnte man ihm dieserhalb vieles verzeihen und vielleicht gar den Zweck der Uebung entschuldigen. Herr Roosevelt sagt zur Erklärung seiner Stellungnahme, die alte Politik habe versagt. Es sei erwiesen, daß es nicht möglich ist, den südlichen Staaten Verhältnisse aufzuzwingen, die wir nicht schaffen können. Der südliche Neger habe durch Maßnahmen, zu denen die Republikaner während der letzten 45 Jahre ihre Zustimmung gaben, alle politischen Rechte verloren. Er (R.) habe dafür gesorgt, daß alle Nord- und Mittelstaaten (in denen die Farbigen ja stimmberechtigt sind) auch durch farbige Delegaten vertreten sind und so werde seine Partei es auch mit den Südstaaten halten, wenn dort die Farbigen stimmen. Er glaube, daß es dahin kommen werde und gebe sich auch der Hoffnung hin, daß die Südländer ihm und seiner Partei auf halbem Wege entgegenkommen werden, wenn sie erkennen, daß man nicht mehr versuchen will, sie zu zwingen.

Das wurde zur Beruhigung der nördlichen Farbigen gesagt, die ob des Ausschlusses ihrer südlichen Brüder begreiflicherweise einigermaßen verschnupft sind und tut den weißen Südländern nicht weh. Es ändert nichts an dem ihnen gegebenen Versprechen, daß die nationale progressive Partei im Süden lilienweiß sein und bleiben soll, den weißen Unzufriedenen den Anschluß an Roosevelt zu ermöglichen, und verschlechtert die Stellung der südlichen Farbigen kaum. Es ist unehrlich und heuchlerisch; aber es mag sich verteidigen lassen als Mittel zum guten Zweck, insofern von einer Zersprengung des einigen Südens auch am ehesten eine Besserung der politischen Lage der südlichen Farbigen zu erhoffen ist. Roosevelt hat schon schlechtere Mittel ausgeheckt. Wird es ziehen?

Verteilung der Einwanderer.

Eines der Probleme unseres Landes, welchem man in jüngster Zeit wieder etwas mehr der ihm gebührenden Beachtung schenkt, ist die Verteilung der Einwanderer, die in die Vereinigten Staaten kommen, um sich einerseits selbst eine bessere Existenz zu schaffen, als sie sich in der alten Heimat erfreuen durften, und andererseits durch die Arbeit ihrer Hände und ihres Kopfes an dem weiteren Ausbau, an der ferneren Erschließung unseres Landes mitzuhelfen, soweit es in ihren Kräften steht. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß viele unserer Einwanderer sich in den amerikanischen Großstädten ansiedeln, obwohl sie im Heimatlande auf der ländlichen Scholle saßen und als Ackerbauern und Landwirte sich dort ihren Lebensunterhalt erwarben. Diese schlecht berichteten Ankömmlinge sind der Ansicht, daß sie sich in der Großstadt leichter zu einer gesicherten Existenz emporarbeiten könnten, als dies auf dem Lande der Fall sein könne, aber mit dieser Anschauung befinden sie sich auf dem Holzwege, denn diese Gelegenheiten in der Großstadt sind für den Fremdling, der weder der englischen Sprache mächtig, noch mit amerikanischen Sitten und Gebräuchen vertraut ist, von Jahr zu Jahr mehr zurückgegangen, während die amerikanische Landwirtschaft auch heute und für viele Jahre noch Tausenden und Tausenden arbeitswilliger und körperlich für den Ackerbau geeigneter Einwanderer die feste Grundlage für eine sichere Existenz zu geben vermag. Riesige fruchtbare und äußerst ertragfähig zu gestaltende Länderstrecken harren mit ihrem jungfräulichen Boden in unserem Lande noch der Erschließung durch fleißige Hände, aber es muß etwas dafür getan werden, die Aufmerksamkeit der Einwanderer auf diese ihrer wartenden günstigen Gelegenheiten hinzulenken.

Die Bundesregierung hat schon vor etwa fünf Jahren richtig erkannt, daß etwas in dieser Hinsicht geschehen müsse. Damals wurde in New York, da über diesen Hafen der weitaus größte Prozentsatz der Einwanderer ins Land kommt, in Verbindung mit dem Einwanderungsdienste ein besonderes „Informationsbüro für Einwanderer" begründet, welchem jedoch nur die Aufgabe zufiel, auf Ersuchen von bereits zugelassenen Eingewanderten, die noch nicht ein Jahr im Lande weilen durften, ihnen kostenfreie Stellungen auf Farmen im ganzen Lande zuzuweisen und dafür zu sorgen, daß die Leute auch richtig dorthin kommen. In der Praxis hat sich diese Einrichtung nicht so bewährt, wie man es wohl erhofft haben mag. Die Ursachen dafür liegen klar auf der Hand. Das Büro wurde zu bürokratisch geführt; es griff nicht selbständig ein, sondern ließ die Dinge an sich herankommen. Es wurden zunächst Zehntausende von Fragebogen an große Farmer im Lande ausgesandt, deren Namen von Regierungsvertretern geliefert worden waren. Wenn einer dieser Farmer Arbeitskräfte brauchte, so sandte er seinen Fragebogen ausgefüllt an das Informationsbüro in New York, das nicht einmal auf der Einwanderungsinsel Ellis Island selbst untergebracht war, sondern in einem Gebäude der unteren Stadt. Die Mehrzahl der Einwanderer wußte überhaupt nichts von der Existenz dieses Informationsbüros, da sie von den Beamten der Einwanderungsbehörde nicht darauf aufmerksam gemacht wurde. Die letztere arbeitete nicht Hand in Hand mit dem Büro, wie es unbedingt hätte der Fall sein müssen, und so kam es, daß in dem Informationsbüro wohl jede Woche ein- bis zweihundert Gesuche um Arbeitskräfte einliefen, das Büro jedoch nicht in der Lage war, diese Nachfrage auch nur annähernd zu befriedigen, da sich bei ihm nur sehr wenige Einwanderer für diese Stellungen meldeten. Als die Farmer dann ihrerseits gewahr wurden, daß sie durch private Vermittelungsbüros immer noch mehr und schneller Arbeitskräfte bekommen könnten, verloren sie nach und nach ebenfalls das Interesse an dieser Neueinrichtung der Bundesregierung und sandten keine weiteren Fragebogen ein, sodaß das Büro seinem Zwecke, zur Verteilung der Einwanderer auf die Farmen des Landes beizutragen, nicht gerecht werden konnte. Das wäre wahrscheinlich anders geworden, wenn die Einwanderungsbehörden auf Ellis Island einsichtsvoller gewesen wären und die große Bedeutung richtig erkannt hätten, welche dieses Büro hinsichtlich der Verteilung der Einwanderer hätte gewinnen können. Tagtäglich fast werden auf Ellis Island kräftige und arbeitswillige junge Männer nur aus dem Grunde zurückgewiesen, weil sie bei ihrer Ankunft nicht genügende Barmittel aufzuweisen haben. Wenn man diese jungen Männer, die einen wertvollen Zuwachs für unsere Landbevölkerung bedeuten würden und überdies von der letzteren notwendig wie das liebe Brot gebraucht werden, nun einfach diesem Informationsbüro zum Unterbringen auf Farmen überweisen würde, anstatt sie mit brutaler Willkür des Landes zu verweisen, so würde dies schon ein guter Beginn zur richtigen Verteilung der Einwanderer sein.

Unter den obwaltenden Umständen muß man sich auf Versuche beschränken, Einwanderer durch Aufklärung auf das Land und die Farmen hinaus zu ziehen. Einige Ackerbaustaaten bedienen sich dazu der Anzeigen in den großen Tageszeitungen, andere wieder haben eigene Agenten, die sie unter die Bauern europäischer Länder senden, um sie zur Auswanderung nach ihren Staaten zu überreden, obwohl dies eigentlich in Widerspruch mit unserer Einwanderungsgesetzgebung steht. Auch hier in Chicago will man jetzt einen Schritt in dieser Richtung tun. Am See in der Nähe der 22. Straße soll ein Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellungsgebäude errichtet werden, in welchem den Neuankömmlingen in unserer Mitte die Existenzmöglichkeiten, die das amerikanische Landleben ihnen in so reichem Maße bietet, praktisch vor Augen geführt werden sollen. Ob die diesem Plane zu Grunde liegende Absicht damit erreicht werden kann, muß erst die Zukunft lehren. Jedenfalls verfolgt er ein gutes Ziel und sollte schon aus diesem Grunde das weitgehende Interesse der Allgemeinheit auf sich ziehen.

Der Mond und das Wetter.

Zu den schier unausrottbar abergläubigen Vorstellungen, die nicht nur in den weniger gebildeten Kreisen des Volkes, sondern weit darüber hinaus allgemein verbreitet sind, gehört die Vorstellung von dem Einfluß des Mondes auf den Gang des Wetters. Wem es jemals gelungen ist, diesen vermeintlichen Einfluß in eine selberdachte oder verrechnete Formel zu bringen, hat damit großes Aufsehen und einen starken Erfolg erreicht. Der letzte Heros der Mondmeteorologie war Rudolf Falb, der mit seiner Theorie eine Zeitlang geradezu eine Herrschaft ausübte, aber wie es den Aposteln zu ergehen pflegt, nach seinem Tode bald vergessen worden ist. Die Wissenschaft hat an diesem Schicksal freilich einen gewissen Anteil, da sie sich veranlaßt sah, den Lehren Falbs durch eigene Arbeiten zu begegnen, in denen die Ohnmacht des Mondes mit Rücksicht auf das Wetter nachgewiesen wurde. Aber keins von beiden, weder der Tod von Rudolf Falb noch der Aufwand der Gelehrten gegen ihn, hat den Aberglauben selbst zum Verschwinden gebracht oder auch nur wesentlich gelähmt.

Es ist auch heute noch eine Pflicht der Meteorologen, von Zeit zu Zeit gegen den lieben Mond zu Felde zu ziehen. Wenn man immer noch hört, wie sonst hochgebildete Leute davon sprechen, daß sich beim Neumond das Wetter geändert habe, oder ändern werde, wie der Mond die Wolken verdränge oder ähnliches, so kann man sich der Einsicht in die Notwendigkeit einer immer wiederholten Belehrung nicht entziehen. Ein trefflicher Vertreter der wissenschaftlichen Witterungskunde, Dr. Otto Klotz, hat kürzlich in einem Vortrag zum hundertsten Male den Mondaberglauben vernichtet und dafür sehr wirksame Waffen gewählt, gegen die ein Widerstand eigentlich unmöglich erscheinen sollte. Er geht von der Frage aus, in welcher Weise der Wechsel des Mondes denn überhaupt einen Wechsel der Witterung herbeiführen könne. Das einzige, was auch für die Erde dabei sich wirklich ändert, ist die Menge des Lichts, die sie vom Monde empfängt. Der Mond erhält aber nur eine Lichtmenge, die dem 1,600,000sten Teil des Sonnenlichts entspricht. Von diesem Licht gelangt aber nur ein Teil durch Rückspiegelung auf die Erde, und daraus ergibt sich schon zur Genüge, daß diese Lichtmenge durchaus unwirksam sein muß, selbst wenn die Möglichkeit einer Wirkung auf die Atmosphäre für erwiesen gelten könnte. Der Mond sendet uns im ganzen Jahre nur so viel Licht wie die Sonne in 30 Sekunden. Außerdem wäre es auch unlogisch, einen Einfluß des Mondwechsels auf den Gang der Witterung anzunehmen.

Dieser ist, wie jeder weiß, sehr unregelmäßig, so daß es lange gedauert hat, bis daß die Naturforschung mit dem ganzen Rüstzeug der Physik und anderer Wissenschaften zu einigermaßen sicheren Wettervoraussagungen gekommen ist. Würde aber der Mond das Wetter wesentlich bestimmen, so müßte sich die Regelmäßigkeit seiner Wechsel auch in einem regelmäßigen Verlauf des Wetters erkennen lassen. Was man aber vom Wetter weiß, widerspricht ferner der sonst notwendigen Voraussetzung, daß seine Aenderungen auf der ganzen Erde ungefähr gleichmäßig eintreten müßten, weil ja der Mondwechsel für die ganze Erde gleichzeitig erfolgt. Wie sich die Unterschiede des Luftdrucks, Stürme, Gewitter, Regenwetter und dergleichen in der Regel von Ost nach West, aber auch in anderen Richtungen mit verschiedener Geschwindigkeit fortpflanzen, ist heute bekannt genug und an den täglichen Wetterkarten gut zu verfolgen. Den Meteorologen hätte es gewiß weit angenehmer sein müssen, wenn der Mond das Wetter regierte, denn sie hätten sich eine außerordentliche Summe von Scharfsinn und Arbeitskraft ersparen können. Da aber der Einfluß des Mondes für die Naturforscher eine erledigte Sache ist, so haben sie sich eben damit abgeben müssen, die Bewegungen der Atmosphäre, die Verhältnisse der Sonne und die Eigenschaften ihrer Strahlen, den Einfluß der Erddrehung, die Bedeutung der Verteilung von Land und Wasser auf der Erdoberfläche und viele andere Fragen aufs Genaueste zu studiren, zu einigermaßen sicheren Grundlagen für eine Wettervoraussage zu gelangen. Wenn trotz dieser großen Leistung der Meteorologen, die sich etwa auf das letzte halbe Jahrhundert verteilt, noch heute der Mondaberglaube so kräftig blüht, kann dieser nur durch Vererbung erklärt werden.

Der Aberglaube hat sich eben in diesem Fall wie in anderen durch Jahrhunderte im Menschengeschlecht fortgepflanzt und geistigen Trägheit der großen Masse. Er gehört in dieselbe Klasse der Vorstellungen, wie die Furcht vor dem Freitag oder vor den Dreizehn bei Tisch, ist übrigens auch auf viele andere Zusammenhänge außerhalb des Wetters verbreitet. Dazu gehört die Vorstellung von dem verhängnißvollen Einflusse des Mondlichts, wenn es einen Schlafenden oder Kranken bescheint, auf die Vergiftung von Fischen durch Mondlicht und vieles andere. Der Mondaberglaube erstreckt sich eben seit ältester Zeit auf alles, auf Mensch und Tier, auf Belebtes und Unbelebtes. Schlachten doch noch jetzt manche Landsleute ihre Schweine nur bei einer bestimmten Mondphase, weil sie die Vorstellung haben, daß der Speck dann besser gerät. Für den Erforscher des Volkstums und der Volkspsychologie mögen solche Fabeln etwas höchst Anziehendes haben, aber im Licht der Wahrheitssuche betrachtet, sind sie das Zeichen einer schauderhaften geistigen Rückständigkeit. Mit dem Wetter insbesondere hat der Mond ebensowenig zu tun wie etwa der Erdenmensch mit der Entstehung der Marskanäle.

Eine Kardinalspredigt gegen die Frauenmode.

Der Patriarch von Venedig, Kardinal Cavallari, hielt am Peter-Paulstage eine Aufsehen erregende Predigt über die moderne Frauentracht, die sich ganz in der neuerdings vom Papst inaugurirten Kampfrichtung bewegte. Nach einigen einleitenden Worten heißt es in der — übrigens jetzt gedruckt vorliegenden — Homilie: „Als der heilige Petrus an die Neubekehrten in den verschiedenen Provinzen des Römischen Reiches schrieb, sagte er zu ihnen: „Die Frauen sollen ein keusches Betragen haben und sollen bedenken, daß ihre schönste Zier nicht in den materiellen Kleidern des Körpers, in dem Haarputz oder in den an Gold und Edelsteinen reichen Gewändern besteht, sondern in dem von Tugend und von Verdiensten strahlenden inneren Leben, welches allein sie dem Gott, dem zu gefallen sie sich bestreben müssen, lieb und angenehm machen kann." Könnte man in unseren Tagen so etwas sagen? Ihr seht ja, wie anders die Tracht ist, die so viele christliche Frauen heute tragen! Man braucht nur zu beobachten, wie sie sich kleiden, um zu erkennen, daß bei so vielen von ihnen auch nicht ein Krümchen der Keuschheit, mit welcher jene erste Christinnen geschmückt waren, vorhanden ist. Heutzutage ist bei nicht wenigen Frauen die Schamlosigkeit in der Kleidung so weit gediehen, daß sogar die Männer, selbst wenn sie nicht christlichen Sinn, sondern nur natürlichen Anstand besitzen, sich angeekelt fühlen. Setzen wir, so weit sich das hier tun läßt, auseinander, was man meint, wenn man sagt, eine Frau sei unanständig gekleidet. Wir verstehen darunter den Gebrauch solcher Kleider, welche die Arme und einen gut Teil der Brust unbedeckt lassen; bestenfalls sind sie an diesen Stellen mit Spitzen oder ganz dünnem Tüll garnirt, so daß man meinen könnte, sie seien eigens gemacht, die krankhafte Neugier und Lüsternheit der Männer noch mehr anzureizen. Wir verstehen darunter ferner jene Kleider, die so eng anliegen, daß sich bei der Frau, die sie trägt, wenn sie sich bewegt, alle Körperformen genau markiren, so daß auch der letzte Rest natürlicher Scham schwindet. Ich glaube genug gesagt zu haben, um fragen zu können: Darf sich eine christliche Frau so kleiden? Wo ist die Scham bei den Frauen, die die moderne Tracht tragen? Erregt es nicht Widerwillen und Ekel, wenn man sieht, wie gewisse Frauen in der Oeffentlichkeit zu erscheinen wagen? Was bedeuten denn die unverschämten Entblößungen, die unkeuschen Bewegungen, die frechen Blicke und all die anderen Unmanirlichkeiten, welchen die Frauen sich hingeben, anderes, als daß die Bescheidenheit von ihnen längst verbannt ist? Ich erkläre öffentlich, daß ich niemals gestatten werde, daß bei der heiligen Firmung in meinem Palaste unanständig gekleidete Frauen als Patinnen fungiren oder auch nur als Zuschauerinnen dem Feste beiwohnen. Ich bin dort in meinem Hause, und in meinem Hause habe ich ein Recht, Frauen, die die Heiligkeit des Sakraments nicht achten, zurückzuweisen. Sollten Frauen, die sich in der geschilderten Weise kleiden, niemals von sündhaften Gedanken befallen werden? Sollte das immer nur verzeihliche Eitelkeit sein? Oh! nehmen wir nicht die Schlichtheit und Einfalt an, wo nicht einmal die Spur davon vorhanden ist. Die wahre Ursache der unkeuschen Kleidung liegt in der Sinnlichkeit, die die Herzen tyrannisirt, die verführen und verführt sein will. Ich glaube deshalb nicht zu übertreiben, wenn ich sage, daß die Geschöpfe, die sich in der jetzt so beliebten unverschämten Weise kleiden, immer im Zustand der Sünde leben." Der Patriarch erklärt dann noch in seinem großen Zorne, daß die unkeusch gekleidete Frau überall, bei der Jugend wie bei den reiferen Männern, Verderben anrichte, und ruft die Familienväter zum Kampfe auf, damit der gegenwärtigen Mode ein Ende mit Schrecken bereitet werde.

Baumriesen im bairischen Allgäu.

Der Eibenbaum (Taxus), dessen mythenreiche Geschichte zurückreicht bis ins Altertum, ist selten geworden in deutschen Wäldern. Man kann sagen, er ist im Aussterben begriffen. Das ist nicht nur bedauerlich wegen der Schönheit der Eibe, sondern auch wegen ihrer Nützlichkeit. Das Holz ist ungemein dauerhaft. Vorgeschichtliche Holzgeräte sind zu einem großen, wenn nicht dem größten Prozentsatz aus Eibenholz hergestellt. Nicht nur zu allerhand Werkzeugen für den täglichen Gebrauch, sondern auch für Waffen und Schnitzereien wurde das Holz der Eibe gern verwandt. Nun wird die Eibe in unsern Tagen ja allerdings forstgesetzlich geschützt, aber was nötig wäre, nämlich daß Eibenpflanzungen angelegt würden, davon hört man nichts. Und doch wäre es ein dankbares Beginnen. Den größten Bestand von Eiben soll man in Weilheim in Oberbayern haben. Die ältesten Stämme aber kommen vielleicht im bayrischen Allgäu vor. Bei Riedholz steht eine Eibe, die das ehrwürdige Alter von 500 Jahren hat. Auf 1000 Jahre schätzen Fachleute einen prachtvoll entwickelten Eibenbaum am Nordabhang des Denneberges, bei Thalkirchdorf, der in Meterhöhe den ansehnlichen Durchmesser von 2,77 Meter hat. Die älteste Eibe aber soll ein Stamm im Hintersteinertal sein, dem ein Alter von 2000 Jahren zugemessen wird. Bei der Pointhütte in 1250 Meter Höhe thront er. Die Touristen des Hochvogels und des Himmelecks kennen ihn gut. Der Grundstamm, dem man sein hohes Alter ansieht und der nun morsch werden will, hat in Meterhöhe einen Durchmesser von 3,20 Meter. Aber aus dem alten Stamm streben machtvoll ebenfalls uralte und immer noch jungbelaubte Tochterstämme hervor, von denen einer allein schon wieder einen Durchmesser von 1 Meter hat.

Bekenntnisse

von Jean Jacques Rousseau; ein psychologisches Dokument von hohem Interesse aus dem Leben des großen Philosophen, ca. 500 Seiten, elegant gebunden, nur 60c. — Magister Laukhard. Sein Leben von ihm selbst beschrieben. Ein realistisches Bild des Studentenlebens und der Universitätsstädte vor 200 Jahren. Zirka 500 Seiten, fein gebunden, 90c.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Nespital

am 6. August 1912 im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1115 W. Erie Str., nach dem Oakridge Friedhof, mit Kutschen.

Edith Nespita, Gattin.
William und Francis, Kinder.
Wilhelm Nespital und Lina Nespital, Eltern.
Willie, Fritz, Henry, George, Johanna und Frau Stenner, Geschwister.
Hans Stenner, Schwager.
Minna Nespital, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Janke

im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1636 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Janke, Gatte.
John, Frank, Mary, Rosie und Frances, Kinder.
Philipp Jacobs, Bruder.
Magdalena Jacobs, geb. Riesen, Mutter, nebst Verwandten.
mido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Ernestine Kroepel gebor. Bruder

im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1461 N. Paulina Str., nach der Evangel.Luther. Bethlehemskirche, von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Aug. Kroepel, Gatte.
Heinrich, Adolf, Albert Kroepel, Söhne
Marie Kohnert, Tochter.
Ernst Kohnert, Schwiegersohn.
Bertha, Martha Kroepel, Schwiegertöchter.
Ella, Hilda, Walter und Herbert, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Helena Fendl gebor. Straß

im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, um halb 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1505 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John Fend, Gatte.
Matthias Fend, Sohn.
Elizabeth Andre und Marie Fend, Töchter.
Joseph Andre, Schwiegersohn, nebst Verwandten.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

F. Pactow

im Alter von 53 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2616 Thomas Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Pactow, Gattin.
Wilhelm, Charles, Fritz, John, Söhne.
Lizzie, Tochter.
Louis Behrens, Schwiegersohn.
Anna Pactow, Schwiegertochter.
dofr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebte Gatte u. Vater

Jakob Baas

im Alter von 48 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3853 N. Bernard Str., nach der Neuen Apostolischen Kirche, Leavitt und Barry Ave., und von dort nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Baas, Gattin.
Charlie, Jakob, Minnie, John und Walter, Kinder.
dfr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern der Gilde die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Fritz Pactow

am Dienstag, den 6. August, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, vom Trauerhause, 2616 Thomas Str. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in unserer Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Claussen, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susanna Luzen

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 9. Aug., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4011 W. Jackson Blvd., nach der Hl. Geist Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Frau John Arens, Frau J. J. Curry, Nicholas, Mathew, John und Peter Luzen, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Hulda Bromund

(Gattin des verstorbenen Chas. Bromund) im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 10. August, um 1 Uhr Nachmittags, von Chas. Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Guenther, Emil, Otto u. Richard Bromund, Kinder.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unsere teure Gattin und Mutter

Augusta Grubey

welche heute vor 2 Jahren, am 8. August 1910, gestorben ist.

Sanft ruhe ihre Asche.

Wm. H. Grubey, Gatte, und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Adolph Harder

im Alter von 78 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Aug., Mittags halb 1 Uhr, vom Trauerhause seines Sohnes Emil Harder, 2244 S. California Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August, Karl und Emil Harder, Söhne.
Frau Lina Tiede, Frau Mary Kindt, Töchter.
William Tiede, Albert Kindt, Schwiegersöhne.
Frau Annie Harder, Martha Harder, Frau Louise Harder, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton B. Wiemeler

im Alter von 73 Jahren, 6 Monaten und 25 Tagen am Dienstag, den 6. August 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. August, 8:45 Morgens, vom Trauerhause, 9729 Winston Ave., nach der St. Margarets-Kirche, von dort nach dem St. Marienfriedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

Mary Wimeler, Gattin.
Anton, Veronica und Barbara, Kinder, nebst Angehörigen.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Wilhelmina Krzikowsky

am 6. August, Morgens 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Deutschen Altenheim, Freitag, den 9. August, um 2½ Uhr Nachmittags. Um stilles Beileid bittet:

Carl Klatt, Bruder, nebst Verwandten.

Gestorben: Wunibald R. Boerner, 67 Jahre alt; geliebter Gatte von Henrietta B. E. Börner, Vater des verstorbenen Gustav R. Börner, im Alexianer Brüderhospital, am 7. August. Leichenfeier in Klaners Kapelle, 4717 Evanston Ave., um 2 Uhr Samstag Nachmittag, den 10. August 1912. Beerdigung privat auf dem Graceland-Friedhof. dofr

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meines teuren Gatten und unseres lieben Vaters

Anton Helbig

der heute vor zwei Jahren, am 8. August 1910, plötzlich durch den Tod von uns geschieden ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Teurer uns verließest,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsträne fließet.
Zwei schwere Jahre sind verflossen,
Doch nicht mit ihnen der Trennungsschmerz,
Wie manche Träne ist vergossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns dein Tod so recht ins Herz,
In voller Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's in tiefem Schmerz.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Ida Helbig, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer lieben Mutter

Paulina Metz

welche heute vor einem Jahre, am 8. August 1911, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Zu Ende ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
und ewige Seligkeit. Amen!

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ...en Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine KAPELLE
Mittw., Samst. u. Sonnt. Abd. 8:30 Motorradweltfahrten
Sonntag: Böhmisches Turnfest.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
— Das Wunder der Welt! —
Größte je gebaute Miniatur vom
PANAMA - KANAL | Samstag eröffnet

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
dido*

KONZERTE Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße.
18jn,dosadi*

Dietrich's Konzert-Pavillion
835 North Avenue.
Heute Abend 8 Uhr: Cabaretvorstellung, sowie Familienabend, verbunden mit Tanz. Eintritt frei. Sonntags von 3 bis 6½ Matinee mit regulärem Programm. Frl. Meta Sust und Frl. Alba, Cabaretsängerinnen. Hugo Brücken, aktueller Humorist. Mr. Kleists Orchester. — Mache darauf aufmerksam, daß die Küche bis Mitternacht geöffnet ist. Fr. Dietrich.

Winona Garden,
5120 Evanston Ave.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Table D'hote jeden Abend und Sonntag Nachmittag von 12 bis 5 Uhr servirt.
Speziell Freitag Abend: Die Liedertafel Vorwärts wird im Garten singen. midofr

Wandries Garten,
4012 Lincoln Ave.
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag Auftreten des beliebten Künstlerpaares Herr und Frau Bingham in Duetten sowie Solovorträgen. Musik von E. Reniers Orchester.
8aug,dofa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Die Platform der Fortschrittspartei.

Weitgehende politische und soziale Reformen befürwortet die Platform, welche die Fortschrittspartei gestern in ihrem ersten Konvent angenommen hat. Altersversicherung und Arbeiterfürsorge, eine Besserung der Arbeitsbedingungen für Männer, Frauen und Kinder, Frauenstimmrecht, Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes, darunter an erster Stelle von Leben und Gesundheit der Bürger, Bau guter Landstraßen und Regulirung der Flüsse sind einige der Maßnahmen, die sie befürwortet. Rein politischer Natur sind die Erklärungen, die sich auf das Initiativsystem und den Beamtenrückruf und ähnliche Gegenstände beziehen, die auch andere Platformen behandeln. Grundverschieden aber ist die Erklärung von denen anderer Parteien darin, daß soziale und wirtschaftliche Fragen einen so breiten Raum einnehmen. Das Schriftstück, das von einem Ausschuß unter dem Vorsitz William Draper Lewis', Dekans der juristischen Fakultät der Staatsuniversität von Pennsylvanien, ausgearbeitet worden ist, enthält annähernd 5000 Worte.

Ein Bund mit dem Volk.

„Das Volksgewissen", beginnt die Platform, „hat in einer Zeit, in der die Nation sich schweren Problemen gegenübersieht, eine neue Partei ins Leben gerufen. Sie ist aus dem wiedererwachten Gerechtigkeitssinn des Landes geboren. Wir, die Fortschrittspartei, verpflichten uns hiermit, die Pflicht zu erfüllen, die unsere Väter uns auferlegt haben, die Regierung des Volks für das Volk und durch das Volk aufrecht zu erhalten, deren Grundstein sie gelegt haben. Wir sind mit Thomas Jefferson und Abraham Lincoln der Ansicht, daß das Volk Herr seiner Verfassung ist. Dieses Land gehört dem Volk, das es bewohnt. Seine Hilfsquellen, seine geschäftlichen Unternehmungen, seine Institutionen und seine Gesetze sollten so ausgenutzt, erhalten und abgeändert werden, wie das Gemeinwohl am meisten gefördert wird. Politische Parteien dienen dazu, den Volkswillen zum Ausdruck zu bringen. Beide alten Parteien kümmern sich nicht mehr darum. Hinter der offensichtlichen Regierung steht eine geheime Gewalt, die der Bevölkerung nicht verantwortlich ist. Diese geheime Regierungsgewalt zu beseitigen, dem schmählichen Bündniß zwischen korrupten Politikern und korrupten Geschäftsleuten ein Ende zu machen, ist die erste Aufgabe, welche der Staatsmann der modernen Zeit zu lösen hat. Der wohlüberlegte Verrat der republikanischen Partei an der Bevölkerung, die unglückselige Unfähigkeit der demokratischen Partei, den neuen „Issues" des Tages gerecht zu werden, haben das Volk gezwungen, sich ein neues Instrument zu schaffen, durch das sie ihren Willen in Gesetzen und Einrichtungen zum Ausdruck bringen kann. Nicht gehindert durch Traditionen, nicht geschreckt durch die Bedeutung der Aufgabe, erbietet sich die neue Partei, alte Schäden zu beseitigen und ein neues, schöneres, edleres Gemeinwesen aufzubauen. Diese Erklärung ist unser Bund mit dem Volk. Wir verpflichten unsere Partei und unsere Kandidaten im Land und in den Einzelstaaten, die Versprechungen zu halten, die hierin gemacht werden.

Wahlreformen.

„Im Besonderen erklärt sich die Partei für direkte Vorwahlen für die Nomination von Kandidaten für Staats- und Nationalämter, für Vorwahlen behufs Aufstellung von Präsidentschaftskandidaten, für die direkte Erwählung von Bundessenatoren durch das Volk, für eine Verminderung der Zahl der Wahlämter in den Einzelstaaten, für Einführung des Initiativsystems und des Beamtenrückrufs. Die Fortschrittspartei geht von der Ansicht aus, daß ein freies Volk die Macht haben sollte, von Zeit zu Zeit seine Verfassung abzuändern, so daß sie den Anforderungen der Zeit angepaßt werden kann, und sie verpflichtet sich, darauf hinzuarbeiten, daß die Abänderung der Bundesverfassung erleichtert wird.

Einschränkung der Macht der Gerichte.

„Die Fortschritspartei befürwortet die Macht der Gerichte dahin einzuschränken, daß das Volk das letzte Wort in grundsätzlichen Fragen, die sich auf die öffentliche Wohlfahrt beziehen, hat. Um das herbeizuführen, verpflichten wir uns, die Annahme von Gesetzen herbeizuführen, die vorsehen, daß, wenn ein Gesetz angenommen ist, das sich auf die Polizeigewalt des Staats stützt, aber von den Gerichten als verfassungswidrig erklärt worden ist, die Bevölkerung nach Ablauf einer genügenden Frist eine Gelegenheit erhalten soll, darüber abzustimmen, ob sie trotz der gerichtlichen Entscheidung das Inkrafttreten des Gesetzes wünscht, und daß jede Entscheidung eines Staatsobergerichts, die ein von der Legislatur angenommenes Gesetz wegen Verletzung der Bundesverfassung für verfassungswidrig erklärt, dem Bundesobergericht zur endgiltigen Entscheidung vorgelegt werden soll.

„Wir sind der Ansicht, daß der Erlaß von Einhaltsbefehlen in Arbeiterfragen verboten sein soll, wenn Einhaltsbefehle in ähnlichen Fällen, in denen es sich nicht um Arbeiterfragen handelt, nicht erlassen werden könnten. Wir sind ferner der Ansicht, daß Personen, welche in Arbeiterfragen wegen Mißachtung des Gerichts belangt werden, Schwurgerichtsverhandlungen verlangen können, außer wenn die strafbare Handlung in Gegenwart des Richters oder in der Nähe des Gerichts begangen ist, so daß der Gang der Rechtspflege gehindert wird.

Arbeiterfürsorge.

„Wir verpflichten uns, im Land und den Einzelstaaten unermüdlich für Gesetze einzutreten, welche vorsehen:

„Verhinderung von Unfällen im Beruf, Berufskrankheiten, Ueberbürdung der Arbeiter, unfreiwillige Arbeitslosigkeit und ähnliche Schäden, wie sie das moderne industrielle Leben mit sich bringt.

„Gesundheitliche Vorschriften für Berufszweige, Beaufsichtigung durch die Staats- und Bundesbehörden, einschließlich der Beaufsichtigung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs durch die Bundesregierung.

„Verbot der Kinderarbeit.

„Festsetzung eines Mindestlohns für Frauen und Festsetzung eines Lohns, der es ihnen ermöglicht, menschenswürdig zu leben.

„Verbot der Nachtarbeit für Frauen und die Einführung eines achtstündigen Arbeitstags für Frauen und jugendliche Arbeiter.

„Festsetzung eines Ruhetags in sieben Tagen für alle Arbeiter.

„Einführung des achtstündigen Arbeitstags in allen Gewerben, in denen die Arbeit nicht unterbrochen werden kann.

„Abschaffung des Systems, das die kontraktliche Anwerbung von Sträflingen als Arbeiter ermöglicht, Ersatz dieses Systems durch ein solches, das die Verwendung von Sträflingen zur Herstellung von Waaren für den allgemeinen Verbrauch ermöglicht, und die Verwendung der Verdienste der Sträflinge zum Unterhalt der von ihnen abhängigen Familien.

„Veröffentlichung der Löhne, Arbeitsstunden und Arbeitsbedingungen, von umfassenden Berichten über Arbeiterunfälle und Berufskrankheiten.

„Festsetzung von Vergütung für Unfälle mit tötlichem Ausgang, für Verletzungen im Berufe und für Opfer von Berufskrankheiten, so daß die Industrie und damit das Gemeinwesen die Lasten trägt, welche der Verlust des Ernährers der Familie auferlegt.

„Schutz der Familie gegen Krankheit und unregelmäßige Beschäftigung und Altersversicherung, die amerikanischen Verhältnissen angepaßt ist.

„Einrichtung von Fortbildungsschulen und Gewerbeschulen und von landwirtschaftlichen Fortbildungsanstalten, um die Jugend in den Stand zu setzen, mehr zu leisten und zu verdienen.

„Wir befürworten die Organisirung der männlichen und weiblichen Arbeiter, so daß sie ihre Interessen wahrnehmen können.

„Wir verpflichten unsere Partei, auf die Schaffung eines Arbeitsministeriums hinzuarbeiten, dessen Haupt ein Mitglied des Kabinets ist.

Hohe Kosten der Lebensführung.

„Die hohen Kosten der Lebensführung sind teilweise durch Ursachen örtlicher Natur, teilweise durch solche, die sich auf der ganzen Welt bemerkbar machen, herbeigeführt. Zum Teil sind natürliche, zum Teil künstliche Ursachen dafür verantwortlich. Die künstlichen Ursachen werden durch Maßnahmen in Bezug auf Trusts und die Zollgesetzgebung, welche diese Platform befürwortet, beseitigt werden. Andere Ursachen, wie der starke Zuzug in die Städte, Verschwendung, unzureichende Besteuerungssysteme, unzureichende landwirtschaftliche Methoden, müssen auf andere Weise beseitigt werden. Ein genaues Studium dieser Zustände und eine strenge Beaufsichtigung durch die Bundesregierung sind nötig.

„Wir befürworten die Vereinigung aller Zweige der Bundesverwaltung, die auf die öffentlichen Gesundheitszustände Bezug haben. Verhütung ansteckender Krankheiten, Durchführung der Gesetze gegen Nahrungsmittelverfälschung.

Regelung von Korporationen.

„Wir befürworten Regulirung der Korporationen, die zwischenstaatlichen Handel treiben, durch die Bundesregierung. Die Vereinigung riesiger Reichtümer in der Hand einiger weniger Männer, wie die bestehende Zustände sie ermöglicht haben, verleiht diesen eine Gewalt über den einzelnen Bürger, die mit einer freien Regierungsform unvereinbar ist.

„Wir haben keine Furcht vor der Macht riesiger geschäftlicher Unternehmungen, verlangen aber, daß sie beaufsichtigt und regulirt werden, so daß Schäden beseitigt werden, ihre Vorteile aber erhalten bleiben.

„Um das herbeizuführen, befürworten wir die Errichtung einer Bundeskommission, welche industrielle Korporationen, die zwischenstaatlichen Handel treiben, beaufsichtigen soll. Wir verpflichten uns, auf die Annahme von Patentgesetzen hinzuarbeiten, die es unmöglich machen, daß Patente zum Schaden der Allgemeinheit unterdrückt oder im Interesse von schädlichen Monopolen ausgebeutet werden.

„Wir verpflichten unsere Partei, daß die Zwischenstaatliche Handelskommission das Recht erhält, die Fahrhabe der Eisenbahnen abzuschätzen. Damit die Machtbefugniß der Kommission dem Gemeinwesen ungestört zu Gute kommen kann, verlangen wir Abschaffung des Handelsgerichts.

„Wir erklären uns gegen die sogenannte Aldrichvorlage für Reform unserer Umlaufmittel, da ihre Annahme die Kontrole unseres Geld- und Kreditsystems in die Hände von Privatleuten legen und eine Beaufsichtigung durch die Regierung unmöglich machen würde."

Erhaltung der Hilfsquellen.

„Wir befürworten Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen, verpflichten unsere Partei, für die Erhaltung der Forste einzutreten, ohne der Bevölkerung zu untersagen, sie in gesetzlicher Weise zu benutzen. Für die Landwirtschaft geeignete Landstriche in den Wäldern sollten Ansiedlern überlassen werden. Besonders verpflichten wir unsere Partei, darauf zu bestehen, daß das Gemeinwesen für Wasserkräfte, deren Ausnutzung es gestattet, eine angemessene Entschädigung erhalte. Natürliche Hilfsquellen, deren Erhaltung im Interesse des ganzen Landes nötig ist, sollten im Besitz des Landes verbleiben.

„Wir erkennen die Wichtigkeit guter Landstraßen an und verpflichten unsere Partei, ihren Bau so viel als möglich zu fördern.

„Die Kohlenfelder und anderen natürlichen Hilfsquellen Alaskas sollten sofort entwickelt werden. Sie sollen weder verkauft noch verschenkt worden außer gemäß der Bestimmungen des Heimstättengesetzes. Solange sie im Besitz der Regierung verbleiben, sollten sie unter günstigen Bedingungen sofort ausgebeutet werden. Wir verlangen ferner, daß der Ausbeutung der Bevölkerung Alaskas durch Eisenbahnen und Verkehrsgesellschaften durch den Bau von Bahnen, Einrichtung von Dampferlinien und Häfen durch die Bundesregierung ein Ende gemacht werde.

„Die Flüsse der Ver. Staaten sind die natürlichen Verkehrswege. Wir verlangen, daß sie schiffbar gemacht und zu einem Glied eines Verkehrssystems im Lande gemacht werden, dessen Hauptglied der Panamakanal ist, so daß alle Teile des Landes gleichzeitig mit den Häfen am Atlantischen und Stillen Ozean der Segnungen dieses Kanals teilhaft werden. Ein derartiger Plan würde eine Wiederkehr der verheerenden Ueberschwemmungen des Mississippi und seiner Nebenflüsse und riesige Verluste, die dadurch herbeigeführt werden, unmöglich machen.

Der Panamakanal.

„Der Panamakanal, der vom amerikanischen Volk mit seinem eigenen Geld erbaut ist, soll in erster Linie zu seinem Vorteil ausgenutzt werden. Wir verlangen, daß der Kanal so betrieben wird, daß dem Monopol im Verkehr zwischen beiden Küsten, das die Eisenbahnen geschaffen haben und mißbrauchen, durch die Konkurrenz, die der Kanal ermöglicht, ein Ende gemacht werde, daß Schiffe, die direkt oder indirekt den Eisenbahnen gehören, den Kanal nicht benutzen dürfen, und daß die amerikanischen Küstenfahrzeuge Kanalzölle nicht zu bezahlen brauchen.

„Die Fortschrittspartei befürwortet die Annahme von Gesetzen, welche den Ausbau der freundlichen Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den lateinischen Republiken Mittel- und Südamerikas ermöglichen und fördern.

Die Zollfrage.

„Wir befürworten Schutzzölle, welche dem Arbeiter einen angemessenen Verdienst ermöglichen, und den einheimischen Landwirt und Fabrikanten nicht benachteiligen. Wir sind der Ansicht, daß keine Industrie die Segnungen des Schutzzolls erhalten soll, die ihre Arbeiter ungerecht behandelt oder unter Verletzung der Bundesgesetze betrieben wird. Wir sind der Ansicht, daß in zweifelhaften Fällen stets das verbrauchende Publikum bevorzugt werden soll.

„Wir verpflichten uns zur Ernennung einer Zollkommission, zusammengesetzt ohne Rücksicht auf die Parteipolitik, die Berichte sowohl an den Präsidenten als auch an beide Häuser des Kongresses abstatten soll. Sofortige Annahme von Gesetzen, welche anerkanntermaßen übertriebene Zollsätze abschaffen, soll möglich sein, auch wenn die Kommission noch nicht mit ihrer Arbeit fertig ist.

„Wir verdammen das Payne-Aldrich Zollgesetz als eine Bürde für das Volk.

Erbschaftssteuer.

„Wir befürworten eine abgestufte Erbschaftssteuer und die Annahme eines Bundesgesetzes, das große Erbschaften besteuert und die Ueberweisung eines gewissen Prozentsatzes der Steuer an die Einzelstaaten ermöglicht. Wir befürworten die Genehmigung des Abänderungsantrags zur Bundesverfassung, der eine Einkommensteuer ermöglicht.

Verlangen Kriegsschiffe.

„Wir befürworten ein internationales Abkommen, das die Einschränkung der riesigen Ausgaben für Kriegszwecke und Rüstungen ermöglicht. Bis ein derartiges Abkommen getroffen werden kann, befürworten wir aber, jährlich zwei Kriegsschiffe zu bauen, da dies das beste Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens ist.

„Wir verdammen die Gleichgiltigkeit, welche die riesigen Einwanderermassen, die jährlich ins Land kommen, habgierigen Ausbeutern überläßt. Wir befürworten ein Eingreifen der Regierung, um den Einwandererstrom von den großen Städten auf das flache Land abzulenken, Beaufsichtigung der Einwandereragenturen durch die Bundesregierung und erziehliche Bestrebungen, um sie den hiesigen Verhältnissen anzupassen.

„Wir verpflichten uns, die sofortige Einrichtung einer Packetpost mit angemessenen Raten durchzuführen.

„Wir verpflichten uns schließlich, die geschäftlichen Methoden in der Bundesverwaltung abzuändern, daß die Leistungsfähigkeit der Verwaltungszweige erhöht wird, und daß der Steuerzahler für jeden Dollar, den er bezahlen muß, vollen Gegenwert erhält."

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT

Der jährliche August-Verkauf von Schuhen

Jedes Paar Schuhe in dem Lager ist herabmarkirt
—Für Damen — Männer — Knaben und Mädchen

2000 Paar Herbst- u. Winter Knöpfstiefeletten für Damen. Glanzloses Kalbleder und Patent-Colt, neueste Moden mit kubanischen sowie mittleren u. niedrigen Absätzen, alle Größen, Paar... $1.90

2,600 Paar niedrige Schuhe für Damen, in Tan Calf, schwarzem Calf, Patent, Satins, Suedes u. weiß, Größen unvollständig, aber ein elegantes Sortiment von Facons, reduzirt das Paar auf...... $1.65

Korset-Schützer zur Hälfte

500 Dutzend das Stück zu 25c

Jedes Korset in dieser Partie ist unbedingt das Doppelte und viele sind noch mehr wert. Gemacht aus Spitzen- und Stickerei-Restern von dieser Saison. Das Material, die Arbeit und die Entwürfe sind sehr attraktiv. Eine reichhaltige Auswahl; das Stück zu.... 25c

500 seid. Unterröcke, $1.65

Unterröcke, aus guter Qual. Taffetaseide, gut gemacht u. vorzüglich finished, mit tucked sektionaler Flounce. Ein spezieller Einkauf ist f. den niedrigen Preis verantwortlich $1.65

Der jährliche August-Verkauf von Handtüchern

Viele Leute kaufen einen ganzen Saison-Bedarf

300 Dutz. 29 bei 38 gesäumte Huck-Handtücher von bester Qualität; feines Garn, dauerhaft; Dutzend $1.00; das Stück zu.......... 9c

460 Dutzend Handtücher, einschließl. rahmfarbige und gebleichte gesäumte Badehandtücher, sowie große Union Huck-Handtücher, speziell das Stück zu.......... 12½c

200 Dutzend hochfeine ganz weiße Huck-Handtücher, sowie extra große gebleichte türkische Handtücher, offerirt das Stück zu dem niedrigen Preise von.......... 15c

225 Dutz. Prime Huck- u. türkische Handtücher. Diese Partien sind speziell empfohlen, Dutz., $2.75; jedes...... 25c

Bettdecken, volle Bettgröße—gesäumte od. gefranste gehäkelte Decken...... 1.35

100 Bett-Sets, im Preise herabgesetzt, nur ein Muster — sehr speziell, Set......... $4.25

Waschstoffe-Werte

Interessante Offerten

Räumungs-Verkauf von 32-zölligen feinen Zephyr Ginghams, Check- und Plaid-Muster, in sehr beliebten Farben, die Yard......... 9c

Rester von Crepe, eine große Auswahl von vorzüglichen Entwürfen in hellen und dunklen Farben, Yd..... 12½c

Gewebte gestreifte Voiles, verschiedene Größe Streifen, schwarz u. weiß und farbig, Yard........... 20c

Stickerei-Ausstattungen

aus reinem Leinen Crash

Ein reinleinenes Crash Pillow Top (17×22), mit Back und 6 Stränge Richardson Grand Prize Stickerei-Seide, Ausstattung markirt zu...... 25c

Reinleinenes Crash Centerpiece und 6 Stränge von Stickereiseide, für diesen Verkauf markirt zu........... 25c

Library Scarf aus reinlein. Crash, zusammen mit 6 Strängen Stickereiseide— kereiseide — 50c

Korsets, $1.50

Wir haben mehrere populäre Moden dieser Saison zu einer bedeutenden Preisreduktion gekauft. Sie sind aus Coutil und Batiste, Größen 18 bis 30. Das Paar zu.............. $1.50

Korsets von Standard Fabrikat. Eine Auswahl von Modellen in Coutils u. Batistes. Größen 18 bis 30. Regul. $1 Werte, das Paar.. 50c

Handschuhe, Paar, $1

Lange Glace Lamb Damen-Handschuhe (ausgebessert). Handschuhe, die für das Doppelte und mehr verkauft werden sollten. Alle Fehler sind sorgfältig ausgebessert. — Schwarze und weiße. Speziell offerirt das Paar zu.............. $1

16-knöpfige lange Milanese seidene (beste Qualität), in schwarz, weiß u. Farben. Eine spezielle $1.00 Sorte, das Paar.......... 68c

Bettücher und Kissenbezüge

Spezielle Werte

C. P. S. La Salle Bettücher, Größe 72 bei 90, offerirt zu 42c, und Größe 72 bei 99 zu.... 48c

C. P. S. Silver A Bettücher, Größe 81 bei 90 zu 50c, und Größe 81 bei 99 zu.......... 60c

C. P. S. spezielle Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, zu...... 12½c

C. P. S. scalloped Kissenbezüge, 45 bei 36, das Paar zu...... 35c

Herbst Touristen-Flanelle

Erste Auslage

200 Stücke ausgewählte Outing Flanelle, in all den neuen hübschen Streifen, in pink und blauen Effekten. Speziell per Yard........ 6c

8,000 Yards Rester von Outing Flanell, in einer großen Auswahl v. fancy rosa, blau, Tan und grau gestreift, zu weniger als Kostenpreis, Yard........ 5c

2,000 Yards Rester, einfacher Baby Flannelette — in weiß, rosa und blau — bei diesem Verkauf speziell markirt die Yard zu nur........ 7c

Osten und Westen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

die Zeit seiner Präsidentschaft mit ihren praktischen Erfolgen. Er erklärte, daß unter Roosevelt durch die Bundesregierung mehr für die persönliche Wohlfahrt des einzelnen Bürgers getan worden sei als je zuvor, und daß Roosevelts Präsidentschaft das glorreichste Blatt in der amerikanischen Geschichte der neueren Zeit sei, daß er mehr für fortschrittliche Gesetzgebung getan habe, als seine Vorgänger in den letzten Generationen. „Wie die Kreuzfahrer ihr Leben für Gott und Vaterland opferten," schloß der jugendliche Redner seine Ansprache, „so geben wir unser Leben hin für die Aufrechterhaltung des demokratischen Staatsgedankens im Interesse unseres Volkes. Als Führer in diesem Kreuzzug schlage ich Amerikas größten Staatsmann und großherzigen Bürger Theodore Roosevelt vor."

Eine wilde Kundgebung folgte. Delegaten, Ersatzmänner und Zuschauer sprangen auf ihre Stühle, schwenkten die roten Bandanas, das Abzeichen der neuen Partei, und gaben ihrer Begeisterung schließlich in den zündenden und doch ernsten Weisen der „Schlachthymne der Republik" Ausdruck, die ihre Väter vor mehr als fünfzig Jahren angefeuert hatte. Zwanzig Minuten dauerte der Sturm, der sich schließlich legte, als Vorsitzender Beveridge den Richter Ben B. Lindsey von Denver vorstellte, der den Nominationsantrag unterstützte.

Lindsey unterstützt Antrag.

Richter Lindsey, ein Demokrat, hielt folgende Ansprache:

„Es ist für einen großen Staat keine Schande, von einer Regierungskrankheit befallen zu werden, wohl aber würde es ihn schänden, falls er nicht eine Bürgerschaft stellen könnte, um solche Krankheiten mutvoll zu bekämpfen. Obwohl ein Opfer solcher Krankheit, hat Kolorado stets über Bürger verfügt, die unermüdlich angekämpft haben gegen die Krankheiten, welche die Parasiten des Privilegs über uns gebracht.

„Wie alle seine Schwesterstaaten in der Region des Felsengebirges liebte auch Kolorado Theodore Roosevelt, nicht sowohl wegen der Dinge, die er gesagt hat, sondern wegen der Vollbringungen, die das Land und die Welt ihm zu danken haben.

„In dem Kampfe gegen die Feinde der Nation haben seine Schüsse gesessen, sind seine Hiebe gefühlt worden. Wir verlangen für diese Bewertung unseres Führers keinen besseren Beweis als den, der darin liegt, daß seit Abraham Lincoln kein anderer Mann von den Feinden des Volkes mehr gehaßt, von den Ausbeutern mehr gefürchtet wird, als er. Sie fürchten ihn, nicht weil sie ihn für ungerecht halten, sondern weil sie ihn als gerecht kennen.

„Und im gleichen Verhältniß, wie die Bosse des Privilegs ihn hassen, liebt ihn die Masse des Volkes. Es will, daß er das Werk vollbringt, welches er begonnen hat, und das dann Pfuschern überlassen worden ist.

„Das Volk dieses Landes ist es müde, sich mit Symptomen abzugeben; ist müde der künstlich aufgebauschten Streitfragen, mit denen es sich immer wieder beschäftigen soll. Unsere hauptsächlichen Gegner sind die beiden alten Parteien, die fast gleich korrupt sind. Nur die demokratische Partei könnte das bestreiten. Sie wird auf ihr angeblich fortschrittliches Programm deuten und auf ihre fortschrittlichen Kandidaten. Aber das wird wenig Eindruck machen, wenn man sich erinnert, wie es früher gegangen ist. Man hat den letzten erfolgreichen Kandidaten der Partei noch nicht vergessen. Man hat aber auch nicht vergessen, wie die reaktionäre Parteiorganisation in der Zollfrage Verrat trieb, so daß sie von ihrem eigenen fortschrittlichen Präsidenten der Infamie geziehen werden mußte. Und Bosse von gleichem Typ wie sie damals die großen, ausschlaggebenden Staaten beherrschten, findet man dort auch jetzt am Ruder der Partei. Weshalb sollten wir andere Ergebnisse erwarten? Ist der jetzige Kandidat jener Partei etwa stärker oder fähiger als Cleveland, die machtvollste Persönlichkeit seiner Zeit, es gewesen? Das Volk wird es nicht vergessen; ein Kandidat zählt zwar viel, aber mehr als der Kandidat zählen die Mächte und Einflüsse, die hinter ihm stehen. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, erscheint der in Baltimore abgehaltene Konvent kaum weniger reaktionär, als der von Chicago. Das Volk dieses Landes wird sich nicht begnügen mit dem Nebenprodukt, welches Roosevelts im Juni zu Chicago geführter Kampf in Baltimore gezeitigt hat, wenn es im August in Chicago die eigentliche, echte Waare erhält.

„Die Verhältnisse, die Zeit, die großen Umwälzungen, welche vor sich gehen — alles drängt zur Bildung einer neuen Partei. Aus diesem Grunde und aus vielen anderen, die im Laufe der Kampagne werden erörtert werden, betrachte ich — ein fortschrittlicher Demokrat von gestern, aber heute ein wirklicher Fortschrittler, wissend, daß die demokratische Partei vom Joche des Privilegs nicht freier ist, als die republikanische, daß sie ebenso wenig wie die republikanische dauernde Erlösung von den Ungerechtigkeiten zu bieten vermag, gegen die wir kämpfen — es als meine Pflicht als amerikanischer Bürger, unter dem Banner der neuen Fortschrittspartei Stellung zu nehmen und mich der Führung anzuvertrauen des größten Vorkämpfers, den die Volksrechte seit Abraham Lincoln gehabt haben; den Mann zu unterstützen, der wie Jener bereit ist, mit seinem Leben einzutreten für das Wohl des Landes, den nächsten Präsidenten, Theodore Roosevelt!

Kundgebung für Jane Addams.

Dann folgte eine Szene, wie sie noch kein Nationalkonvent in der politischen Geschichte des Landes gesehen hat. Eine Frau, Jane Addams von Chicago, unterstützte ebenfalls den Nominationsantrag. Ein Beifallssturm brach los, als die bekannte Soziologin auf der Rednertribüne erschien. Es war, abgesehen von den Kundgebungen für Col. Roosevelt, die bemerkenswerteste Kundgebung des Konvents, in dem die Wogen der Begeisterung hoch gingen. Als sie zu sprechen begann, legte sich der Sturm. Lautlose Stille trat ein. Das riesige Schallbrett über der Tribüne trug ihre Stimme klar und deutlich bis in die fernsten Winkel der großen Halle. „Ich unterstütze die Nomination Theodore Roosevelts," führte Frl. Addams aus, „angefeuert durch die vortreffliche Platform, welche der Konvent angenommen hat. Maßnahmen für Besserung industrieller Verhältnisse, Forderungen sozialpolitischer Natur, die bisher nur im kleinen Kreis erörtert worden sind, sind zum ersten Mal in einem Nationalkonvent erörtert worden, sind zum ersten Mal in die Arena des politischen Lebens gebracht worden. Eine große Partei hat sich für den Schutz der Kinder, für Fürsorge für das Alter, für Hilfe für überarbeitete Frauen und Mädchen und für Erleichterung der Bürde des Mannes erklärt. Die neue Partei ist in den Vereinigten Staaten der Träger der weltumspannenden Bewegung geworden, die bessere soziale Zustände anstrebt, hinsichtlich der die Vereinigten Staaten weit hinter anderen großen Nationen zurückstehen. Ich unterstütze die Nomination Theodore Roosevelts, da er einer der wenigen Männer in unserem öffentlichen Leben ist, die dem Appell für bessere soziale Zustände Gehör geschenkt und den Geist der Zeit erfaßt haben. Da unsere Platform einen Mann von unbeugsamen Mut, offenem Sinn, voll Verständniß für die Bedürfnisse des Volkes erfordert, einen Mann, der Sinnen und Streben des gemeinen Mannes versteht und sich mit ihm eins fühlt, unterstütze ich von Herzem den Antrag, Theodore Roosevelt zu nominiren."

Andere Unterstützungsansprachen hielten General Horatio C. King von New York, ein Demokrat, Col. T. P. Lloyd von Florida, ein Veteran der Südstaaten, Henry J. Allen von Kansas, der frühere Gouverneur L. F. Garvin von Rhode Island, ein Demokrat, P. V. Collins von Minnesota, J. J. Sullivan von Ohio und R. S. Fisher von Arizona.

Platform angenommen.

An die Nominationsansprache schloß sich die Verlesung der Platform durch Dekan William D. Lewis von der juristischen Fakultät der Universität von Pennsylvanien. Sie kam ohne Widerspruch zur Annahme.

Roosevelt durch Zuruf nominirt.

Dann wurde ein Antrag gestellt, die Geschäftsregeln aufzuheben und Col. Roosevelt ohne Abstimmung zum Kandidaten der Partei zu erklären. Einstimmig ging der Antrag durch, und Vorsitzender Beveridge erklärte: „Hiermit erkläre ich Theodore Roosevelt zum Kandidaten dieses Konvents." Eine Kundgebung begann, doch gelang es dem Vorsitzenden für einen Augenblick Ruhe herzustellen und John M. Parker von New Orleans, einen Demokraten, vorzustellen.

Demokrat schlägt Johnson vor.

In einer kurzen, aber markigen Ansprache schlug der südstaatliche Demokrat Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien als Kandidaten für die Vizepräsidentschaft vor. Eine Kundgebung für den volkstümlichen Gouverneur des Küstenstaates, die eine Viertelstunde dauerte, folgte. Dann hielten Richter Ben B. Lindsey, ebenfalls ein Kandidat für die Vizepräsidentschaft, C. S. Wheeler von Kalifornien, Rainbridge Colby von New York, James R. Garfield von Ohio, Raymond Robins von Illinois und Andere Ansprachen, in denen sie die Nomination Hiram Johnsons unterstützten. Er wurde ebenfalls durch Zuruf nominirt. Als Vorsitzender Beveridge die Nomination beider Kandidaten amtlich proklamirte, entfaltete sich vom Dach der Halle eine riesige Flagge mit den 48 Sternen, welche die 48 Staaten des Bundes darstellen. Die Sterne waren nicht in der bisher üblichen Form in wagerechten Reihen angeordnet, sondern in einer neuen Form, welche die Aufnahme New Mexikos und Arizonas in den Staatenbund und die dadurch bedingte Vermehrung der Zahl der Sterne nötig machte. Die dreizehn Sterne, welche die ursprünglichen 13 Staaten darstellen, sind in einem Kreis angeordnet, in dem die übrigen Sterne in einem großen Stern gruppirt sind.

Wie der Vorsitzende ankündigte, war es das erste Mal, daß die neue Flagge enthüllt wurde.

Kandidaten danken.

Unterdessen war der Ausschuß, der beide Kandidaten eingeholt hatte, angelangt. Als sich Col. Roosevelt und Gouverneur Johnson neben einander auf der Tribüne zeigten, erhob sich ein wilder Beifallssturm. Dann stellte der Vorsitzende Col. Roosevelt als den nächsten Präsidenten vor. In einer kurzen Ansprache nahm er die Nomination an, pries seinen „Mitläufer" und versprach, mit ganzem Herzen und unter Einsetzung aller seiner Kraft für die Durchführung der Grundsätze einzutreten, welche die Platform enthält. Gouverneur Johnson faßte sich ebenfalls kurz. Der Kampf, den er vor Jahren in seinem Heimatsstaat begonnen, werde jetzt im ganzen Land geführt werden, der Kampf für Menschenrechte und Menschenwürde. Er leiste dem Ruf, der an ihn ergangen sei, bereitwillig Folge.

Mit dem Absingen der Doxologie durch die tausendköpfige Menge und einem Segen, den Pastor James Goodman sprach, kam der Konvent zum Abschluß.

Gouv. Johnsons Lebenslauf.

Hiram W. Johnson, Gouverneur von Kalifornien seit dem Jahre 1910, ist ein Mann von 46 Jahren. Er ist in seinem Heimatstaat geboren, hat seine Erziehung auf der Staatsuniversität von Kalifornien erhalten und ist von Beruf Anwalt. Er praktizirte zuerst in Sacramento und erwarb sich einen Namen durch seine Verteidigung Mayor Clarks von Sacramento, den die Spielhöllenbesitzer der Stadt seines Amtes zu entsetzen trachteten. Dann verzog er nach San Franzisko und übernahm die Vertretung der Anklage in dem Verfahren gegen „Abe" Ruef, den republikanischen „Boß" der Stadt, als Francis J. Heney im Gerichtssaal von Parteigängern Ruefs angeschossen worden war. Ruef wurde verurteilt und befindet sich jetzt im Staatszuchthaus in St. Quentin. Im Frühjahr des Jahres 1910 begann Johnson den Kampf gegen die Southern Pazifikbahn, die seit Jahren das politische Leben Kaliforniens beherrscht hat. Er schlug in der Vorwahl vier Mitbewerber nud wurde später erwählt. Seine Amtszeit läuft in zwei Jahren ab. Gouverneur Johnson ist verheiratet und Vater zweier Knaben.

Nationalausschuß organisirt sich.

Der Nationalausschuß der Fortschrittspartei hielt gestern Abend im Kongreßhotel seine erste Sitzung ab und organisirte sich. Zum Vorsitzenden wurde Bundessenator Joseph M. Dixon, zum Vizepräsidenten Franklin Fort, früherer Gouverneur von New Jersey, und zum Sekretär O. K. Davis von New York, erwählt. Ein Schatzmeister wird später erwählt werden. Col. Roosevelt wohnte der Sitzung bei. Den heutigen Vormittag verbrachte er mit seinen Unterführern und den Mitgliedern des Nationalausschusses mit Besprechungen, heute Nachmittag um 2½ Uhr reiste er wieder nach Oyster Bay ab.

Abenteuernde Burschen.

Sie sind eines Einbruchs in ein Zigarrengeschäft verdächtig.

Elmer Glitsch aus Cincinnati, Christian Holmes aus Cleveland und Albert Großman aus Milwaukee, Burschen im Alter von 16 bis 17 Jahren, wurden heute von Detektives unter der Anklage eines Einbruchs in das Zigarrengeschäft von Matthews & Cline, 28 W. Harrison Str., verhaftet. Pfeifen und Tabak im Werte von $100 sind aus dem Geschäft gestohlen worden, und die Angeklagten hatten mehrere der Tabakspfeifen bei sich. Sie behaupten, ein Mann habe sie ihnen gegeben. Nach Chicago wollen sie gekommen sein, um sich die Stadt anzusehen.

Personalnachrichten.

— Nach zehnmonatlichem Siechtum ist gestern im Alexianerhospital Herr Wunibald R. Boerner aus Ravinia im Alter von 67 Jahren am Krebs gestorben. Vor einem halben Jahrhundert kam der Verblichene mit den Eltern aus Deutschland nach Chicago, wo der Vater eine Fabrik von Drahtartikeln gründete. Nach dem etwa fünf Jahre später erfolgten Tode des Vaters übernahm Wunibald das Geschäft, das sich hier im Hause Nr. 1520 Milwaukee Ave. befindet, und führte es bis zu seinem Tode erfolgreich weiter. An der Bahre des Toten trauert als einzige Hinterbliebene die Wittwe. Ein Sohn, der 38 Jahre alt war, ist dem Vater vor drei Wochen im Tode vorausgegangen. Das Leichenbegängniß findet übermorgen von der Kapelle des Bestattungsgeschäfts Nr. 4717 Evanston Ave. aus nach dem Friedhof Graceland statt.

„Liga zum Weißen Kreuz."

Ihre Tätigkeit für Unterstützung unbemittelter Lungenkranker.

Von der Liga zum „Weißen Kreuz", deren Geschäftsstelle sich Nr. 50 Süd Dearborn Straße befindet, ist heute der „Abendpost" der Bericht über das am 30. Juni abgelaufene erste Vereinsjahr zugegangen. Die Liga hat sich die Aufgabe gestellt, teilweise oder ganz unbemittelten Lungenkranken zu helfen, so daß sie womöglich geheilt werden können. Die Beamten sind: Dr. D. C. Moulding, Präsident; H. A. Smith, Sekretär; M. J. Brorby, Superintendent. Die Einnahmen waren $6279. die Verwaltungsausgaben $1831, davon $805 für Gehälter zeitweiliger Beamten und $355 für Miete und Fernsprecher. Von dem Ueberschuß wurden $4011 an den Schwindsuchtsfonds abgeführt. Aus letzterem wurden für den eigentlichen Zweck im Laufe des Jahres $4038 ausbezahlt, $1535 an die Heilanstalt in White Haven, $1488 an die im County Lake, $274 an vier andere, $548 für frische Milch und Eier usw. Die Liga hat 22 Kranke in den Heilanstalten erhalten, 33 andere in deren eigenen Wohnungen oder bei anderen Privatfamilien. Ihr Tätigkeitsgebiet erstreckt sich von New York nach Neumexiko und ist weder durch Rasse noch religiöse Anschauungen der Kranken beschränkt. Die Kranken werden in der örtlich nächsten Heilanstalt untergebracht, und für sie wird das vollständige Kostgeld bezahlt, um ihnen dieselbe Fürsorge angedeihen zu lassen, wie anderen Kranken. Die Liga hofft bald eine eigene Heilanstalt bauen zu können und auch in anderer Weise ihre Tätigkeit zu erweitern. Ihre Beamten erhalten keine Vergütung. Die Mittel zu ihrem Werk bringt sie durch den Verkauf von Gebrauchsartikeln auf, die den Stempel der Liga tragen; freiwillige Beiträge lehnt sie ab.

Verduftet.

Frau Anna Greenfeldt, Nr. 1254 W. 13. Str., erwirkte gestern Nachmittag von Stadtrichter Olson einen Haftbefehl gegen den Schneider Hermann Greenfeldt, Nr. 2144 Fowler Straße, unter der auf Doppelehe lautenden Anklage. Sie behauptet, daß sie den Angeklagten im Februar 1899 in Ungarn heiratete und mit ihm nach Amerika auswanderte. Im Jahre 1908 habe er, während sie krank in einem Hospital in New York darniederlag, sie und die beiden Kinder verlassen, sei nach Chicago gereist und habe hier am 14. Februar 1911 eine gewisse Eva Levinson geehelicht. Mit dieser habe er bis vor Kurzem an Ashland Ave. und Division Straße gewohnt. Jetzt habe er aber seine Wohnung aufgegeben, sein Geschäft geschlossen und sei mit der Gattin Nr. 2 auf- und davongegangen. Die Polizei fahndet auf den angeblichen Flüchtling.

"Hell Fire Repudiated."

Der Evangelist C. R. Swingle wird am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der „Auditorium Recital Hall", 431 Wabash Ave., vor der hiesigen Klasse der „International Bible Students' Association" einen Vortrag über das Thema halten: „Hell Fire Repudiated."

Lokalbericht.

Macht Schule.

Guthries Ruhm hatte sie nicht schlafen lassen.

Wurden abgefaßt.

Wechselten 18 Schüsse mit dem Häscher. — Einer der angeblichen Einbrecher hinter Schloß und Riegel. — Unsicheres Pflaster. — In der eigenen Wohnung beraubt.

Zwei Jünglinge, die der Ruhm des genialen Einbrechers Jakob Foy Guthrie nicht hatte schlafen lassen, plünderten kurz vor Mitternacht die Winterwohnung des Anwalts Charles S. Harmon, Nr. 4035 Lake Avenue, um Tafelsilber und Schmuck im Werte von $200. Als sie, die Beute sorgfältig in drei Handkoffern verpackt, das Weite suchten, hatten sie das Mißgeschick, an Kenwood Ave. und Ost 47. Straße dem Polizisten Patrick Stokes zu begegnen. Sobald dieser sie anrief, ließen sie die Koffer fallen und gaben Fersengeld. Er nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Sie erwiderten das Feuer, entkamen aber, nachdem sie wohl 18 Schüsse mit ihm gewechselt hatten.

Zwei Stunden später wurde von Stokes und dem Polizisten Otto Metz der 18jährige Robert Campbell, Nr. 4009 Lake Ave., als er aus einem an Kenwood Ave. und 45. Straße gelegenen Mietsgebäude trat, unter der Anklage verhaftet, einer der vorerwähnten Einbrecher gewesen zu sein. In der Wache an Hyde Park weigerte der Häftling sich, den Namen seines entkommenen, angeblichen Spießgesellen zu verraten.

Die Koffer mit der Diebesbeute sind beschlagnahmt worden.

Anwalt Harmon wohnt während der Sommermonate im Hause Nr. 5000 Madison Ave. Die andere Wohnung steht unter der Aufsicht von John Woods. Der hatte die ungebetene Gäste nicht bemerkt, aber vor acht Tagen zwei Strolche verjagt, die im Begriff waren, in die benachbarte Garage einzubrechen.

Hiebe als Quittung.

Paul Stanka wurde heute früh um vier Uhr an Washington Boulevard und N. Elizabeth Straße von drei Wegelagerern um $15 beraubt und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Als er aus seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich nach der Wache an Desplaines Str. Nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden hatte, wurde er nach seiner Wohnung, Nr. 1273 Washington Boulevard, geschafft. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Wie im wilden Westen.

An 14. und Halsted Straße fiel gestern Abend ein Räuber einem Gaul in die Zügel, der vor einen von dem 21 Jahre alten Samuel Rovner, Nr. 1337 W. 12. Str., und dem 22 Jahre alten Isaac Green, Nr. 1333 W. 12. Str., benutzten Wagen gespannt war, brachte ihn zum Stehen, zwang Rovner und Green abzusteigen, erleichterte den Erstgenannten um $9 und die Taschenuhr, schwang sich dann auf das Gefährt und fuhr davon. Polizist Wm. Crotty von der Wache an Desplaines Straße stöberte bald darauf den angeblichen Schnapphahn in der Wirtschaft Nr. 1359 W. Madison Str. auf. Als er den Burschen für verhaftet erklärte, zog dieser einen Revolver und versuchte, ihm das Lebenslicht auszublasen, wurde aber von dem Häscher überwältigt und entwaffnet, ehe er von der Waffe hatte Gebrauch machen können. In der Woche gab der angeblich von Rovner und Green mit Bestimmtheit identifizirte Häftling seine Adresse als Andrew Donaldson, Nr. 24 S. St. Louis Ave., an.

In ihrer Kolonialwaarenhandlung, Nr. 3604 S. Hoyne Ave., wurde gestern Nachmittag Frau Joseph Nickla von einem Banditen überfallen, gewürgt, in das hinter dem Laden gelegene Schlafzimmer geschleppt und fast erdrosselt, weil sie sich weigerte, dem Räuber zu verraten, wo sie ihr Geld versteckt habe. Dem Halunken blieb nichts übrig, als sie einzuschließen. Er durchsuchte dann gründlich die Wohnung, fand $100 und machte sich aus dem Staube. Ein Kunde, der bald darauf den Laden betrat, hörte Frau Nicklas Hilferufe und sprengte die Tür. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Schnapphahns habhaft zu werden.

Schlafmütziger Polizist.

Polizist Wilson E. Harris von der Wache an Cottage Grove Ave., der am Dienstag den von der Gattin des Staatssenators Francis P. Brady und ihrem Bruder Harry T. Owen dingfest gemachten Einbrecher entwischen ließ, wird sich wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung vor der Polizeiuntersuchungsbehörde zu verantworten haben.

Von dem Leutnant Edward J. Grady ins Gebet genommen, suchte Harris, der seit länger als 20 Jahren Polizist ist, sich zu rechtfertigen. Er beteuerte, der Einbrecher hätte ihn dadurch, daß er sich betrunken stellte, in ganz polizeiwidriger Weise getäuscht. Getorkelt sei der schlechte Mensch, daß man hätte glauben müssen, er könne sich kaum auf den Beinen halten. Aus diesem Grunde habe er es nicht für nötig gehalten, ihn festzuhalten. Kaum hätte er aber mit dem schwankenden Gesellen die Ecke von 24. Str. und Cottage Grove Ave. erreicht gehabt, als der Wicht, das in ihn gesetzte Vertrauen gröblichst mißbrauchend, plötzlich lange Beine gemacht habe und ehe er, der Diener der Obrigkeit, sich noch recht von seiner Ueberraschung erholt hatte, in einer dunklen Gasse verschwunden sei.

Dem Leutnant genügte diese Erklärung nicht. Er hat das Disziplinarverfahren gegen Harris anhängig gemacht.

Der Fall Guthrie.

Das kürzlich der Polizei in die Hände gefallene Verbrechergenie Jakob Foy Guthrie gestand gestern dem Polizeihauptmann Halpin, in seiner Wohnung, Nr. 1613 Prairie Ave., zwischen den Blättern eines Schulbuches auch $1610 in $50- und $20-Geldscheinen versteckt zu haben. An der von ihm bezeichneten Stelle wurde das Geld auch vom Detektivsergeanten Powers gefunden. Merkwürdig ist, daß die Polizei, die doch schon wiederholt dort Haussuchungen vorgenommen hatte, es nicht früher schon entdeckt hat. Noch befremdlicher erscheint der Umstand, daß Powers auch gestern erst noch eine Menge Handwerkszeug in der Wohnung fand, welches Guthrie eingestandenermaßen aus der Lane technischen Hochschule, wo er bekanntlich Lehrer war, und auf früheren Arbeitsstätten entwendet hat.

Können's weit bringen.

Dem Richter Becker in Hammond, Ind., wurden gestern der siebenjährige Louis Zarmon aus Indiana Harbor und sein um ein Jahr jüngerer Bruder Walter unter der Anklage vorgeführt, eine ganze Anzahl Einbrüche verübt zu haben. Die Bürschchen haben angeblich ein Geständniß abgelegt. Sie wurden verhaftet, nachdem sie, um Einlaß in einen Zirkus zu erlangen, den Angestellten goldene Uhren angeboten hatten. Gehaust haben die Schlingel in einer unter einem leerstehenden Laden gelegenen Höhle. Während Louis Wohnungen oder Läden plünderte, soll Walter „Schmiere" gestanden haben.

Aufregendes Erlebniß.

In einer zwischen Indiana und Prairie Ave. gelegenen Gasse wurde gestern Abend Frl. Mary Collins, Nr. 202 Ost 56. Straße, von einem farbigen Straßenräuber überfallen. Sie setzte sich zur Wehr, wurde aber nach kurzem Kampfe niedergeschlagen und um ihre Handtasche beraubt, die $31 in Baar, einen Diamantring, Papiere und Kleinigkeiten enthielt. Der räuberische Mohr hat seine Flucht bewerkstelligt.

An Leuchtgas erstickt.

Vor drei Tagen mietete der frühere Speisewirt Karl Kallmann, Nr. 5402 S. 5. Ave., in dem an N. Clark und Illinois Straße gelegenen Bellevuehotel ein Zimmer. Dort wurde er gestern Abend an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das drei offenen Brennern entströmte. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß Selbstmord vorliege.

Leiche geborgen.

Die Leiche des Dienstag, wie berichtet, in Lemont im Abwasserkanal ertrunkenen 28jährigen Joseph Doyle wurde gestern geborgen. Der Verstorbene, ein Sohn des ehemaligen hiesigen Polizeichefs Austin J. Doyle, stand als Zivilingenieur in Diensten der Abwasserbehörde.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Generalversammlung des Deutschen Kriegervereins „Lake View" wurden folgende Beamte erwählt: Frank Gusinde, Präsident; Anton Krebietke, Vizepräs.; Wilh. Habermann, Schatzmeister; Wilh. Steidel, Finanzsekretär; Carl Paltzer, prot. Sekretär; Friedr. Carl Wagner, Adolf Kretz und John Krieter, Verwaltungsrat; Carl Guhn, Türwache; Anton Schmidt, Fahnenträger; Frank Gusinde, Herm. Wenzel und Carl Paltzer, Delegaten zum Zentralverein.

— Sehr einfach. — Nun, wie hast du dich in den Ferien amüsirt? — Ausgezeichnet! Ich war an einem Ort, wo es keine Diener gibt, denen man Trinkgelder geben muß, und wo sich Niemand beklagt, wenn die Kinder zu laut sind. Und dieser Ort hatte noch den Vorzug der Billigkeit. — Und wo befindet sich dieser ideale Aufenthalt? — Zu Hause!

— Dann ja. — Korpulente Dame: „Meinen Sie, daß es mir nützen würde, wenn ich nach Marienbad ginge?" — Hausarzt: „O, gewiß, gnädige Frau; aber Sie müßten wirklich — gehen!"

Ueberaschendes Anerbieten.

Schon beim ersten Erscheinen am Sonntag brachte dieser Anzeigetitel viele Patienten und Anfragen. Die zehn Patienten, welche sich zuerst meldeten, wurden unentgeltlich zur Kur angenommen. Da aber viele zu spät kamen und enttäuscht waren, haben wir uns entschlossen, eine zweite liberale Offerte zu machen.

Alle Patienten, welche sich vor dem 1. September melden, persönlich oder brieflich, werden wir einen Monat (30 Tage) frei behandeln, alle nötigen Arzneien einbegriffen. In 4 Wochen sollte unbedingt Wirkung genug erreicht sein, um den Patienten zu überzeugen, daß vollständige Heilung nicht nur möglich ist, sondern viele werden sogar in dieser Zeit radikal kurirt sein. Also ist es die heilige Pflicht eines Jeden, der an chronischer oder unheilbarer Krankheit leidet, diese weitere Gelegenheit wahrzunehmen. Schickt für Fragebogen, Broschüren usw.

Ausländische Nachforschungsgesellschaft

Suite 907, 115 S. Dearborn Str., Chicago, Jll.

Sprechstunden 10 Vm. bis 5 Abds. — Montag und Freitag bis 7 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Albany Park

30 Fuß Lotten $350 und aufw.

Leichte Zahlungen. — Liberaler Rabatt für Baar.

Lotten sind an Kedzie, Sawyer, Spaulding, Argyle und Carmen Ave. in Albany Park gelegen, eine wunderschöne Gegend.

Tausende neue moderne Häuser und Flatgebäude sind im Bau begriffen. Werte steigen täglich; viele Lots sind mit großem Profit wieder verkauft worden.

Aufteilung der Budlong Erbschaft ist der Grund, weshalb diese Lots zu einem so niedrigen Preise gekauft werden können.

Dies ist Eure Gelegenheit, jetzt ist die Zeit zuzugreifen, denn alle Lots in jeder Richtung werden für mehr als das Doppelte der Preise, die wir verlangen, verkauft.

Kommt heute, untersucht, überzeugt Euch von den Tatsachen. Seht die schöne Nachbarschaft. Baulinien und Baubeschränkungen.

Garantirter Titel und Abstrakt frei.

Wie dahin zu gelangen: Besteigt die Ravenswood Hochbahn, fahrt bis zum Endpunkt, Kimball Ave.-Station, geht einen Block östlich bis zu unserer Zweigoffice Residence, 4825 Christiana Ave. Teleph.: Irving 9641.

W. F. Kaiser & Co.

Hauptoffice: 1214 Ft. Dearborn Bldg., 105 W. Monroe Str., S.W.Ecke Clark

Telephones: Randolph 3192; Auto. 53350.

Zweigoffice: 4825 N. Christiana Ave. Telephon: Irving 9641. dosa

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Beckmann, Johannes Christian, Sohn der am 19. November 1911 in Hamburg verstorbenen Maria Jacobsoen geb. Beckmann; soll in Chicago wohnen oder gewohnt haben.
Bischoff, Peter, geboren am 2. Januar 1889, zuletzt in Ashley, Mich., gewohnt.
Bittroff, Johannes Heinrich Oswald, geboren am 11. September 1865 in Dörrwalde, im Jahre 1896 nach Amerika ausgewandert.
Bohens, Ernst, geboren am 16. Juni 1858 in Tönningen a. d. Eider, im Jahre 1899 in Chicago, East Kinzie Street, gewohnt.
Caspar, Nikolaus, aus Wincheringen, Reg.-Bez. Trier, ungefähr 48 Jahre alt, in Lomira, Wisconsin, gewohnt.
Damm, Robert, geboren in Bredow b. Stettin, zuletzt in Chicago gewohnt.
Derangowski, Dionisius, geboren am 9. Oktober 1880 in Plassowo, Kreis Tuchel.
Drückes, Engelbert, geboren am 24. September 1861 in Bolsdorf, in Chicago gewohnt.
Häbold, Ernst Gustav, geboren am 28. September in Kötzschenroda i. Sa., soll auf einer Farm im Staate Wisconsin arbeiten.
Hermann, Karl, geboren am 28. Juni 1854 in Köln a. Rh., zuletzt in Chicago gewohnt.
Keck, Anna Maria, aus Mappach i. Baden, hat in Belvidere, Illinois, gewohnt.
Kotzmann, Eheleute, Heinrich und Anna geb. Zorn, im Jahre 1853 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.
Kenrod, Anna Maria, aus Seßenrod, im Jahre 1853 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.
Kruppe, Heinrich, aus Niethnordhausen, im Jahre 1860 ausgewandert, zuletzt in Chicago gewohnt.
Lukas, Fernand, geboren am 12. Juli 1882 in Straßburg (Elsaß), soll in Chicago wohnen.
Mattiessohn, Georg Konrad, aus Ostenberg, 56 Jahre alt, im Jahre 1882 nach Amerika ausgewandert.
Mayerhof, Heinrich, geboren am 15. Juli 1864 in Steinlah in Hannover (Erbschaft).
Mertens, Ida, geboren am 31. Juli 1881 in Vorland, angeblich in Michigan wohnhaft.
Mistler, Friedrich, geboren am 11. März 1830 in Hilst, Rheinpfalz, in Chicago gewohnt.
Mistler, Jakob, geboren am 30. April 1840 in Hilst, Rheinpfalz, in Chicago gewohnt.
Müller, Julius Ernst Wilhelm, geboren am 6. Januar 1829 oder dessen Nachkommen (Erbschaft).
Nath, Johann Christian Friedrich, geboren am 23. Dezember 1855 in Benz, Farmer in oder bei Omaha, Nebraska.
Tafelmeier, Franz, Metzger aus Pasing bei München, oder dessen Erben.
Taube, Gustav, geboren in Forst, Kreis Landeshut in Schlesien, zuletzt in Greenville, Illinois, gewohnt.
Pfeffer, Olga, Wittwe, und ihre Tochter Margaretha Olga, 1908 in Milwaukee, Wisconsin, gewohnt.
Roetzer, Marie, aus München (Kinderfräulein), zuletzt in Chicago, Jll., gewohnt.
Roick, Ernst und Theodor, geboren 1823 bezw. 1825 in Wormlage N.-L., 1847 nach Amerika ausgewandert, oder deren Nachkommen.
Schloemann, Alexander, geboren am 21. Oktober 1887 zu Bruchsal in Baden.
Schwecke, Karl, geboren am 3. Januar 1888 in Bruchhausen, zuletzt 586 Warren Avenue in Chicago gewohnt.
Star, Lui, Lokomotivführer und Ehefrau, angeblich in Omaha, Nebraska, Neude Street (?) wohnhaft gewesen.
Stübe (Stüve), Friedrich Karl Heinrich, Maler, geboren am 28. November 1836 in Wittenburg in Mecklenburg-Schwerin, zuletzt in Kaukauna, Wis., gewohnt.
Wierzbowski, Leopold, Arzt, in Milwaukee, Wisconsin.
Woitschekowitz (Schwd)-Schewetzky, Adam, 32 Jahre alt, geboren in Gollin (Posen).

Erschütternd.

Die Erzählung einer Sterbenden im Familiengericht.

Mit schwacher Stimme berichtete gestern die junge, anscheinend in den letzten Stadien der Schwindsucht befindliche Frau Katarine Oesterreicher, 2056 W. 21. Place, im Familiengericht von angeblichen Rohheiten ihres Mannes. Richter Moran wurde von der Erzählung tief erschüttert und wies Oesterreicher an, seiner Frau $600 zu zahlen, damit sie in ihre ungarische Heimat zurückkehren und ihr Leben dort beschließen kann. Frau Oesterreicher hat vor fünf Wochen ihren Mann verlassen und ist zu ihrem Bruder, Josef Stegg, 1838 W. 21. Place, gegangen, weil, wie sie sagte, ihr Mann sie geschlagen hatte. Sie hat seither in den bescheidenen Räumlichkeiten des Bruders auf dem Fußboden schlafen müssen. Oesterreicher behauptet, seine Frau habe ihm Geld gestohlen und sein Anerbieten, sie ins Countyhospital zu schicken und ihr wöchentlich $5 zu zahlen, zurückgewiesen.

Hochzeits- und Sterbegeläut.

S. S. Patterson starb zwei Tage nach seiner Vermählung.

Bei der Einreichung des Gesuchs um Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses von Samuel S. Patterson, Sekretär und Mitinhaber der Thompson Ice Cream Company, ist bekannt geworden, daß Patterson am 20. Juli sich im Wesleyhospital mit Frau Bird Dill hat trauen lassen. Zwei Tage darauf starb er, und nach weiteren zwei Tagen wurde er auf Rosehill beerdigt. Herr Patterson und Frau Dill waren verlobt und hatten schon vor drei Jahren Hochzeit feiern wollen, aber geschäftliche Verhältnisse und dann die Krankheit des Bräutigams verursachten Aufschub der Vermählung. Seit einiger Zeit wohnte Patterson im Hause seiner Braut, 4238 Evans Ave., bis er das Hospital aufsuchen mußte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

Für Pasteurisirung.

Stadtratsgesundheitsausschuß verwirft Heys Ersatzvorlage.

Schluß der Ferienschulen.

Besuch gegen Vorjahr um die Hälfte gestiegen. — Klagen über schlechtes und ungenügendes Essen im Chicagoer Staatsirrenhause.

In lebhafter Sitzung hat der Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen gestern Nachmittag den umgearbeiteten Milchordinanzentwurf mit fünf gegen vier Stimmen gutgeheißen. Hey reichte eine Ersatzvorlage ein, welche alle Bestimmungen des umgearbeiteten Entwurfs außer der der Milchpasteurisirung enthält. Er erklärte, daß durch seine Vorlage der Zweck, den Versandt unreiner Milch nach Chicago und ihren Verkauf zu verhindern, völlig erreicht werde. Hilfsgesundheitskommissär Dr. Koehler entgegnete ihm, daß dann die Milchlieferung nach der Stadt um die Hälfte vermindert und die Milch in zwei Klassen abgesondert werden würde, in pasteurisirte, welche von den großen, und die „geprüfte", welche von den kleinen Geschäften verkauft werden würde. Die Kleinhändler hätten dann den Vorteil, wo immer das Publikum nicht die pasteurisirte Milch vorziehe, sondern sich mit der Garantie städtischer Inspektion begnüge. Die Hey'sche Vorlage wurde abgelehnt, da Bradshaw zu den Befürwortern der anderen Vorlage überging; für letztere stimmten Morris, Bradshaw, Pretzel, Cullerton und Vorsitzer Nance; dagegen: McInerney, Kunz, McDermott und Schaeffer. Die umgearbeitete Vorlage, für welche auch Bürgermeister Harrison Stimmung machen will, wird dem Stadtrat in dessen Sondersitzung am nächsten Mittwoch unterbreitet werden.

Fragwürdige Garantien.

Von den vier Bewerbern um den Bau des neuen Countyhospitals zum Kostenvoranschlag von $2,000,000 haben die Wilbur S. Sample Co. und J. P. & J. W. O'Connor zwar der Vorschrift entsprochen, als Garantie für die Uebernahme der Arbeit, wenn diese ihnen zugesprochen werden sollte, beglaubigte Bankanweisungen von $50,000 mit dem Angebot zu hinterlegen; die Beglaubigung ist aber eine derartige, daß sie jetzt vom Hilfscountykämmerer Ryan dem Countyanwalt übergeben worden ist, damit dieser die beiden Bieter zur Richtigstellung der dabei vorgekommenen Irrtümer auffordern soll. J. P. & J. W. O'Connors Bankanweisung war nur vom Kassirer der Firma, nicht aber von einer Bank, beglaubigt worden. Sollten die beiden Firmen dem Ersuchen des Countyanwalts nicht Folge leisten, so werden ihre Angebote überhaupt nicht in Betracht gezogen werden.

Nochmals untersucht.

Obwohl die Countyzivildienstbehörde die Anschuldigungen bereits untersucht hat, daß es bei der unlängst abgehaltenen Zivildienstprüfung behufs Anstellung von Ersatzärzten im Countyhospital nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, hat Präsident Bartzen den Countyrat Dr. Butler doch noch mit einer nochmaligen Untersuchung beauftragt.

Herabsetzung der Steuereinschätzung.

Nicht weniger als tausend Beschwerden, hauptsächlich über die Einschätzung von Fahrhabe, sind gestern von der Steuerrevisionsbehörde verhandelt worden. Herabgesetzt wurde unter anderen die Einschätzung des „Boston Store" von $1,500,000 auf $555,000, und von Jay Morton, 4426 Greenwood Ave., von $135,000 auf $90,000, beide einschließlich der Hälfte des Strafaufschlags, wegen Nichteinreichung der Selbsteinschätzung; ferner die der „Universal Pneumatic Transmission Co.", 145 West Ohio Str., von $90,000 auf $18,000; der „American Bridge Co.", Clybourn und Wrightwood Ave., von $135,000 auf $120,000; Charles R. Corwith, 122 South Michigan Ave., von $150,000 auf $105,000.

Schluß der Ferienschulen.

Heute wurden nach sechswöchiger Dauer die Ferienschulen geschlossen; der tägliche Durchschnittsbesuch war 12,000, im Vorjahre 8000.

Klagen über das Essen.

Unter der Staatsverwaltung ist das Essen in der Dunninger Anstalt angeblich so schlecht und knapp geworden, daß B. F. Chapell und Joseph Flack ihre Wärterposten niedergelegt haben, andere Angestellte ein gleiches tun wollen, und manche andere und auch zahlungsfähige Insassen sich die Speisen von Wirtschaften in der Nähe holen lassen. Supt. Clark stellt die Richtigkeit der Beschwerden in Abrede.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 92¼—92⅜c; Dezember, 92⅝c; Mai, 95⅞c.
Mais, September, 66⅛c; Dezember, 54⅝c; Mai, 54⅛c.
Hafer, September, 30⅝—30¾c; Dezember, 32—32⅛c; Mai, 34¼—34⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 290,700, von Mais auf 422,500, von Hafer auf 549,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 900,000 Bushels Weizen, 361,400 Bushels Mais und 250,200 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.82½; Oktober, $17.87½; Januar, $18.42½.
Schmalz, Septbr., $10.47½; Oktober, $10.55; Januar, $10.32½.
Rippchen, September, $10.55; Oktober, $10.52½; Januar, $9.70.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Mütter! Habt Ihr die große Wichtigkeit dieses Verkaufs von Juniors' und Kinderkleidern voll begriffen?

(Dritter Floor, Mitte.)

Dieser Verkauf umfaßt 7,000 waschbare Kleider. Es ist dies das ganze Ueberschuß-Lager der **Detroit Garment Co.' Detroit, Mich.**, welches wir zu weniger als halbem Preise übernahmen. Wir verkaufen dieselben zu dementsprechenden Preis-Herabsetzungen. Die Detroit Garment Co. ist im ganzen Land berühmt als Fabrikanten von waschbaren Kleidern für Juniors und Mädchen. — Deren Styles sind Original, ihre Stoffe von allerbester Qualität und ihre Kleider passen tadellos. Zwei Partien zur Auswahl:

Partie 1—1.25 Kleider, bestehend aus feinen Lawns, Percales u. s. w., in hübschen Figuren, Streifen und Checks, hübsch besetzt in kontrastirenden Farben und Stickerei, mit hohem sowohl wie mit niedrigem Hals, kurze und lange Aermel, plaited oder gored Skirts, in einer großen Auswahl von Farben, in Größen für Kinder von 6 bis 14 Jahren, zu..... **69c**

Partie 2—Bis zu 4.0 Kleider für Kinder und Juniors, aus feinen Percales, Ginghams, Lawns, in fancy Streifen, Checks und Figuren, sowie einfache Farben und Weiß, hübsch besetzt in vielen modischen Arten, hoher und niedriger Hals, lange und kurze Aermel — gored und plaited Skirts, in allen Farben, Größen 6 bis 14 und 13, 15 und 17, in diesem Verkauf zu............ **1.29**

Frische Fische und Groceries herabgesetzt. Siebenter Floor.

Halibut Steaks, fancy frisch gefangen, Pfd.	10c
Salmon Steaks, frisch gefangen, nach Wunsch geschnitten, per Pfund	16c
Zucker, 20 Pfd. H. & E. granulirter, mit Groceriebestellung von $1 oder mehr — das Pfund für	5c
Erbsen, fancy Wisconsin, gesiebte Early June, per Büchse	16c
Corn, fancy New York Sugar, Büchse	10c
Kartoffeln, fancy frühe Ohio, Peck	21c
Rosinen, fancy kernlose, 1-Pfd.-Packet	11c
Weißfisch, frisch gefangen, Pfund	14c
Lake Perch, frisch gefangen, Pfund	8c
Lake Trout, frisch gefangen, Pfund	14c
Fancy Spring Lammfleisch, — ganzes Hinterviertel, per Pfund	14c
Erdbeeren, extra feine Sorte, neue Ernte, die reg. 15c Büchse für	16c
Sardinen, in Oel, fancy importirte französische, ⅛s, per Büchse	29c
Häringe, importirte norwegische kippered, ovale Büchse	10c
Conkeys Läuse-Liquid od Pulver für Hühner — per Packet	23c
Deviled Sardinen, — fein für Sandwiches — per Büchse	10c
Zwiebeln, gelbe Globes, 10 Pfund	21c
Aepfel, feinste Kochsorte, 10 Pfund	39c
Sellerie, fancy Michigan, Bündel	15c
Fancy frische Hühner, Springs, Pfund	23
Round Steak, Native, Pfund	16c
Aprikosen, fancy neue gedörrte, Pfund	18c
Pfirsiche, fancy Michigan, Korb	20c
Conkeys Roup Kure für Hühner, Packet	23c
Conkeys Mange Remedy, Distemper oder Dog Tonic, per Packet	47c
Conkeys Poultry Tonic, per Packet	23c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wengler & Mandell Co. kauft Pachtrecht an Madison und Robey Str.

Um ein Zigarrenfabrikgebäude zu errichten, hat die Wengler & Mandell Company das Pachtrecht auf die Nordostecke von West Madison und Robey Str., 150 bei 125 Fuß, von Jakob Löwenstein gekauft. Der Letztere hatte es kurz zuvor von Max Goldstein und Peter J. Schäfer erworben und verkaufte es mit einem Gewinn an Wengler & Mandell. Bis zum letzten November war das Pachtrecht im Besitz der „Hibernian Banking Association." Es dauert 198 Jahre, und der Zins beträgt $7500 das Jahr.

Das Mietshaus an der Südwest-Ecke von Polk Str. und Centre Ave., 25 bei 122 Fuß, ist von Donato Leopoldo und Anderen an Frances K. Cabrin, die Ordensgeneralin der Missionärinnen vom Heiligen Herzen, für $14,850 verkauft worden. Es soll den Zwecken des angrenzenden Kolumbushospitals dienen. Der Orden ist jetzt im Besitz des ganzen von Centre Ave., Lytle Str., Gilpin Place und Polk Str. begrenzten Gevierts.

Die Erben des verstorbenen Joseph E. Otis, Joseph E. und Ralph C. Otis, Mary O. Jenkins und Henry W. Buckingham, haben als Verwalter des Otis'schen Grundbesitzes aus Zweckmäßigkeitsgründen eine Gesellschaft unter dem Namen „Joseph E. Otis Land Trust" gebildet. Der Grundbesitz besteht aus folgenden Stücken: Nordwestecke von Van Buren und State Str., 50 bei 100 Fuß; Van Buren Str., 80 Fuß östlich von Wabash Ave., 91 bei 97 Fuß, Pachtrecht und Gebäude; Michigan Ave. und 18. Str., Südwestecke, 50 bei 168 Fuß; Südostecke von Sangamon Str. und Jackson Boul., 70 bei 125 Fuß; Sangamon Str., 70 Fuß südlich von Jackson Boul., 105 bei 125 Fuß; Prairie Ave., 28 Fuß nördlich von 18. Str., 56 bei 177 Fuß; Nordwestecke von Prairie Ave. und 18. Str., 28 bei 177 Fuß; Nordostecke von Robey und 86. Str., 597 bei 264 Fuß; Nordostecke von Robey und 87. Str., 597 bei 264 Fuß.

Richard M. Donkin hat an Etta L. Young das Apartmentgebäude Nr. 4946 Michigan Ave., 30 bei 160 Fuß, für $20,000 verkauft.

Thomas Conran hat an Emma Seibt und Hermann Seibt das Apartmentgebäude an Racine Ave., 60 bei 150 Fuß, 100 Fuß südlich von Sunnyside Ave., mit $20,500 belastet, für $32,000 verkauft.

Josephine B. Carhill und Andere haben an Charles Booth 32 Acres an 64. Ave., zwischen Belmont und Diversey Ave., verkauft.

John L. Foran hat von Mary B. McDonald und J. J. McDonald das Wohnhaus an Normal Parkway, 93 Fuß östlich von Stewart Ave., 60 bei 171 Fuß, für $22,500 gekauft.

Die „Hine Brothers Co." hat von James L. Houghteling jr. auf ihr Eigentum an Ashland Ave. und dem Südarm des Flusses, zwischen 40. und 41. Str., $60,000 auf 10 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Das Canstatter Fest.

V. Scheffels „Trompeter von Säkkingen" wird dabei zur Aufführung gebracht.

Der Schwabenverein ist eifrig mit den Vorkehrungen für sein großes jährliches Fest beschäftigt, das wiederum in Brands Park an der Elston Avenue abgehalten werden wird, und zwar am Sonntag, dem 18., Montag, dem 19., und Sonntag, dem 25. August. Der festgebende Verein hat natürlich wieder einen erklecklichen Vorrat — 15 Stückfässer — des besten Neckarweines eingelegt und läßt es auch anderweitig nicht an Anstrengungen fehlen, die darauf berechnet sind, dem Cannstatter Fest seinen üblichen Erfolg zu sichern.

Vereinssekretär Julius Schmidt hat Urlaub genommen und mit seiner Familie eine Erholungsreise nach Europa angetreten. Mit der Spielleitung für die Bühnenaufführung ist nun Herr Jose Danner vom Deutschen Theater betraut worden. Als Festspiel gelangt Viktor von Scheffels „Trompeter von Säkkingen" zur Aufführung in einer von Herrn Danner selbst besorgten Bearbeitung. In den Hauptrollen werden bewährte Bühnenkräfte mitwirken, darunter die Herren Angelo Lippich, Ludwig Koppée, Frl. Anna Mueller, Hr. Rentrop u. A. Aus Mitgliedern des Schwabenvereins ist ein 60 Köpfe starkes „Volksheer" für die Vorstellung organisirt worden, und auch der Senefelder Liederkranz wird bei der Aufführung mittun, deren musikalische Leitung Kapellmeister Ed. G. Goll besorgen wird.

Das diesjährige Canstatter Fest ist das 35., welches der Schwabenverein veranstaltet. Mit den Einnahmen, welche der Verein in früheren Jahren vermöge dieses Festes erzielte, hat er viel Gutes und Schönes gewirkt, zu seiner und des ganzen Deutschtums Ehre. Daß er sich auch ferner als ein guter Verwalter der Festgroschen erweisen wird, unterliegt keinem Zweifel.

Mörder stirbt an Schwindsucht.

Gestern hatte der Farbige Hightower al Staatszeuge ausgesagt, heute starb er.

Im Countygefängnißhospital ist heute früh um ein Uhr der 35jährige Farbige William Hightower an der Schwindsucht gestorben. Er wurde zusammen mit seinem Rassegenossen John Collins von Richter Kersten unter der Anklage des Raubmordes von William Gloor in dessen Wirtschaft auf der Nordseite prozessirt und war gegen das Versprechen des Hilfsstaatsanwaltes Cowes, ihm Straflosigkeit zu verschaffen, und um sein Gewissen im Schatten des Todes zu erleichtern, Staatszeuge geworden. In einem Rollstuhl sitzend hatte er seine Aussage gemacht. Gestern Nachmittag war der Gefängnißarzt Dr. Hogan beständig an seiner Seite. Die Stimme des Zeugen wurde aber immer schwächer und war kaum drei Fuß weit hörbar. Hightower gab den Raub zu, bezeichnete aber Collins als den eigentlichen Mörder. Der Fall dürfte heute noch den Großgeschworenen übergeben werden.

Tot aufgefunden.

Der Wirt John Dörr, 3000 Addison Straße, fand heute an der Ecke der School Straße und Elston Ave. den 59 Jahre alten Nachtwächter Waldo Clifford, 3307 N. Troy Straße, tot in sitzender Haltung unter einem Baume und benachrichtigte die Polizei. Diese kam zu der Ueberzeugung, daß Clifford eines natürlichen Todes gestorben ist, obwohl er eine Wunde an der Stirn hatte; diese rührte vermutlich von einem Fall her.

Dr. FLINT'S

Preis ist jetzt **$20** zur Heilung von **BRUCH**

Bis zum 15. August.

Dann wird der Preis auf $25 erhöht.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruhm meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Schmerzen heile, oder ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, so glaube ich, daß alle Bruchleidenden mit mir darin übereinstimmen werden, daß meine Heilung $75 wert ist, mein gewöhnlicher Preis. Dieser spezielle $20-Preis gilt nur für kurze Zeit.

Diese $20-Offerte gilt für alle Arten und Größen, große und kleine gewöhnliche Brüche, die in einer Behandlung geheilt werden können. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

Herr Uedelhofen sagt:

Chicago, 9. Juli 1912.

Ich bin der Maschinist in den Hubbard Woods Wasserwerken, und meine Arbeit ist anstrengend und verantwortlich. Dr. Flint heilte mich von einem Bruch, sodaß ich jetzt meine Arbeit völlig bequem und gefahrlos verrichten kann. Ich war 22 Jahre bruchleidend, tatsächlich schon von meiner Kindheit an, und es freut mich natürlich sehr geheilt zu sein. Ich kann Dr. Flint allen Bruchleidenden empfehlen, die reelle, ehrliche Behandlung und eine schnelle, sichere Heilung wünschen. A. Uedelhofen, Hubbard Woods, Jll.

Hunderte von anderen Zeugnissen zu Diensten.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht vor oder schreibt sofort. Warum an Bruch leiden, wo Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

DR. FLINT

322 S. State Str., 2. Floor.

zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. o22dosadi

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Schroeder's Building, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends. 1aug,dosondiim

Schwitzbäder!

Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.

H. POTSTOCK

2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Tel. Lincoln 6303. ag3,sadido,1m

— Die Umfangreiche. — Mein Name is Aurora Meier. Ich wollt' mal fragen, ob Sie vielleicht 'n passenden Mann für mich uff Lager haben. — Nee! Da gründen Se am zweckmäßigsten eene Terraingesellschaft zur Uffteilung der Domäne Meier!

Damast.
Craß gebleichter schottischer Tafeldamast, 58 Zoll breit, Dice-Muster, passend für Restaurantgebrauch, gewöhnlich 39c, Freitag die Yd. für nur
29c

Typewriter Carbon Papier, Letter oder Legal Größe, 100 Blatt für 55c.
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Unterzeug.
Baumwoll. Damen-Leibchen, niedriger Hals, mit oder ohne Aermel, reguläre u. extra Größen, Andere verlangen wenigstens 19c dafür — morgen zu
12½c

Handschuhe.
12- und 16-knöpfige Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, zwei Patentbefestiger am Handgelenk, schwarz, weiß und farbig — wert bis $1, zu
63c

Handtuchzeug.
Ungebleicht. Union Crash Küchen-Handtuchzeug mit echtfarbig. rotem Border, 17 Zoll breit, regulär für 8c verkauft, morgen die Yard für
5¾c

$1 Seide, 39c Yd.
(Main Floor, State Straße)
39c für Seide, wert bis $1.00, angebrochenes Sortiment von Farben u. Facons, passend für Kleider, Waists, Skirts usw., gutes Sortiment zur Auswahl, einschließlich Messalines, Foulards, Pongees und Taffetas — Freitag (Hauptfloor) Yard.... **39c**

Seiden-Rester — Tausende ausgewählter Längen von wünschenswerter Seide in einfachen und fancy Geweben, schwarz und farbig, 4 große Partien, markirt für schnelle Räumung, Freitag (Basement), Yard,
25c, 19c, 14c u. 9c

Unterzeug.
Feine Balbriggan u. gerippte baumwoll. Unterhemden und Hosen, angebrochene Partien — wert bis zu 50c — sehr speziell für Freitag, Auswahl
25c

Unterzeug.
3-Stücke Effekt baumw. Union Suits für Kinder — die Sorte, für die jeder andere Laden in der Stadt 29c verlangt, angebrochene Größen, markirt zu
17c

Kleiderstoffe.
(Hauptfloor und Basement, State Str.)
Fabrikrester von reinwollenen Kleiderstoffen und Suitings, in Cream, schwarz und allen Farben, einschließlich Sturm-Serges, Broadcloth, Panama Cloths, Henriettas, Taffeta Cloths, Whipcord Suitings, Mohair Brilliantines und Sicilians, einfachen und Novelty gemischten Suitings usw., usw., für Coats, Suits, Skirts und Kinderkleider, 44 bis 54zöll. Stoffe, die vom Stück zu 75c bis $3.00 verkauft werden, Längen von 1½ bis 6 Yards — spez. für Freitag markirt (Hauptfloor),
Zu weniger als halbem Preis.

Fabrikrester von reinwoll. Serges, reinwoll. Panama Cloths, reinwoll. Suitings etc., in schwarz und guter Auswahl von Farben, Längen bis zu 6 Yds., gut wert 50c bis 60c u. Stück, speziell (im Basement), die Yard zu.................... **33c**

Fabrikrester, 36 bis 54zöll. reinwollene Panamas, reinwoll. Cheviots, reinwollene Serges, Suitings usw., in Längen bis zu 1 Yard, wert bis 50c (im Basement), Freitag die Yard....... **15c**

Kurzwaaren.
Lisle Elastic Garter Längen, 4½c; Ocean Perlknöpfe die Karte 4½c; De Long Haken u. Oesen, die 10c-Sorte, Karte für
5½c

Kurzwaaren.
Weißer Heftzwirn — 500 Yard Spule für 2c; Sanitäre Serviette Gürtel für Damen, für nur 7c. 2-in-1 Schuhe-Politur, 10c Schachtel,
5c

Waschstoffe.
(Dritter Floor, Dearborn Straße.)
36zöll. fancy bedruckte Silkoline, helle u. dunkle Farben, für Comforters, Drapes usw., 12½c wert, Yard... **9½c**

36zöll. Dreß Percales, meistens heller Grund, nett gestreift und klein Figuren, in Längen bis 20 Yds., 12½c Qualität; Yard...... **7½c**

36zöll. ungebleichtes Sheeting, Yd., 5½c; 36-zöll. gebleichter Muslin, Yd., 6¾c; 8-4 gebleich. starkes Sheeting — Yard........ **14c**

Fabrik-Rester von Nurse gestreiftem Gingham, alle beliebten Streifen — spez. Freitag, Yard. **6¾c**

Ramie Suiting, sieht aus, trägt u. wäscht sich so gut wie Leinen, alle Farben — morgen die Yard........ **16c**

Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, in beliebten blauen u. braunen Karrirungen, 10 Yd. an einen Kunden (keine Post- oder Telephonbestell.), per Yard...... **5½c**

40zll. Border Voile in hübschen Farben Kombinationen — für Suits, Kleider, gewöhnlich 19c — morgen die Yard **12½c**

American Dreß Prints, blau und grau, sowie Standard Shirting Prints, für morgen die Auswahl zu nur......... **4¾c**

Kleider, Skirts.
(Zweiter Floor)
Feine Lingeriekleider, viereckiger Hals, dreiviertellange Aermel, die ganze Waist nett bestickt, Mitte der Waist, Hals und Aermel mit Reihen von Einsatz besetzt, gored Skirt, Pintuck, mit breitem Falt unten u. Spitzeneinsatz, Größen 34 bis 44, nur weiß, regulär bis zu $2.50 verkauft, spez. Freitag,
$1.48

Damenröcke — aus feiner reinwollener Serge, wie abgebildet, gored Modell, Panel-Front u. Rücken, Semi-Empire Waistlinie, unten mit selfcover. Knöpfen besetzt, schwarz und navy, $4 Werte, zu
$2.98

$3 Damenröcke, eines der Modelle wie abgebildet, — feine Mixtur., gored Effekt, mit Knöpf. besetzt, sowie reinwoll. Panama, Serge- und Mohairröcke, schwarz, navy, braun und grau und lohfarb. Mischungen, spez. so lange der Vorrat reicht,
$1.98

Speziell — 350 Kleider aus feinen Lawns, Dimities, Organdies und gestreift. Ginghams, niedrig. Hals, dreiviertel Länge Aermel, nett piped in kontr. Farben, bes. mit Spitzen, Stickerei und f'cy Knöpfen, — alle rein und frisch, Damen- und Mädchengröß., alle Farben, — $1.75 b. $2.50 Werte, zu
$1.29

$1¼ Pumps, 79c
(Vierter Floor, Mitte.)
$1.25 Oxfords u. Ankle Strap Pumps f. Damen, aus Tan Kidskin und Patentleder gemacht, cubanische Absätze, kurze Vamps, Freitag für....... **79c**

$1.50 Tip u. einfache Zehe Juliets und Front Gore Oxfords für Damen — biegsame Sohlen — befestigte Gummiabs.

98c

Gunmetal Patentleder Oxfords f. Knaben, Größen 1—5½, sollten $1.69 kosten, speziell............ **98c**

Weiße Nu-Buck und weiße Canvas Strip Mädchenslippers mit netten Ornam., sol. Ledersohlen, wert bis zu $2, Gr. 2½ bis 5, $1.15; 8½ bis 2, 98c; 6 bis 8 **79c**

Weine und Liköre.
(Fünfter Floor, Mitte.)

Chapin & Gore's Old Reserve Rye oder Bourbon Whiskey, spez. die Flasche nur.......... **97c**

Importirter Claret Wein, M. Marceans Carte Rouge, Jahrgang 1899, die Flasche.......... **47c**

Sparkling Ginger Ale, Royal Aromatic, Dutzend Flaschen........ **57c**

California Wein, Port, Sherry oder Angelica, Jahrgang 1906 — die Gallone.......... **1.19**

Bottled in Bond Whiskey Old Lewis, Hunter, Clear Brook oder Old Kipp, volle Quartflasche........ **1.05**

Importirte Ginger Ale, Wheelers beste, Dutz. Flaschen...... **1.39**

Malt Marrow, McAvoys feinstes Tonic, (20c Rabatt am Dutzend leerer Flaschen), Dutz. Flaschen. **1.20**

Victoria Club Whiskey, reg. Preis 98c, spez. Flasche.... **79c**

Monogram Rye oder Bourbon Whiskey, volle Quartflasche **89c**

Brandy, 3-Star, California Vintara Grande Marke, das beste Produkt von C. Schilling & Company, die Flasche für **1.10**

Getreidekümmel, für Freitag, die Flasche **75c**

Export-Bier, Schlitz oder Millers High Life (20c Rabatt am Dutz. leerer Flaschen), Dutz. Flaschen. **1.10**

Wein, Virginia Darn the Wine of Grapes, die Flasche **27c**

Rheinwein, Hinkel & Winckler Rüdesheimer, Jahrgang 1900 — die Flasche **75c**

Red Label Sparkling Wein — Quartgröße Flasche **98c**

Für die Knaben.
(Vierter Floor, State Straße)

Waschbare Knaben-Anzüge, Musterpartien, Odd Partien und Rester von Partien, aus einfachen und fancy farbigen Ginghams, Percales, Chambray und Ducks gemacht, Suits wurden im Retail für 49c bis 69c verkauft, Freitag nur.................. **29c**

Blusen Waists für Knaben, befestigte weiche hohe Kragen, gemacht aus schwarzen Sateens, weißen Dimities, farbigen Ginghams und gestreiften Percales, Größen 4 bis 15 Jahre, 35c ist der Preis in irgend einem anderen Laden, Freitag....... **23c**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dornhos, Jennie, 46 J.; 933 W. 16. Place.
Freese, Glenn, 26 J.; 6565 Yale Ave.
Graeger, Mary, 68 J.; 6423 Ellis Ave.
Haske, Hermann, 55 J.; 2066 N. Hoyne Ave.
Hachmann, Jennie, 67 J.; 127 Ost 57. Str.
Jaeger, Philipp, 76 J.; 430 Roslyn Place.
Kleimer, Agnes, 48 J.; 2310 Winnemac Ave.
Klemm, William, 82 J.; 1618 W. Chicago Ave.
Kern, William, 41 J.; 764 S. Campbell Ave.
Moeller, Robert, 45 J.; 1650 Warren Ave.
Milbratz, Ernestine, 29 J.; 1734 N. Robey Str.
Saß, August, 63 J.; 2558 Haddon Ave.
Schrens, Albina, 32 J.; Des Plaines, Ill.
Strom, Lauritz, 46 J.; 1542 N. 40. Court.
Teske, Henrietta, 85 J.; 1042 Otto Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2634 Milwaukee Ave., einstöckiges Brickgebäude, O. B. Peters, $3500.
3751—61 Grand Blvd., 3750—60 Vernon Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Isabella Curran, $140,000.
2507 N. 54. Ct., 1½stöckiges Framegebäude, Michael Bugaleski, $1200.
5717 S. Robey Str., zweistöckiges Framegebäude, C. T. Olson, $2900.
2609 Sunnyside Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, H. J. Huening, $2500.
8835 Union Ave., 1½stöckiges Framegebäude, J. Vernicke, $2100.
4427 W. Van Buren Str., zweistöckiges Brickgebäude, Lillian A. Fitzer, $3700.
3809 S. Michigan Ave., zweistöckiger Brick-Umbau, Margaret Rowe, $3000.
6347 Jefferson Str., zweistöckiges Brickgebäude, Albert Hackel, $5000.
9021 S. Marshfield Ave., 1½stöckiges Brickgebäude, C. Donahue, $4000.
2704 N. Western Ave., einstöckiges Brickgebäude, Joseph Vesley, $3000.
2404 Indiana Ave., einstöckiges Brickgebäude, Noble B. Judah, $2300.
1535—47 W. 47. Str., dreistöckiges Brick-Hotelgebäude, William Mc Coy, $30,000.
4615—17 S. Robey Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Charles Kotich, $2000.
2721 S. 40. Ct., einstöckige Brick-Cottage, Chas. Heise, $2500.
3750—52 W. 59. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Carl Williams, $1200.
3435—39—41 N. Avers Ave., einstöckige Frame-Cottage, Mathias Sundene, $2200.
8810 Langley Ave., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Ellen Sullivan, $4800.
7512 Langley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Broadbent, $4000.
7437—39 Eggleston Ave., einstöckige Brick-Cottages, Frank J. Krous, $5000.
1045 Rush Str., zweistöckiges Brickgebäude, Wm. Quigley, $2200.
2609 W. Chicago Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Peter Schmidt, $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 8. August 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, 99½c—$1.08; Nr. 3, rot, 97½c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 93—93½c; Nr. 3, hart, 91½—93½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.08; Nr. 2, $1.00—$1.05; Nr. 3, 93c—$1.02.
Mais, Nr. 2, 74—74½c; Nr. 2, weiß, 75½—76c; Nr. 2, gelb, 74½—75c; Nr. 3, 73—73½c; Nr. 3, weiß, 74½—75c; Nr. 3, gelb, 73¾—74¾c; Nr. 4, 70—71c.
Neuer Hafer, Nr. 2, 30—30¼c; Nr. 2, weiß, 33—33¾c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Nr. 4, weiß, 30—31¼c; Standard, 32—33c.
Roggen, Nr. 2, neu, 67½—70c; Nr. 3, 65—67c.
Gerste. „Malting", 62—76c; „Feed", 45—50c.
Mehl. „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.80.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.
Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$6.00.
Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.70
do., gereinigt, per 5 Faß....	0.71
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80—$7.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.30—$8.20; Eber, $3.25—$4.25.
Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$5.60; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.80—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund..........		0.24½
Nr. 2, das Pfund..........		0.23
„Dairies", das Pfund......		0.24
Nr. 1, das Pfund..........		0.22
„Ladles", das Pfund.......		0.21
Packwaare, das Pfund......		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.16½
„Firsts", das Dutzend....	0.16	—0.18
„Extras", das Dutzend......		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15¾
„Daisies", das Pfund......		0.16
Brick, das Pfund..........		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.12½
„Broilers", das Pfund......	0.16	—0.18
Truthühner, das Pfund......		0.12
Truthähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund..........		0.12
Gänse, das Pfund.........		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund.......		0.12½
Truthühner, das Pfund......		0.12
Hähne, das Pfund.........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß..........	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste............	4.00	—5.00
Orangen, die Kiste............	2.75	—4.25
Grapefruit, die Kiste..........	3.00	—4.50
Pfirsiche, die Kiste...........	0.75	—1.00
Wassermelonen, Carladung....	125.00	—190.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste..	1.00	—2.50
Blaubeeren, 16 Quarts.........		2.50
Himbeeren, rote, 24 Quarts....		2.00
Brombeeren, 16 Quarts.........		1.75
Gurken, das Dutzend...........	0.25	—0.50
Kraut, die Kiste..............	0.25	—0.60
Blumenkohl, die Kiste.........	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste...........	0.20	—0.60
Blattsalat, der Kübel.........		0.15
Kopfsalat, der Kübel.........	0.35	—0.50
Brunnenkresse, der Korb.......	0.15	—0.20
Meerrettig, das Faß...........		4.00
Rote Rüben, das Hundert......	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert.......	0.75	—1.25
Spinat, der Kübel.............	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste............	0.10	—0.50
Pfefferschoten, die Kiste......	0.30	—0.50
Rhabarber, das Bündchen......	0.06	—0.08
Radieschen, 100 Bündchen......	1.00	—1.25
Zwiebeln, die Cummer Kiste....	0.25	—0.90
Rüben, das Hundert............		1.25
Petersilie, Dutzend Bündchen....		0.10
Grüne Erbsen, der Sack........	1.25	—2.25
Süßkorn, der Sack.............	0.60	—0.90
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.06
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Korb	0.23	—0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85	—2.88
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Neue Kartoffeln, Illinois, Bu.	0.63	—0.65
Süßkartoffeln, der Bushel......		4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	350	40⅝	40	40⅝
do., bevorzugt	250	120½	119⅝	119⅝
Booth Fisheries, bev.	50	88¼	88¼	88¼
Chic. Pneum. Tool..	135	50½	50	50
Chic. Rys., Series 2	25	24⅝	24⅝	24⅝
Commonw. Edison ..	22	139⅝	139½	139½
Diamond Match	50	109	109	109
Illinois Brick	25	66½	66½	66½
Int. Harvester	75	125	124½	125
Knicker. Ice, bevorz.	40	76⅝	76⅝	76⅝
National Biscuit ...	250	137½	135½	135½
Pacific Gas	85	66⅝	66½	66½
People's Gas	350	118¼	117	117⅝
Public Service	20	80½	80⅛	80½
do., bevorzugt	20	101	101	101
Quaker Oats	10	305	305	305
Sears-Roebuck	2389	201¼	198	201¼
Studebaker & Co....	575	43½	42	43⅝
do., bevorzugt	80	97½	97⅛	97⅛
Swift & Co.........	205	106	106	106
U. S. Steel.........	125	71½	71⅛	71⅛

Bonds.

2000 Chicago City Railway 5s.....	102¼—102⅝
6000 Chicago Railway 5s..........	101
2000 Lake Elev. 1st. Mort. 5s.....	88

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Best Ave., 175 F. nördl. von Marianna Str., Ostfr., 25 bei 125, Rebecca E. Burkhardt an Robt. E. Franke, $3500.
Bryn Mawr Ave., 401 F. östl. von Clark Str., Südfr., 30 bei 137, J. W. Hedenberg an Paulina Scharf, $1550.
Clifton Ave., 274 F. südl. von School Str., Ostfr., 25 bei 125, Lulu Hart an Henry E. Meyer, $8000.
Datin Str., 30 F. östl. von Rokeby Str., Südfr., 50 bei 122, Bertha A. McAnsh und ihr Gatte Andrew an Hanna C. Olsen, $21,000.
Irving Ave., Südostecke Grace Str., Westfront, 54 bei 124, C. T. & T. Co., Trustee, an Peter Wampach, $2500.
Lincoln Str., 117 F. nördl. von Ainslie Str., Südfr., 30 bei 152, Fred W. Crall an Charles E. Starr, $1000.
Perry Str., 291 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfr., 37½ bei 123, Isadore Leberle an Ferdinand Boese, $7900.
Robey Str., 67 F. nördl. von Montrose Ave., Westfr., 25 bei 125, Violet E. Aderburg an Thos. Newton, $3500.
Robey Str., 194 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 25 bei 125, Christen M. Holm an Meyer Werner, $4500.
Winnemac Ave., Südostecke E. Ravenswood Pk., Nordfr., 20 bei 90, Edw. Otto an Thos. Frost, $4000.
Wolfram Str., 79 F. westl. von Lincoln Straße, Nordfr., 25 bei 125, Anna Beck an Julius Steinke, $1300.
Avers Ave., 206 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 30 bei 125, Roy E. Loff an Hermann Fick, $6500.
Berteau Ave., 33 F. östl. von N. 53. Ave., Südfront, 35 bei 125, Alpha S. Cribe an Katherine Roberts, $5000.
Central Park Ave., 150 F. nördl. von Wolfram Straße, Westfr., 25 bei 125, Josef Zukowski an Antonia Slotecka, $3200.
Dickens Ave., 50 F. östl. von Hamlin Ave., Südfr., 30 bei 125, Paul Mueller an Christoph Janssen, $1000.
N. 4 2. Ave., 64 F. südl. von Wabansia Avenue, Westfr., 25 bei 125, Martin Detamble an Fred Pershke, $2400.
Irving Park Blvd., Südwestecke N. 54. Avenue, Nordfr., 62 bei 103, Louis C. Miller an Bernhard Breiske, $1800.
Irving Park Blvd., Nordostecke Monticello Ave., Südfr., 58.63 bei 125, Wm. G. Wood an Nate Sugar, $32,000.
Kedzie Ave., 216 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfr., 50 bei 125, Edmund G. Graf an Mary Kleyer, $1500.
Lowell Ave., 240 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfr., 50 bei 125, Filomena di Domenico an Charlie A. Petersen, $1500.
Spaulding Ave., 130 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 177, Sarah A. Clarke an Frank Cerny, $3000.
Spaulding Ave., 72 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 300 bei 124, Geo. F. Ranous an den katholischen Bischof von Chicago, $4800.
Warwick Ave., 266 F. östl. von N. 48. Ave., Südfr., 25 bei 126, Lorenz M. Larson an Ole Nilsen, $2700.
Waveland Ave., 266 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfr., 25 bei 124, Lorenz M. Larson an Hugo E. Bach, $2900.
Windsor Ave., 200 F. östl. von N. 53. Ave., Südfr., 50 bei 175, Sofie E. Miller an den katholischen Bischof von Chicago, $3500.
Windsor Ave., Südwestecke N. 53. Ave., Nordfront, 75 bei 254, Nachlaß von Elisabeth L. Roberts an Frederick C. Rohr, $3000.
Fremont Str., 200 F. südl. von Garfield Ave., Ostfr., 25 bei 125, Nicholaus Dittrick Sr., $2000.
Larrabee Str., zwischen Chicago Ave. und Oak Straße, Westfr., 25 bei 135, Central Trust Co. an Silas Howe und Enoch Peterson, $2750.
Seminary Ave., 225 F. nördl. von Belden Ave., Ostfr., 37½ bei 124, Charles M. Merker an Frank Christman, $4000.
Emerald Ave., Südostecke 34. Str., Westfront, 42 bei 124, Lizzie Henning an Anton Stumbris, $3800.
Throop Str., 350 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 24 bei 114, Charles Marsh an John G. Berger, $2000.
Vernon Ave., 264 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 25 bei 164, Nachlaß von Bernhard Gradle an Ruppert J. Barry, $5000.
Escanaba Ave., 109 F. nördl. von 81. Straße, Ostfr., 37½ bei 124, Minus Johnson an Charlotte Olson, $3400.
Indiana Ave., 115 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 41 bei 170, Robt. B. L. Eldridge an Susan M. Bates, $3000.
Indiana Ave., zwischen 113. und 114. Straße, Westfr., 33 1-3 bei 125, Eric T. Bresing an Thos. Bierm, $4800.
Oakwood Blvd., 207 F. östl. von Langley Ave., Nordfr., 50 bei 160, Nachlaß von Bailey W. Evans an Henry C. Morris, $8000.
116. Straße, Nordwestecke Prairie Ave., Südfr., 25 bei 115, Walter Breeland an Bertha M. Hard, $1400.
St. Lawrence Ave., 134 F. südl. von 45. Str., Westfr., 24 bei 179, May Weidenfeld an Fr. H. Richards, $3500.
75. Straße, Südostecke Drexel Ave., Nordfront, 87 bei 125, Real Estate T. & T. Co. an Benjamin L. Coolidge, $43,000.
South Park Ave., 312 F. südl. von 84. Straße, Ostfr., 75 bei 162, Lorenz M. Larson an Adolph Larson, $1100.
Wabash Ave., Nr. 6115, Westfr., 27 bei 170, Fred Madsen an Isabella Lee, $10,000.
Ashland Ave., 273 F. südl. von 44. Straße, Ostfr., 50 bei 124, Victor Tapszewicz an Walter Tapszewicz, $5000.
Ada Straße, 276 F. westl. von 64. Straße, 60 bei 124, E. A. Cummings an Albert E. Rosenthal, $1350.
California Ave., 278 F. nördl. von 48. Straße, Westfr., 25 bei 125, William Sachtelaben an Clarence P. Rabe, $1000.
51. Straße, Nordwestecke Maplewood Ave., Südfront, 46 bei 125, Frank F. Noleman an Lewis A. Snider, $1100.
Honore Str., 220 F. südl. von 54. Straße, Westfront, 50 bei 124, Edward Klingberg an Wm. Kalata, $3800.
Marshfield Ave., 208 F. nördl. von 47. Straße, Ostfr., 24 bei 124, James Horacek an Benedikt Wibelis, $1600.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 124, Robert M. Mahler an Geo. Spears, $1400.
Princeton Ave., 54 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 27 bei 104, John Mann an Georg Wallenstein, $1600.
Robey Str., 54 F. südl. von 54. Str., 24 bei 116, Mary Kablec an Karel Martinek, $1825.
State Str., 50 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 100, Elsie W. Oakes an Charles Gauger, $2750.
State Str., zwischen 48. und 49. Straße, 78 bei 100, James E. Robinson an George Jacobson, John S. Johnson und Ole A. Leer, $20,000.
68. Straße, 249 F. westl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 124, George Mowat an Joseph und George Schreier, $2500.
67. Straße, 82 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 75 bei 125, Sisters of Charity B. & M. of Iowa an Wm. G. Barlow, $1000.
Dasselbe Grundstück, W. G. Barlow an John J. O'Connor, $1500.
Wentworth Ave., 250 F. südl. von 39. Straße, Westfr., 25 bei 110, Ellen Lanahan an Hartman Furniture & Carpet Co., $2000.
Wood Str., 98 F. südl. von 44. Straße, Westfr., 25 bei 123, Stan Mosiej an Heronim Mosiej, $5000.
Wood Str., 296 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 124, Carl Mueller an Bohumil Kaspar, $2250.
Union Ave., Südostecke 77. Str., Westfront, 89 bei 125, Genevieve Rosenthal an Milton E. Falker, $25,000.
Hoyne Ave., 147 F. nördl. von 107. Str., Westfront, 50 bei 150, George M. Murray an Sophia J. Berlin, $1000.
101. Place, 275 F. östl. von Tremont Ave., Nordfr., 50 bei 133, Winfield R. Welch u. A. an Flora P. Brooks, $2362.
Sangamon Str., Südostecke Van Buren Str., Westfr., 100 bei 125, Erben von Wiley M. Egan an Herman Frank, $40,000.
Berlin Str., 48 F. westl. v. Talman Ave., Nordfront, 25 bei 125; Alfred Bergquist an Wilhelm Maher, $1350.
Blue Island Ave., zw. 11. und Morgan Str., Westfr., 25 F. bis Morgan Str.; Wolf Cannell an Giovina Monaco, $6,150.
Elsbourn Pl., 72 F. westl. v. Winchester Ave., Südfr., 24 bei 125; Jan Laskowski an Wojciech Kibiatkowski, $2100.
Campbell Ave., 225 F. südl. v. Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; George C. Carlson an Christian Heß, $5500.
Clifton Park Ave., zw. 16. und 18. Str., Ostfr., 28 bei 125; Max Radesheibitz an Meyer Lipman, $2100.
48. Ave., 33 F. südl. v. Van Buren Str., Westfront, 175 bei 100; Northern Trust Co. an Anna Irene Murray, $8000.
Francisco Ave., 175 F. nördl. v. Bloomingdale, Westfr., 50 bei 112; George R. Benson an Martin Conroy, $2600.
Fulton Str., 112 F. östl. v. California Ave., Nordfr., 22 bei 110; Frank Derengowski an Jacob Kulik, $9,750.
Franklin Ave., 85 F. nördl. v. Frink Str., Ostfront, 50 bei 148; Alice M. Arentz an Edna M. Hantau, $4200.
Flournoy Str., 128 F. östl. v. Hoyne Ave., Südfront, 20 bei 100; George E. Drake an Mary E. Barker, $3100.
Grand Ave., 75 F. östl. v. Robey Str., Nordfr., 25 bei 95; William J. Butler an Joseph Friedman, $1600.
Henry Str., 150 F. westl. v. Prairie Ave., Südfront, 50 bei 119; Nachlaß von William Wedekind an Augusta Wedekind, $2100.
Mozart Str., 130 F. südl. v. Diversey Ave., Ostfront, 26 bei 125; George W. Gronberg an Julius Fergen, $4200.
North Ave., Südwestecke St. Louis, Nordfront, 47.8 bei 120; Simon Spira an Ernest Jaeschke, $14,200.
19. Pl., 95 F. westl. v. Johnson Str., Nordfr., 24 bei 84; Anna Bane an Joseph Siemanas, $2450.
Paulina Str., 75 F. südl. v. Armitage, Westfr., 25 bei 100; Valentine Barnicke an Stephen E. Brzczinski, $2300.
Rockwell Str., 260 F. südl. v. George, Westfr., 90 bei 125; Albert Haentze an Niels Kjeldson, $3000.
St. Louis Ave., 88 F. nördl. v. 15. Str., Westfront, 30 bei 125; Benjamin Schechter an Max Davidson, $13,500.
St. Louis Ave., 118 F. nördl. v. 15. Str., Westfront, 30 bei 125; Benjamin Schechter an Jacob Price, $13,500.
Springfield Ave., Nordostecke 14. Str., Westfr., 82 bei 125; Nachlaß von John Munn an Isaac Silberstein und Samuel Goldfarb, $1550.
Superior Str., 240 F. westl. v. Franklin Ave., Canfield, L. 13 bis 17, Bl. 1, Lots 33 und 34, Bl. 2; Geo. L. Dixon an Anna A. Freeman, $3500.
Calumet Ave., 271 F. nördl. von 42. Str., W. Fr., 24 bei 128, William T. Gouget an John E. Mahoney, $8,800.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Throop Str., 77 F. nördl. v. Adams, Westfront, 22½ bei 150; Virginia Bixby an Margaret A. Hughes, $5000.
23. Pl., 216 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; Emil Reyold an John Slivulich, $1800.
22. Str., Südwestecke Turner Ave., Nordfront, 25 bei 125; Frank Cervenka an Antonie Cervenka, $2000.
Talman Ave., 150 F. südl. v. LeMoyne Str., Westfr., 25 bei 125; Michael Weitzman an David Bolotin, $6900.
Wabansia Ave., 100 F. westl. v. Marshfield, Nordfr., 25 bei 128; W. Fitzkins an Windenty Nauseda, $4100.
Washtenaw Ave., 142 F. südl. v. LeMoyne Str., Westfr., 33⅓ bei 126; Hans J. Larsen an Jos. Blesik, $14,000.
Chicago Heights, L. 8, Bl. 89; C. T. & T. Co. an Joseph Srebains, $1800.
Morgan Park, nördl. 50 F. v. L. 5 und östl. 50 u. nördl. 50 F. v. Lot 6, Bl. O; B. A. Dickey und Gatte L. S. jr. an Paul P. Harris, $7000.
Wash. Heights, L. 13 und 14, Bl. 65; Thos. D. Bartlett an Eugene Bohgnet, $1410.
La Vergne, Lots 2 und 24, Bl. 3; A. C. Bolen und Gatte J. L. an Henry J. Burkhardt, $1000.
Grant Loco. Works Add., L. 26, Bl. 30; Annie Gray an Karl Skaranski, $1250.
Mandel & H.'s Sub., Lot 5, Bl. 14; Edmund A. Cummings an Max Smilgnich, $1300.
L. 25 Cummings & Co.'s Add. und L. 25, Warren Park, John W. Jedlaw an Philip J. Abe, $5000.
Morton Park, L. westl. ½ L. 11 und ganze Lot 12, Bl. 8; Marie Carlson an Gen. W. Drew, $4000.
Oak Park, Chicago Herald Add., L. 1, Bl. 5; Delos A. Lamport an James J. Maloney, $2000.
22. Str. Blvd. Sub., L. 16 und 10 F. v. L. 15, Bl. 4; John W. Jedlaw an Josef Kuppfel, $1800.
Brookfield, Rickers Add., Lot 5, Bl. 7; Katerina Valvoda an Anton Zon, $1900.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Hausmover. 1819 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Arbeiter in Eisenfabrik bei Tag und Nacht. 763 Milwaukee Ave. mi—mo

Verlangt: Männer zum Hausmoven. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben, Reed- und Basket-Arbeit zu erlernen. Nachzufragen 2653 Harvard Str. mi—sa

Verlangt: Aufgeweckter braver Junge, 16 J. alt, als Officeboy. Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: U 583 Abendpost. mido

Verlangt: Guter Wagenmacher an Reparaturen; stetige Arbeit. 1759 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Männer für leichte Outside-Arbeit auf unserem 700 Acre Garten. Jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und Foster Ave. 7ag1wX

Verlangt: Cabinetmakers. Columbia Parlor Frame Co., 1848 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. — 2727 Ogden Avenue. 7ag1w

Verlangt: Schneider an Coats. 226 West Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner, Body Makers, Wagenmacher, oder Türhänger, um an Automobil-Wagenkasten zu arbeiten. Stetige Arbeit und gut bezahlte Löhne. Die Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. midofr

Verlangt: Männer mit etwas Erfahrung an Metal Patterns. Reynolds Electric, 631 West Jackson Blvd., 2. Floor. dido

Verlangt: Mann für allgemeine Handarbeit auf dem See; einer der rudern kann bevorzugt. Jost, Wilmette, Drainage Canal.

Verlangt: Blacksmith. Ecke Roscoe Str. und Marshfield Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 4056 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Strippers für Habana Tabak. William O. Castro, 8 Ost Michigan Str.

Verlangt: Zweite Hand in Restaurant, einer der das Backen versteht. Sonntags frei. Alex Schwarz & Co., 35 S. Fifth Ave., oben.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit. 1446 S. Turner Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, mittleren Alters. Nachzufragen: 3212 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann, mit Pferd, sucht Arbeit zum Fahren. 4710 Faraday Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, um in Bäckerei als Bäckergehilfe zu arbeiten. 2445 North Ave.

Verlangt: Sticker Hand und Trim Säger. Zu erfragen: U. S. Barber Furniture Mfg. Co., 538 N. Western Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1352 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 1429 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, guter Arbeiter. Nachzufragen beim „Harmony Club", 5126 N. Clark Str.

Verlangt: Wagen-Holzbearbeiter. 630 Wells Str.

Verlangt: Erstklassiger „Floor Man." American Taxi Cab Co., 1810 Wells Str.

Verlangt: Wood Turners; müssen tüchtig und erfahren sein. 2155 Elston Ave.

Verlangt: Unverheirateter Mann, als Hausmann und um ein Pferd zu besorgen. 1255 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Sofort, erfahrene Wurststopfer. 937 West 47. Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 238 West 43. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Anstreicher. Vorzusprechen beim Ingenieur, Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 1526 Sedgwick Str.

Verlangt: Verheirateter Shipping Clerk und Packer. Auch ein Reisender beständig. Room 14 — 187 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, nur nüchterner und zuverlässiger Mann wolle vorsprechen: J. Lederer, 644 W. Madison Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 5125 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Kohlenfahrer. $3 per Tag. Beständige Arbeit. J. Best Coal Co., 6149 Evanston Avenue.

Verlangt: Arbeiter in Kohlen-Yard. $2.25 per Tag. Beständige Arbeit. Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener kräftiger Junge, in Bäckerei als Helfer zu arbeiten. 2445 North Avenue.

Verlangt: Ein Koch für Short Orders. 130 E. Canal Str.

Verlangt: Junger Mann, in Schuhfabrik zu arbeiten. 1915 Girard Str. H. F. Malott.

Verlangt: Junge Leute über 16 Jahre für Metallarbeit. The Reflector & Hardware Specialty Mfg. Co., Western Ave. und 22. Place.

Lizensirter Engineer, $80 monatl. und Zimmer. Allgemeiner Maschinist und Drehbankarbeiter. Carpenters, Cabinetmakers und Finishers. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Farmarbeiter. Adr.: C. Bendisen, Waukegan, Ill., Route 2. dofrsasonmo

Verlangt: Guter Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 8 W. Randolph Str.

Verlangt: Car Carpenters für Frachtwagenarbeit. Nachzufragen in Car Shops, Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Str. mi—sa

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 4ag1wX

Verlangt: Moulders an ornamentale Eisen- und Bronze-Arbeit. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. 5aug1w

Verlangt: Coach Body Builders. Chicago Carriage & Trimming Co., 1908 Indiana Ave. 5aug1wX

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Straße. 5aug1wX

Verlangt: Ein Polsterer. Nachzufragen 2653 Harvard Str. dmdo

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 Madison Straße, Forest Park. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Zuschneider in eine leichte Holzkistenfabrik, um an einer Cross Cut und Rip Säge zu arbeiten. Nachzufragen unter Adr.: U. 591 Abendpost. dofr

Verlangt: Geschirrmacher. 3219 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junger Mann, mit etwas Erfahrung in Maschinenwerkstätte, der vollständig auslernen will; ausgezeichnete Gelegenheit. Nachzufragen bei der Reynolds Electric Co., 631 West Jackson Str., 2. Floor.

Verlangt: Hundert Jungen von 14 Jahren, um Zwiebeln abzunehmen. Wm. Lieder, [illegible] Higgins Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Ein Schuhmacher, an Reparaturen. 1630 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Für Wholesale Drygoodsgeschäft, ein guter kräftiger deutscher junger Mann, der arbeiten kann und will. Sogleich nachzufragen nur mit geschriebenen Referenzen, bei Eisinger, Dessauer & Co., 114 S. Market Str., Chicago.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers an hochmodernen Store-Fixtures, 180 Meilen von Chicago. Kein Streik. Guter Lohn. Nachzufragen: 1447 W. Erie Str., zwischen 6 und 7 Abends. dofr

Verlangt: Guter Barbier für Abends, Samstag und Sonntag; guter Lohn. 2947 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter für Saloon und Restaurant. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Coatmaker, ein Skirtmaker, 1 Helfer. 539 Ost 43. Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1735 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger Mann, der selbständig und erfahren in der Bäckerei ist. 1768 Greenleaf Ave., nahe Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Lehrjunge in Bäckerei, 18 Jahre alt. H. Piper, 1610 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann für Lunch und Porter-Arbeit. 908 Fulton Str.

Verlangt: Ein Junge, das Glasgeschäft zu erlernen. 2409 W. 12. Str.

Verlangt: Arbeiter Grund zu schaufeln, 10 Stunden per Tag, für $30 per Monat und freie Board, auf Farm. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. 3ag1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Tailored Damen-Skirts. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Zimmer 1815, 29 Ost Madison Str., Rye & Herring.

Verlangt: Molders. E. J. Welch Foundry Co., 24. Place und Wallace Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Holzarbeiter an Maschinen, Carpenters, Sägenfeiler, Blacksmith-Helfer, Punchpreßarbeiter, Painters, Baggageleute, Teamsters, Barnmen, Janitors, Fabrikjungen. Central Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar als Verwalter für prächtiges Sommerheim, nahe Chicago, nur geschickter Mann, bringt Empfehlungen. Gordon, 231 N. State Straße. dido

Verlangt: 25 Männer und Frauen als Agenten und Canvassers. Verdienst $1.50 bis $3.00 täglich, können zwischen der Zeit arbeiten; keine Auslagen. 946 Concord Place, nahe Elsbourn Avenue. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, ein Jahr im Lande, ausgelernter Grossist von draußen, wünscht im diesem Lande aufzuarbeiten. 1528 Mohawk Str. Tel.: North 61.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 4901 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutscher Färber sucht stetigen Platz in einer Färberei. 4412 Shields Ave. Hatfield.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit, am liebsten in einer Fabrik oder Privathaus sich nützlich zu machen. 4331 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter. Adr.: G. 735 Abendpost.

Gesucht: Bauschlosser, 34 Jahre, in allen Konstruktions- und Blecharbeiten bewandert, frisch eingewandert, sucht passende Stellung. 1004 Wells Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1315 Fulton Str.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre, sucht Stelle als Bartender und Porter; hat Empfehlungen; spricht deutsch und englisch; ist durchaus zuverlässig. Müller, P. O. Box 32, Bellwood, Ill.

Gesucht: Erstklassiger Koch, sauber, fleißig und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: U. 599, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, mit Erfahrung an Milchwagen, spricht gut englisch, sucht Stellung. Gust. Wittichack, 736 Root Str.

Gesucht: Ein soeben eingewanderter deutschungarischer Kaufmann wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: M. Mersdorf, 1841 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; hat zwei Jahre Erfahrung als Gärtner; wünsche auch das Bäcker- oder Tischlerhandwerk zu erlernen; scheue auch keine Fabrikarbeit. Antworten erbeten an: S. K., Park Ridge, Ill., oder: S. K., 2940 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Schlosser sucht stetige Stelle in seinem Fach. Edw. Gerisek, 1631 Burling Str.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, ledig, sucht Stellung als Hausmann oder Janitor, bei guter Familie oder in Hospital; mit jeder Heizung vertraut. Adr.: U. 588, Abendpost.

Gesucht: Gärtner, 44 Jahre, vertraut mit Dampf- und Heißwasserheizung, spricht englisch, sucht passende Stellung. 1736 Roscoe Blvd.

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Arbeit. 4846 Laflin Str.

Gesucht: Zwei Carpenters suchen Arbeit. 4311 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 26 Jahre alt, sucht irgendwe... Beschäftigung. 319 North Ave., Flat 3.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann wünscht Stellung für Janitorarbeit, spricht englisch und deutsch; hat Empfehlungen. 1871 Maud Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 1829 Dayton Straße.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, spricht englisch, wünscht Stellung als Hausmann, Porter oder Lunchmann. Wm. Sauer, c. o. H. Wolff, 901 Washington Blvd.

Gesucht: Kontraktor sucht Shingling- und Plaster-Arbeit, nicht im Kontrakt; macht gute Arbeit und billig. John Gobraz, 1838 N. 41. Court.

Gesucht: Nachtwatchmann sucht Stellung in Fabrik oder Store oder sonstige Nachtarbeit. — 1015 South Robey Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Adr.: U. 575, Abendpost. dofr

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetigen Posten. Tagarbeit bevorzugt. A. S., 1636 W. Congreß Str. didofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht stetige Arbeit. Versteht alle Lunch- und Porterarbeiten. Nimmt auch Fabrikarbeit an. Adr.: Frank Rothbauer, 404 S. Hermitage Ave. mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls sucht Stelle. Klein, 548 North Ave. mido

Gesucht: Guter Hosen- und Westenmacher sucht Arbeit nach Hause zu nehmen. 1253 Wellington Str. Rilitz. mido

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Macholda, 1802 S. 40. Avenue. midofr

Gesucht: Stellung als zweiter Bäcker an Brot oder Cakes, kann auch Geschäft führen. Adr.: G. 733 Abendpost. mido

Gesucht: Reinlicher Saloon-Porter, spricht englisch, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetige Arbeit. Adr.: U. 578, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes. E. H. Weber, 11322 Prairie Ave. mido

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an allen Sorten Rolls und Brot, sucht Stelle. Adr.: G. 748 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei jungem oder altem Herrn als Reisebegleiter, sehr kundig im Reisen. Adr.: G. 723 Abendpost. dimido

Gesucht: Stellung als Janitor. John Schöpthal, 1325 Mohawk Str., 1. Fl. dimidofrsa

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. — Denisch, 951 W. Place. dimido

Gesucht: Junger Mann mit 4 Jahren Erfahrung im Maschinenshop sucht Stelle, um auszulernen; Empfehlungen. Adr.: B 243 Abdp. [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Das Pferdemuseum von Saumur.

In dem bei Paris gelegenen Schlosse von Saumur, das unlängst nach den ursprünglichen, in einem „Livre d-heures" des Herzogs v. Berry aufgefundenen Plänen — zum Teil wenigstens — wiederhergestellt worden ist, wurde dieser Tage ein neues französisches Museum eröffnet, das in erster Linie dem Pferde, seiner Entwicklung und seiner Geschichte, dann aber auch alle dem gewidmet sein soll, was in Krieg und Frieden mit dem Pferde zusammenhängt. Das Museum, so wird berichtet, veranschaulicht die Entwicklungsgeschichte des Pferdes von der Tertiärperiode an bis zu den neuesten Zeiten, und genau lassen sich an den Bildern, wie an den erhaltenen Knochenüberresten die allerdings sehr langsam und schrittweise vor sich gegangenen Veränderungen beobachten, die der tierische Körper im Laufe der Jahrtausende durchgemacht hat. Diesem entwicklungsgeschichtlichen Teile des Museums schließen sich die Säle an, die alles enthalten, was die Bekleidung und Verwendung des Pferdes zu den verschiedensten Epochen und bei den verschiedensten Völkern betrifft. Hier finden sich eine Unmenge von Sätteln, Sporen, Zügeln, Gebissen und derg., alles sowohl in der einfachsten Form wie in jener üppigen, mit Silber und Gold überladenen Ausstattung, die im Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit bei den vornehmen Herren üblich war. Unter den Pferdegeschirren, die hier aufbewahrt werden, befinden sich auch diejenigen, welche einst dem Marschall Mac Mahon, Herzog v. Magenta, gehörten, und welche zuletzt von der Gesandtschaft benutzt wurden, die 1881 den Präsidenten Grevy von Frankreich bei der Vermählung des damaligen Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers vertrat. In dem Saale, der dem Rennsport gewidmet ist und die Bilder der berühmtesten Rennpferde und ihrer Jockeys enthält, erregt das Skelett des Flying Fox, des englischen Hengstes, der seinem glücklichen Besitzer über eine Million an Renngewinnen einbrachte, besondere Aufmerksamkeit. Auch dem Verkehrswesen ist eine Abteilung des neuen Museums gewidmet; hier sollen die alten Pariser Straßenomnibusse wenigstens in einigen Exemplaren einer kommenden Zeit aufbewahrt werden, und neben ihnen die alten Postkutschen und Diligencen, die in vergangenen Jahrhunderte den damals noch so bescheidenen Reise-Ansprüchen genügten.

— Der volle Genuß ist dem versagt, der das Entbehren nicht kennt!

Lokalbericht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Herman Kunst, 1950 Roscoe Str. — Verbindlichkeiten, $4254.72; Bestände, $7461.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alice gegen William Newman, Ehebruch; Elizabeth gegen William Frazier, Verlassen; Mae gegen George W. Rhys, Trunksucht; Mattie gegen Edward W. Riggs, Verlassen; May gegen Charles H. Sanborn, Verlassen; Elsie gegen John Kragish, grausame Behandlung; Grace gegen Frank B. Morse, Ehebruch; Georgie gegen James R. Miller, Verlassen; Louis J. gegen Margaret Riedle, grausame Behandlung; Martha gegen Henry G. Hoff, Ehebruch; Stella gegen William P. Jacobus, grausame Behandlung; Della gegen George Blair, grausame Behandlung; Lizzie gegen R. Hayes Martin, grausame Behandlung; Benjamin F. gegen Gertrude Hitchens, Verlassen; Pauline gegen George Kroll, Verlassen; Mary gegen Justus J. Johnson, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John F. Williams, Edna M. McGill, 23, 19.
William Hogan, Juanita Jones, 21, 18.
Stanislaw Salarauskis, Josie Zakarait, 30, 19.
Albert Radel, Magdalena Dmitruv, 24, 21.
Albert J. Rupp, Matilda C. Anderson, 23, 18.
Theo. S. Proxmire, Adele Fanigan, 31, 30.
Joseph M. Komp, Catherine Luegbeder, 22, 18.
Chas. A. Beldenz, Maria A. Dinse, 39, 30.
Tony Mickewicz, Aniela Zurobska, 23, 20.
Angelo Kurkutas, Fanney Smith, 30, 35.
Wm. W. Roesini, Lela M. Fowler, 32, 35.
William Waldo, Mabel Ward, 25, 22.
Frank Czaznerowicz, Frances Zielinski, 31, 18.
Nick Gumpanas, Julia Pasu, 20, 18.
Stefan Trzaskowski, Anna Wongich, 28, 20.
Claude Reanger, Margaret Watson, 29, 29.
Jam Bordoi, Marie Domogala, 23, 18.
Charles Johnson, Blanche Spalu, 30, 19.
Philip Dohm, Emma Brosins, 20, 20.
William Williams, Louise Selbay, 23, 20.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph Bowman, Emma Sommerfeldt, 24, 20.
Michael Guziec, Agneszka Soba, 25, 20.
John Hackl, Mary Kinterman, 28, 24.
Harold F. Barker, Tomaine Kannal, 42, 34.
John E. Hicke, Lillian Quirk, 23, 19.
Filippo Anello, Guiseppa Anello, 30, 21.
John Wojik, Mary Kanton, 21, 20.
Frank Hansel, Josephine Konzal, 57, 39.
William E. Stewart, Minnie M. Blew, 23, 22.
Done Montealegoe, Hazel Mann, 25, 20.
Mathew Ahlward, Ellen Fitzgibbons, 30, 28.
Walter F. Carlson, Emily Tepper, 20, 19.
John W. Culton, Sadetta D. Friedman, 25, 25.
William H. Lehnhard, Mabel Burke, 23, 23.
William Dumke, Anna Schneider, 51, 49.
Helge Frisenfeldt, Anna Wagner, 24, 18.
Walter E. Steinhaus, Laura A. Steinke, 27, 32.
Thomas E. Peterson, Olive R. Mathes, 27, 23.
Edward Blaha, Katherine Stayer, 26, 26.
Frank B. Laskowski, Charlotte Larson, 60, 65.
Arthur M. Paulus, Eliz. M. Rettig, 23, 21.
Hyman M. Stroll, Pearl Fox, 30, 23.
Carl L. Martin, Irene A. Smith, 23, 22.
Steve Bacigalupo, Dora Cafferata, 21, 20.
Gustave W. Stege, Florence Robinson, 22, 22.
Percy E. Rowe, Bell Parey, 25, 47.
Alexander Wagner, Maria Jasinska, 43, 46.
Felix Mroandein, Lena Dalio, 38, 38.
Harry Smith, Lillian Hughes, 23, 18.
Sydney E. Lee, Olive McQueen, 26, 21.
Joseph Marth, Teresa Thomas, 22, 20.
Atlas H. Tilford, Beulah Blakley, 21, 19.
Ernst Borden, Kathryne M. O'Meara, 35, 29.
Peter A. Scharf, Julia B. Leonard, 30, 26.
John H. Fetters, Julia Netz, 36, 28.
Joseph Sloma, Mary Pancak, 26, 20.
Dean McGrue, Flora Stephens, 23, 22.
Amos Lile, Ora Sneed, 21, 20.
George M. Flaws, Hazel M. Fallon, 22, 20.
Ralph G. Galle, Lea Reunsch, 25, 23.
Robert S. Zink, LaVerne C. Goff, 27, 19.
Lawrence A. Bennet, Agnes Behling, 29, 22.
Leslie Eldridge, Frances Simpson, 22, 21.
Robert S. Prange, Harriet Paulson, 32, 29.
Claud W. Cole, Sadie M. Redding, 36, 29.
Sam Braver, Ida Levin, 23, 20.
Martin E. Wheeler, Mamie Peeples, 38, 35.
William F. Smith, Adneel E. Peltier, 24, 19.
John Gawryn, Mary Glab, 24, 20.
Johann Fink, Bertha Polcnik, 26, 23.
John Sims, Hilda Norquoise, 22, 19.
James Weeks, Jennie Kelley, 45, 40.
Wilfred Laurin, Loretta Fuller, 26, 20.
Emil Poley, Bertha Firchan, 28, 18.
Geo. H. Staat, Mae C. St. Leger, 24, 20.
Justin Saltis, Tofilijo Josinskatte, 31, 30.
John J. Murphy, Mable Wagner, 22, 20.
John Pletyki, Antonina Bouches, 28, 22.
Joe Cheatham, Willie Young, 26, 24.
Josef Redtowski, Nell Wilczenska, 22, 19.
Edmond Ducett, Ellen Stewart, 23, 22.
Daniel J. McGee, Emilie E. McGirren, 21, 18.
Mijo Priganica, Olive Kenione, 30, 26.
Edward W. Deber, Rebecca Haddal, 36, 28.
Courtlord K. Forgey, Albina Stoffel, 21, 18.
Axel W. Hulten, Inez C. Cook, 32, 25.
Daniel E. Christoffel, Bertha Länge, 22, 19.
Alex Kaplan, Ethel Romohoff, 27, 21.
Heinrich Kinblein, Barbara Petrie, 22, 19.
Clarence E. Meneely, Daisy R. Boughers, 24, 20.
Anton E. Carlson, Mamie H. Peterson, 27, 27.
Frank Foley, Julia Carnahan, 21, 21.
Joseph L. Davidson, Sophia Miller, 23, 18.
Edward Lix, Harriet Koglik, 23, 22.
George E. Davis, Appolonia M. Fisher, 33, 27.
Henry M. Kellus, Marie Albert, 28, 28.
Daniel Nolan, Anna Peterson, 24, 19.
Petro Pituch, Julia Stingel, 22, 21.
Joseph Ringhofer, Mary Kallbrenner, 25, 20.
Edward Roase, Martha Westphal, 21, 24.
Thomas Bileski, Victoria Gurcinska, 24, 22.
Michael Fitzpatrick, Winnifred Carney, 34, 28.
Joseph Rappas, Annie L. Harris, 24, 28.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Colonial.—„The Merry Widow Remarried."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Elektriker, Deutscher, „absolvent technikum", spricht englisch, prima Zeugnisse, sucht Posten als Elektriker in Hotel, Brauerei, Waarenhaus etc. Vollkommen vertraut mit der Unterhaltung und Reparatur von sämmtlichen hier gebauten Motoren; möchte gern stetige Stellung haben, selbstständig zu arbeiten. Briefe erbeten unter Adr.: P. 201 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, lediger Mann (32), zwei Jahre im letzten Platz als Business-Lunchkoch, langjährige Erfahrung als Bartender, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stellung. Adr.: Saloon, Clybourn und Mohawk Str. Telephon: North 4205.

Gesucht: Erfahrener Stallmann sucht stetige Arbeit. 1266 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Bartender, erfahren, sucht stetigen Platz. Braun, 334 Ost 24. Straße. 'Phone: Calumet 2842. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, sucht Stelle. J. W., 2023 Fremont Str. 'Phone: Lincoln 7486.

Gesucht: Erstklassiger Porter, verläßlich, kann auch Bar-Arbeiten verrichten, versteht auch Storeroomarbeiten, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: U. 594 Abendpost.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht als Porter oder Hausmann unterzukommen; ist Deutscher und in allen Hausarbeiten gut bewandert. L. Schneider, 923 Concord Place.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, deutsch-russischer Korrespondent, der auch die englische und lettische Sprache beherrscht wünscht Anstellung in Bank, Dampfschiffahrtsgesellschaft usw. Adr.: U. 589, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Arbeit auf einer Farm, hat keine Erfahrung. Offerten mit Angabe des Lohnes an P. 208, Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: U. 586 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit auf der Farm. Kann gleich anfangen. Martin Koschubs, 1841 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Färberei; versteht das Trockenreinigen, Fleckenreinigen und Waschen von Männerkleidern. — M. H., 1636 Meyers Court. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters, alleinstehend, spricht englisch, gut bewandert mit Werkzeug, sucht Stelle als Janitor oder Porter. Adr.: G. 724 Abendpost.

Gesucht: Wittwe in den 50er Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder Junggesellen. Adr.: P. K., 311 Kane Ave., Hammond, Ind.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen.
Rothschild & Company.
Wir brauchen die Dienste von Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Hause. Dieselben müssen zu Hause wohnen; Grammarschul-Graduirte bevorzugt. Dauernde Stellungen, beste Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Flor, nordöstliches Ende, um 8:30 Vorm. State und Van Buren Str., Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Braid und Soutache Ornamenten. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher u. Stitchers an Westen. J. T. Johnson & Sons, 2014 Nebraska Ave., nahe Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Bäckerstore. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 1446 S. Turner Ave.

Verlangt: Gutgebildete deutsche Dame mit etwas Erfahrung in englischer und deutscher Korrespondenz, solche die an Schreibmaschine Bescheid weiß, vorgezogen. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str., Westseite. 8ag1wX

Verlangt: Stenographer und Officemädchen, Downtown, Stunden 9 bis 5, $7 zum Anfang; gute Gelegenheit zum Verbessern. Eines, das etwas Deutsch spricht, vorgezogen. Adr.: U 572 Abendpost. mido

Verlangt: Finishers, Handnäherinnen, Knopfannäherinnen an Damen-Coats und -Suits. — Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. mido

Verlangt: Mädchen an Coats. 226 W. Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Gänge zu machen. Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Boulevard. 6ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln, 2 in Familie. Guter Lohn. 4953 Michigan Ave., 2. Apartm't.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Kleine Familie. Gutes Heim, guter Lohn. Feinberg, 2755 Logan Blvd., nahe California Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5—$6 per Woche. 1808 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Gutes deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweite Arbeit. 4830 Grand Blvd., 1. Apartment. Referenzen verlangt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Guter Platz für das richtige Mädchen. 5427 So. May Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim für das richtige Mädchen. Nachzufragen Freitag. 7648 Normal Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Mädchens und leichte Hausarbeit. Frisch Eingewanderte bevorzugt. Anzufragen 5025 Union Str., 2. Flat, zwei Blocks von von Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Lohn $6. Nachzufragen 3315 Polk Str., Tel.: Kedzie 8428. mido

Verlangt: Lunchköchin, von ½8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 1401 Congreß Str., nahe Loomis, im Saloon. mido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidofomo*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4735 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mit oder ohne Waschen. Kleine Familie. Tel. Ravenswood 600. 1256 Early Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Stern, 5300 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Waschfrau, 2 in Familie; eine auf der Nordseite wohnende vorgezogen. Adr.: U 560 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 4823 Magnolia Ave. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. Nachzufragen: 4905 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt: Ein Wiener Mädchen, das gut kochen kann. 5148 Michigan Ave. mido

Verlangt: Dienstmädchen, Familie mit drei Kinder, muß waschen, $5 per Woche. Cohen, 3716 West 13. Straße. mido

Verlangt: Ein gutes, kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. 704 Randolph Str. mo—do

Verlangt: Deutsche u. schwedische Mädchen, Köchinnen u. für allgemeine Arbeit, $5 bis $8 die Woche; offene Stellung. Sofort zu erfragen: Douglas Employment Agency, 3104 S. State St. dimido

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch gut kochen kann. 2 in Familie. 3516 Grand Blv., Flat 1. dmd

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, das gut kochen und Hausarbeit versteht, in Familie von 3 erwachsenen Personen; $7 bis $8. 4519 Forrestville Ave. Tel.: Oakland 1926.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. — 1819 Bissell Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 840 Center Straße.

Verlangt: Ein Mädchen als Haushälterin für kleines erster Klasse Hotel. Adresse: U. 598, Abendpost.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Restaurant; guter Lohn. 160 W. Monroe Straße. F. Kalthoff.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2159 West 22. Place, Schuhladen. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1901 Larrabee Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau, für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Fischer, 3136 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Dr. Samuels, 337 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1810 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, im Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. $5.50 per Woche. 97 N. Fifth Ave., oben. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4000 W. Taylor Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 8 in Familie. Nachzufragen bei Loewenthal, 4339 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 857 Ost 58. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit u. Kochen, sowie Nachtköchin für Restaurant. Lohn $4—$9. 718 Garfield Ave., Tel. Lincoln 1782, Employment Office.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1537 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, Sonntag von 11 Uhr bis Abends. Lohn $2. Jost, Wilmette, Drainage Canal. Nehmt Evanston Hochbahn bis Linden Ave., östlich bis zum See.

Verlangt: Junge Frau, Geschirr zu waschen und für allgemeine Hausarbeit. Jost, Wilmette, Drainage Canal. Nehmt Evanston-Hochbahn bis Linden Ave., von da östlich bis zum See.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können und englisch verstehen; Empfehlungen erforderlich. 4714 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1808 Otto Str., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Empfehlungen erforderlich. 542 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein; kann frisch eingewandert sein; gutes Heim. 3608 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; muß englisch sprechen; guter Lohn. 4501 Forrestville Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4852 Forrestville Avenue. Tel.: Kenwood 34.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1421 N. Fairfield Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, auch bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 2915 Mildred Ave. Tel.: Wellington 1787.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2109 West Division Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2368 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau. 5728 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für Sommerheim, 70 Meilen von Chicago; einfaches Kochen und waschen; englisch sprechendes bevorzugt; $8.00. S. W. Parker, 81 Ost Madison Str., Zimmer 601, Telephon: Randolph 3372.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren, für Kinder; muß zuhause schlafen. 4405 N. Clark Straße. 'Phone: Edgewater 2644.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Schruppfrau. Anzufragen: 3312 Douglas Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1345 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. Muß englisch sprechen. Gutes Heim. $1.50 per Woche. 6456 Ingleside Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2510 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 3135 W. 16. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für zweite Arbeit. 420 Barry Ave. Tel. Lake View 4041.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1504 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. M. Sobel, 5822 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 641 Bowen Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 1868 Burling Straße, 3. Fl.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Selber vorzusprechen, 1548 Town Straße.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern. 1415 Mohawk Straße.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, 1522 Mohawk Str. Tel.: North 61.

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit. Mrs. Guerin, 1661 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, zuhause schlafen. 617 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1523 Mohawk Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle in Privatfamilie, kann kochen und waschen. 2111 Dayton Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, erfahren im waschen, bügeln, sowie einfach kochen; besseres Haus bevorzugt. Bitte zu erfragen: Haushälterin, 715 Süd State Straße.

Gesucht: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen sucht gute Stellung für Hausarbeit, oder Küchenarbeit in Restaurant. P. W., 3547 N. Albany Ave. Tel.: Humboldt 8899.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit außerhalb des Hauses. 3515 Janssen Ave. Tel.: Graceland 3843. dofr

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. Spricht auch englisch.— Bitte persönlich vorzusprechen. 5309 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang sucht Stelle bei altem Herrn oder Eheleuten. Bitte persönlich vorzusprechen. 4959 S. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Katie Weber, 676 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze, 3 oder 4 Tage die Woche. 1739 Wells Str., Flat 3, Tel. Diversey 8944.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht leichte Store- oder Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1951 Fremont Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 24, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 319 North Ave., Flat 3.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stellung in erstklassigem Restaurant. Adr.: P. 205. Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit oder im Lunchroom. 4412 Shields Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, mit einem Kinde von sechs Jahren, sucht Stellung für Hausarbeit; am liebsten bei älterem Manne. 412 Sigel Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5011 Princeton Avenue. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. Heber, 2232 Ward Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1825 Dayton Straße.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung in Restaurant oder Saloon; keine Sonntagarbeit. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. A. R., 1130 Gardner Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Jahres sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder Dame. 2858 Wallace Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Frau mit einjährigem Kind sucht Stellung, am liebsten auf dem Lande bei Wittwer. Adr.: U. 574, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Gutes Heim. Vorzusprechen zwischen 6 bis 8 Uhr Abends.— Adr.: 1543 West 51. Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Saubere fleißige Frau wünscht bessere Plätze für Waschen; Bügeln und Reinmachen. — Adr.: U. 581 Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau, 45, wünscht Hausarbeit, 4 Jahre im Lande. Lehmann, 3258 Herndon Str., nahe Belmont Ave., Tel. Grace 273. mido

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut waschen, bügeln und kochen. Adr.: A. M. 710, Abendpost. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2051 West 50. Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit in Hotel oder Privathaus. Adr.: Frank Rothbauer, 404 S. Hermitage Ave. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eisernes Davenport. 1709 Vine Str., Flat 1.

Verlasse Chicago. Habe 6 Zimmer Einrichtung zu verkaufen. Preis $125. Miete $14. Roomers bezahlen die Miete. Nachzufragen 3 Tage. 467 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: 2 Zimmer Hauseinrichtung, zusammen oder einzeln. 1949 Burling Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, A. Starck Fabrikat. Nachzufragen Abends. 3432 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, sehr gutes Piano, Bücherschrank, Oefen, Möbel. 1911 Addison Straße. dosa

Zu verkaufen: Clarinette, wenig gebraucht. — 4058 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Schönes echtes Bauer Piano für $50. Habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave. 7ag1w

Zu verkaufen: $65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3ag1m

Zu verkaufen: Sofort, wegen Verlassens der Stadt, verkaufe ich mein prachtvolles $600 Piano mit Bank. Nur 6 Monate gebraucht, für $175. Dr. Monies, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 2ag1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Bäckerwagen und ein braunes Pferd, billig. 544 Webster Ave.

Verkaufe echten französischen weißen Seidenpudel (Hund). Adr.: P. 215 Abendpost.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun.X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
1jul,X*

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Store Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vortheil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
Speziell: 25 neueste Sodawasser-Fontänen.
— J. Mansbach —
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. didofon

Theo. Goodkind,
3988 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,bidofa,*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Belosky, 1905 Belmont Avenue.
ag3,5,6,7,8,9

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $1500 und $2500, gegen gute Sicherheit. Haynes, 3416 Lincoln Avenue.

Will Privatperson mir $1200 erste Mortgage borgen auf neues Haus, 30 Fuß Lot, 6% Zinsen? Adr.: P. 227 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $1500, Zinsen 5½%, auf 2stöck. Brickhaus, Guaranty Policy. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Zu verleihen: Privatgeld auf zweite Mortgage. Adr.: U. 540 Abendpost. 2ag1wX

Zu verkaufen: $1000, 6%, erste Mortgage; gute Sicherheit. Wm. Rehf, 164 W. Washington Str. 2ag1wX

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 800. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str.
14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 12—20 N. Halsted Str., sehr schöne 6 Zimmer Flats, neu dekorirt, $18 und $20. Schlüssel im 2. Fl., Nr. 12.
E. Orris Hart & Co., 30 N. Dearborn Str. dofrsa

Zu vermieten: 4 Dachbodenzimmer an ruhige Leute. Miete $10.00. 1253 Nelson Str., 2. Fl. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1639 Larrabee Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, Bad, $12. — 1758 Larrabee Str. dofrsafon

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer Flat, Ofenheizung. $22. Für Roomers geeignet. Verkaufe kleinen Heizofen. 748 W. Fullerton Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad, Dampfheizung. $12. 4920 Vincennes Ave., 1. Flat. dofrsa

Zu vermieten: 5-Zimmer Wohnung, an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. sodido

Zu vermieten: Große 4 Zimmer Flats. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Boarder verlangt. 1868 Burling Straße, 3. Fl.

Zwei Freunde finden schönen Parlor, $3.50, oder einzelner Mann, $2.75; separater Eingang, alle Bequemlichkeiten. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Sauberes Frontbettzimmer mit separatem Eingang und Bad, nahe Straßenbahn. 2615 Union Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders bei Wittwe. Deutsche Küche und gutes Heim. 4959 S. Marshfield Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; heißes Wasser. 522 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer an alleinstehenden Herrn oder zwei Freunde. 1819 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Küche für leichte Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Roomers und Boarders verlangt. 8948 Fifth Avenue, hinten. do—son

Verlangt: Oesterreicher als Boarder. 1423 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zimmer, Kost und Wäsche; gute deutsche Küche. 1166 Diversey Blvd., Ecke Lincoln.

Roomer verlangt. 1501 Larrabee Str. dosa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1910 West Ohio Str., Flat 2.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit zwei Betten; passend für zwei Freunde oder Brüder. 1316 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schönes großes und kleines Frontzimmer mit oder ohne Board. Alle Bequemlichkeiten. 2237 Orchard Str.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten, sauber, $1.25 und $2.00. Deutsche Familie. 117 South Robey Straße. mido

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 West Kinzie Str. frsondidosamomt

Zu vermieten: Möblirte leichte Haushaltungs-Zimmer, gegenüber dem Park. 2478 N. Clark Str. 7ag1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 W. Kinzie Str. ag8,10,12,16,18,20,22

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an ein oder 2 Herren, Dampfheizung, heißes Wasser, $2 u. $3. 1153 Webster Ave., Fl. 42, oben. mido

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer mit Bad. 1431 School Str., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Reines, freundliches, möblirtes Frontzimmer an ein oder zwei Personen; alle Bequemlichkeiten, nahe Northw. Hochbahnstation. Mrs. A. Fiebig, 2124 Fremont Str., nahe Webster Avenue. dimido

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Anständiger, bescheidener Mann sucht Kost und Logis in einfacher, jedoch geselliger Privatfamilie. Offerten nebst Preisangabe unter P. 209 Abendpost erbeten.

Zu mieten gesucht: Zimmer und Board nahe Elston Ave. Car oder in Nähe von Halsted Str. und North Ave. Adr.: O. K. 926 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht ein Zimmer, nahe dem Lincoln Park. Bad und Heizung erwünscht. Ausführliche Offerten, mit Preisangabe, unter: U. 590, Abendpost.

Ein oder zwei reinliche Zimmer, möglichst außerhalb gelegen, werden von nüchternem und fortgeschrittenem Mann gesucht, gegen erstklassige Painterarbeit. Ernst, 2021 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: 2 modern möblirte Schlafzimmer. 1719 Robey Str. dido

Deutscher Mann wünscht Zimmer und Board bei deutsch-österreich. Familie in South Chicago. Schreibt bis Samstag an J. Surcek, 4915 Princeton Ave. mido

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, keine anderen Roomers; Wittwe bevorzugt. Einzelheiten erbeten unter Adr.: Z. 185 Abendpost. di—fr

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsches Mädchen, 21 Jahre, von gutem Ansehen, wünscht mit einem gutsituirten Hern von angenehmem Aeußern bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten, wenn möglich mit Bild, Verschwiegenheit erbeten. Adr.: G. 737, Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine ältere Frau von 50 Jahren mit etwas erspartem Geld und Möbeln für fünf Zimmer, wünscht mit einem ordentlichen Mann mit guter Stellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Adr.: U. 558, Abendpost.

Heiratsgesuch. 35jähriger Mann mit etwas erspartem Geld, sucht Bekanntschaft eines ungarischen Mädchens oder Wittwe zwecks baldiger Heirat. Adr.: L. X. 198 Abendpost. dmdo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heufieberleidende sollten nicht verzichten auf die wohltuende Wirkung von „Reimer's Bronchial Elixir", welches bei Entzündung der Luftröhren, Asthma, Bronchitis, chronischem Husten u.s.w. ausgezeichnete Dienste leistet. Gibt sofort Linderung, wo schon Hunderte von anderen Mitteln erfolglos angewendet wurden, Erfolg garantirt. Nach Einsendung von 50 Cents erhalten Sie eine Flasche ins Haus gesandt oder persönlich in Reimer's Laboratorium, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. dosa

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 6jl,famodo,1m

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst, garantirt. Bitz, 1618 W. Division Str. Tel.: Monroe 4015. 5ag1wX

Füße! Unser System entfernt radikal Frostbeulen, Warzen, Einwuchsnägel, Schwielen, Hühneraugen, 25c. Uhl, 21 Ost Van Buren Str., Isabella Bldg. Abends: 5937 S. Halsted Str. Speziell Echte Haarzöpfe angefertigt. Postbestellung. 2ag1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $300 monatl.; Abzahlung; billig; elegant möblirt; Alles besetzt.
25 Zimmer, rein, Eckhaus, Profit $100 mon.
24 Zimmer, Miete $90, Einkommen $250; gute Lage; immer besetzt; billig und reell.
14 Zimmer; Einnahme $115; nur $600, billig.
12 Zimmer, Miete $55, Einnahme $125; schöne Wohnzimmer; nur $700, wert $1000.
10 Zimmer; Miete $35; nur $475; nahe Park.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 2ag1wX

Grocery-Store und Meat Market zu verkaufen für $575, wert $1000, in dichtbesiedelter Nachbarschaft, mit wenig Konkurrenz; ein Mann, der sein Geschäft versteht, kann hier viel Geld verdienen; feine Eichenholz Grocery- und Butcher-Fixtures; großer Waarenvorrat; verkaufe auch teilweise auf leichte Abzahlung, wenn gewünscht; kommt fertig zum Geschäftsabschluß und überzeugt Euch. Laden offen Freitag Nachmittag, von 2 bis 5 Uhr. 2556 West Chicago Ave., nahe Rockwell Str. Tel.: Monroe 1712. Man frage nach Herrn Capell.

$475 kaufen meinen $1200 Grocery- und Delikatessen-Store, gar keine Konkurrenz; neue Fixtures und Vorrat Groceries; Goldgrube für den rechten Mann; guter Platz für Meatmarket einzurichten, da auf Blocks kein solcher ist und 1000 Häuser auf diesen Platz zum Einkauf von Groceries und Fleisch angewiesen sind; guten Leuten gebe ich auch Teil auf Abzahlung; billige Miete und Lease. Anzufragen:
5156 Irving Park Blvd., Ecke 52. Ave. dofrsa

Habe zu verkaufen: 16 Saloons mit und ohne Lizens, von $500—$6000, 6 Groceries, 5 Delikatessen, 3 Bäckereien, 3 Zigarrenstores, von $225—$1700. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Guter, gangbares Putzwaarenladen, der passendste Laden für deutsche Dame zum Gelderwerb, muß diese Woche verkauft werden. Anzufragen: 2073 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, Lease 2 Jahre, an Transfer-Ecke. 1344 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Staple Grocery. 1256 Nelson Str.

Wegen Abreise 12 Zimmer Roominghouse bei $300.00 Anzahlung billig zu verkaufen. Sicheres Einkommen. 1331 LaSalle Ave. dofr

Zu verkaufen: Mein feiner Delikatessenladen, in bester deutscher Nachbarschaft gelegen; Waarenvorrat und Einrichtung erster Klasse; eine Goldmine für junges deutsches Ehepaar; Wohnzimmer hinten; Miete $25 monatlich. Adr.: P. 214, Abendpost.

Muß sofort verkaufen mein vollbesetztes 10 Zimmer Roominghaus, vollständig gute Einrichtung; Miete $35, Einkommen $72 nebst schöner freier Wohnung; Preis $550. Auch ein gutes Piano mit Player, 50 Rollen. Keine Agenten. Adr.: U. 595. Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig; zwei Kegelbahnen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 4926 S. Ashland Ave. 8aug,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop, wegen Krankheit; keine Agenten. Adr.: Z. U. 533, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, sofort und billig zu verkaufen wegen Krankheit. Viel Arbeit das ganze Jahr. Teilzahlung. 5131 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Waarenlager, für $425. 4956 Loomis Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, ohne Delikatessen und Grocery. Preisangabe erwünscht. 1932 Sedgwick Str., hinten.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, gute Lage und Geschäft. Feiner Platz für deutsch sprechenden Barbier. 1902 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon in Chicago oder Umgegend. Keine Agenten. Adr.: P. 206 Abendpost. 8ag1wX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notions-Store; nebst Wohnung. 4256 Lincoln Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Delikatessen-, leichter Grocery-Store; gute Fixtures; $25 Einnahme täglich; nebst Wohnzimmern; Candy-Einnahme bezahlt die Miete; vier Jahre etablirt. 3404 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Elf-Zimmer Roominghaus, billig. 156 West Superior Str. dofrsafon

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. 3832 22. Str., Ogden Ave. Straßenkreuzung.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, gut vermietet, billig. 716 LaSalle Ave. 8ag1wX

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Ecke, zu einem Bargain; billige Miete; passend für Anfänger. Adr.: U. 585 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Restaurant, gutzahlendes Geschäft. Gelegenheit für junge Leute. Ueberzeugt Euch. 162 Ost Indiana Str.

Muß verkaufen, wegen Krankheit, 10 Zimmer Roominghaus. 627 Milwaukee Ave. dofrsamodt

Zu kaufen gesucht: Eine Store-Bäckerei. Adr.: G. 738 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit zwei Jahre altem Eck-Brickgebäude an der Südwestseite, wegen Mannes Todesfall. Auskunft 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, krankheitshalber billig. Nachzufragen am Platze, 3036 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave., am Samstag Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr. dofr

Möchte mein 44 Zimmer Roominghaus für Farm oder Landgeschäft vertauschen. 320 West Kinzie Str. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 2854 W. Van Buren Straße. bidosa

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Fuhrwerkgeschäft mit Office und 6 Zimmer-Wohnung, wegen Familienverhältnisse. 1487 Clybourn Ave. sodido

Zu verkaufen: Saloon in belebter Nachbarschaft, muß die Stadt verlassen, $350, wenn sofort genommen. Adr.: U 564 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft von 12 Kannen, in Vorstadt von Chicago, zwei Pferde und Wagen, beste Einrichtung. Adr.: U. 577, Abendpost. mido

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Haus, Lot und Schneidergeschäft, Hoyne Ave. nahe 21. Straße. Schulte, 167 W. Washington Straße, Zimmer 610. 6ag1wX

Zu verkaufen: 32 Zimmer Roominghaus, Nordseite, Gehdistanz, beste Vermietslage, Zimmer regelmäßig besetzt, Dampfheizung; habe es im vierten Jahre; Geschäft bezahlt sich durchaus gut. Wegen anderweitigem Unternehmen kann ich es selbst nicht mehr übersehen. 2440 W. Chicago Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Retail-Bäckerei, Durchschnittseinnahme $30 täglich; guter Verkaufsgrund. — Adr.: Z. 189 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, feiner Candy-, Grocery-, Delikatessen- und Notions-Store, gegenüber Fabrik und Schule; keine Konkurrenz; Zugeständnisse, wenn sofort genommen. Eigentümer reist nach dem Süden. 2101 Racine Ave. mo—do

Zu verkaufen: Bäckerei, Einkommen $25—$30 pro Tag, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. Kein Wagen. Jerry Horna, 3008 S. 41. Ave. 3ag,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; guter Platz für ein Pole. Ecke Paulina und Ohio Str. 3ag1wX

Zu verkaufen: Restaurant bei den Western Electric Shops, gutes Geschäft. Nachzufragen 4644 West 22. Straße. 3ag1wX

Delikatessen- und Grocerystore, fein für Ehepaar; 20 Jahre etabl.; gute Wohnung; Miete nur $20; besteLage; Profit $100 monatl.; Preis $550, billig; sehts an. Lange, 704 Dearborn Av. 2ag1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Geschäftsteilhaber für ein Schneidergeschäft auf der Nordwestseite. Adresse: U. 506, Abendpost. d.sfr

Suche ehrenhaften Herrn mit $1000 als Partner für mein Fabrikationsgeschäft; großer Verdienst garantirt. Adr.: U. 563, Abendpost.

Zu verkaufen: Mein Anteil an einer gutgehenden Wagenwerkstätte; fast noch dreijährige Lease; Wagenmacher und Blacksmith vorgezogen. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 2858 School Str., 1. Flat. doson

Geschäftsfrau wünscht Partner mit Kapital für Saloon und Boardinghaus. Adr. U. 573, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4okt,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Welcher Herr möchte jungen Mann (30) das Automobilfahren erlernen? Adr.: U. 592 Abendpost.

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellstens, Bestens, billigst. Preis: 3 Monate $5. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen durch G.-A.-B.-Union garantirt! Jedermann eingeladen, sich von unserem gesetzlich geregelten Schulsystem ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. Auch englisch durch die Briefpost (Korrespondenzmethode). Wir bitten zu schreiben oder vorzusprechen: Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dido

Englischer Klassen- oder Fern-Unterricht! Um die geradezu wunderbaren Erfolge unserer goldgekrönten Methode zu demonstriren, erteilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für Eingewanderte, absolut kostenfrei! Keine bindende Vorauszahlung! Nationale Sprach-Schule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. 1aug,1mX

Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 3ag1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2bidofafon*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $15,000, ausgesuchte Geschäftsecke, 20x125 Fuß; Brick-Store und zwei 5-Zimmer Flats; Bad, Gas, und drei 4-Zimmer Flats, hinten, Toilet, und schöne neue 6-Zimmer Residenz hinten, Bad, Gas, elektrisches Licht; alle Straßen-Assessments bezahlt; Miete $1548 das Jahr; Seht Euch die Südost-Ecke von School und Perry Straße an. Nur $5000 baar, und Rest jährlich, auf lange Zeit. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Nur $3650, schöne, große 6-Zimmer Residenz; Bad, Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung; Stein-Basement; auf 125x100 Fuß Lot; ferner ein großes Hühnerhaus; in Hinsdale, Jll., ungefähr drei Blocks von der Burlington Suburban-Station; $500 baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, alleiniger Agent. 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: An Reta Str., modernes Brickgebäude, in zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit Furnaces, Oak Fußböden und Trim; elektrisches Licht und modernste Plumbing. Miete $25 und $27.50. Preis $6300.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: 1902 Fremont Str., zwei moderne Flats, neue Badezimmer und Toilets. $1000 kaufen Equity, wenn diesen Monat genommen. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: 745 Uhland Str., 22×191 Fuß, Miete $288, $1850. Leichte Abzahlungen. Nachzufragen: M. Kurz, 1498 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 329 Schiller Str., Miete $420 jährlich. Verschleudere Equity für $700. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, an Lincoln, nahe Belmont Ave., elegantes Geschäftseigentum, in bester Geschäftslage der Lincoln Ave., gegnwärtig von einem Theater eingenommen. Preis f. schnellen Verkauf, $17,000, $25,000 wert. Versäumt diesen Bargain nicht. Seht sabido
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd.

Neues 4 und 5 Zimmer Brickgebäude, Lot 30 bei 125, Hoyne Ave., nahe Addison Ave., Preis $5500. August Torpe, 820 North Ave. samodo

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Belosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: 5 Flats an Racine Avenue, zwei haben Badezimmer. Miete $960. Spottbillig für $6500. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 5ag1wX

Bargains in Cottages! — Modernes 6-Zimmer Haus in Bowmanville, Lot bei 154, $3250. Modernes 6-Zimmer Haus nahe Montrose und Hamlin, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 125. $3500. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 5ag1wX

Zu verkaufen: An Dayton Str., bequem zur Hochbahn an Center Str., starkgebautes Brickhaus, helle Wohnungen, Miete $780, Preis von $7500 auf $6800 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. midosa

Bargain, Mit nur $150 Anzahlung: Hübsche 7-Zimmer Cottage, Bad, Steinfundament, schöne Gegend, nur $2950.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Sehr billig! Nur $1000 nötig; zweistöck. Haus, Basement, drei 4- und ein 2-Zimmerflat, bringt $33 monatlich, nur $2800. Orchard Str., nahe North Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Spottbillig; Elegantes zweistöck. u. Basement Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmerflats, Bad; nahe Grace Str.; nur $5,400.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

North Ave., 4-stöck. Brickgeschäftsgebäude, zwischen Larrabee und Halsted Str., $14,000, wert $16,000. August Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Belosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Belosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Schönes 2 6-Zimmer Brick und Framegebäude, 823 Center Str., Preis $4800, Lot 31x100. — August Torpe, 820 North Ave., allein. Agent. 3ag1wX

Gutes 6-Flat Steingebäude, 2 Lotten, Barry Ave., nahe Evanston Ave., Miete $2700, Preis $17,500. August Torpe, 820 North Avenue. 3ag1wX

Mohawk Str., modernes 2 6-Zimmer Brickgebäude, nebst 4-Zimmer-Cottage hinten, nahe Garfield Ave., $5600. Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brick-Gebäude mit Brickstall; Ofen- und Furnaceheizung; Lot 30×150 Fuß; Preis $9800. Nachzufragen beim Eigentümer, 1222 Fullerton Ave., 1. Floor. di—sa

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave., muß Bargain sein. Adr.: Z. 183 Abendpost. 5ag1wX

Nordwestseite.

Ganz besondere Schleuderpreise.
Zwei nette 6-Zimmer Cottages, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, Bäume — an N. 41. Ave., für nur $2300; leichte Bedingungen und auf Abzahlung.
Ein fünf Zimmer Haus an Eddy Straße, nahe 41. Court, $1500. Leichte Bedingungen.
Eine vier Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, große Lot 60×125 — geeignet für Hühnerzucht. Preis nur $1500.
Nur noch 2 von unseren modernen 6-Zimmer Häusern übrig — mit elektrischer Beleuchtung, Gas, Waschküche, und in bester Lage, nahe zwei Straßenbahnen. Preis nur $3200; leichte Abzahlungen.
Haentze & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 3agsadidosa

Zu verkaufen: Ein schönes, extra gut gebautes, modernes Zwei-Flat Gebäude, mit allen modernen Bequemlichkeiten, für zwei Familien, kann aber leicht eingerichtet werden für 3 oder 4 Familien, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Dasselbe ist gut $6000 wert, muß verkauft werden zu $4900. — Näheres bei
Haentze & Thomas (alleinige Agenten),
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 3agsadidosa

Zu verkaufen: Billig, dreistöckiges Brickgebäude nahe Transfer-Ecke, bringt 10% Einnahmen. Eigentümer außerhalb der Stadt. Muß sofort verkaufen. Gebäude 1947 W. Chicago Ave. dofrsafon

Zum sofortigen Verkauf: Logan Square Ecke, Laden und Flats; Miete (ohne Heizung) $1668. Spezieller Preis $15,500. Muß $7500 Baar haben. Anzufragen: 2569 Milwaukee Avenue.
Regelin, Jenson & Co. dosa

Zu verkaufen: Auf Abzahlungen, für $3100— Brickhaus mit einem 4 u. 5 Zimmer Flat nebst Bad. Trumbull, nahe Chicago Ave. Adr. G. 725 Abendpost.

Kauft eins von Schepler's strikt modernen 2—4 Zimmer Flathäusern, fertig zum Einziehen. 2330 bis 36 Tripp Ave. und Fullerton. Friedrich Schepler, 2246 North Sawyer Ave. 8ag1wX

$4200 kaufen Logan Square zweistöckiges Brickgebäude, drei 4-Zimmer Flats. Anzufragen 2569 Milwaukee Avenue. sabido
Regelin, Jenson & Co.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Fuß in Jefferson Park, Milwaukee Ave. Frontage. Nachzufragen beim Eigentümer, 3415 Hirsch Str. midofr

Zu verkaufen: : : : : 2-Flat Brickgebäude
——Nur $5400.00——
Kleine Baaranzahlung, Rest wie Miete. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 Spaulding, an Elston Ave. di—sa

Zu verkaufen: : : : : : 6-Zimmer Residenz
——Spart $100.00——
durch Ankauf dieses Hauses, während es im Bau begriffen ist, wir machen sehr leichte Bedingungen für den Rest. Preis $3550. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 N. Spaulding Ave., an Elston Avenue. di—sa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Belosky, 3025 N. California Av. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Belosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee und Lawrence Ave., zweistöck. Gebäude mit 10 Fuß hohem Concrete-Basement, zwei 5-Zimmer Flats, Badezimmer, Lot 75 bei 254, großes zweistöck. Hühnerhaus, Zementbasin für Enten und Gänse, Gemüsegarten etc. Familienverhältnisse halber für $5800. Arthur Josetti, 657 North Ave. 5ag1w

Westseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein 2-Flat Frame, 5 u. 6 Zimmer, unteres Flat neu; Miete $31; schöne Nachbarschaft; leichte Abzahlungen. 2050 S. Hamlin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain! 50×145 Property an der Westseite, 2 Blocks von Chicago Ave., ein doppeltes Brickgebäude, drei 5- und drei 4-Zimmer Flats, eine Stein-Cottage und zweistöckiger Brick-Anbau (Schneiderwerkstätte), stets vermietet, bringt 10% Zinsen. Keine Agenten. — Adr.: P. 203 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, mein zweistöckiges modernes Framehaus, 4741 Austin Ave., zwei Blocks von Hochbahn, nahe 48. Ave. Cars, Chicago Ave., Madison und Lake Str. bidoson

Zu verkaufen: 2 Flats und Basement, Lot 200 bei 40, Ogden Ave., nahe 41. Ave. Kommt und seht den Eigentümer, John Jaros, 3924 West 26. Straße. 5aug1wX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlungen. 26jl2wX

Südseite.

Riesiger Schleuderpreis für prächtige kleine Häuser.
$350 Baar — — — $25 monatlich.
3336 Calumet Ave., 2-stöckiges Pressed Brick und Stein, 7 Zimmer und Vorhalle; sehr annehmbare Nachbarschaft. Seht es sofort, wenn Ihr den größten Bargain in der Stadt haben wollt, zu $3475. Agent am Platze von 2 bis 5 Uhr Nachmittags heute und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone: Rand. 3751. 59—69 W. Washington St. 5ag1wX

Zu verkaufen: $250 oder mehr kaufen ein neues 5-Zimmer Haus an 79. Straße und Dobson Ave., der Rest kann bezahlt werden wie Miete. — Fünfhundert Dollars oder mehr kaufen ein 4-Flat Brickgebäude; die Miete bezahlt den Rest. dosa
John O. Kutz, 1514 Ost 75. Place.

Beste Offerte kauft 6432 Aberdeen Str., 2-Flat Brickgebäude. Mortgage $2650. 1842 Wells Str. dofrsafon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, alle modern, Baar oder auf Abzahlungen. 6400 S. Wood Str. 3ag1wX

Südwestseite.

2 Flat Frame, 3035 S. 40. Court, soeben fertiggestellt. Bargain. Brauche Geld. Leichte Zahlungen. Eigentümer am Platz Sonntag 3 Uhr Nachm. Schlüssel 3036 S. 40. Court. 3ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prächtiges Landheim, 8 Zimmer, Halfday, Stadtgrenze, 18 Meilen, Milwaukee Ave. Auto-Route. Adr.: M. 906 Abdpost.

Muß verkaufen: Groß Point, Jll., zweistöckiges Stein- und Framegebäude, ¾ Acres, feiner Obstgarten. Bargain! H. C. Schuett, 1803 Columbus Ave., Wilmette, Jll. Phone 851 J. 2ag1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gutes Land in Crivitz, Wisconsin, Marinette County, an der Chic., Milw. & St. Paul-Bahn, nahe zur Stadt mit Fabriken, Kirchen und Schulen. Gut besiedelte Nachbarschaft. Habe dieses Jahr 47 Farmen verkauft; kommt mit, seht die Ernten; guter Boden; billige Preise und leichte Abzahlungs-Bedingungen. Arbeit garantirt im Winter mit guter Bezahlung. Kauft keine Farm, ehe Ihr Euch nicht überzeugt habt bei mir, daß wir billiger sind, besseres Land haben und Euch mehr Vorteile gewähren, als alle anderen. Schreibt oder kommt persönlich um Auskunft.
R. Pillor, 2026 Blue Island, Ave., Ecke 21. Str. — Office offen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. 3ag1mX

160 Acker verbesserte Wisconsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude, Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500, Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7agX*

Verkaufe oder vertausche 16 Acre Obst- und Hühnerfarm, 20 Minuten bis zur Stadt und Straßenbahn, Haus, Stall, Hühnerhaus, Kuh, Hühner, Enten, Alles, was dazu gehört. Näheres bei Manneler, 1544 Town Ct. und North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Billig und auf leichte Zahlungen: 20 Acker Hühnerfarm nahe Grand Junction und South Haven, Michigan. Gute Gebäude etc. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dofrsa

Zu kaufen gesucht: 10 Acres unkultivirtes Land. Muß guter Boden sein. Adr.: G. 734 Abendpost.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Gut verzinsliches Property von 4—5000 Dollars wert. Adr. G. 736, Abendpost.

Haben Sie eine Lot oder ein Haus etc., welches Sie gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen? Kommen Sie zu Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 25jldofafodilm

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

Siegel Stamps frei: 1 für jede ausgegeb. 10c; einlösbar in Baar o. Waaren. Abliet. frei.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir geben $10,000 für Wohltätigkeit und ersuchen unsere Kunden durch ihre Abstimmung zu entscheiden welche Anstalten das Geld erhalten sollen. Volle Einzelheiten am Auskunfts-Pult auf dem Balkon oder im Prämienraum, 6. Floor.

Freitag-Bargains

$6 und $7 Damen-Sommer-Kleider

2ter Floor **3.95**

Hübsche Sommerkleider für Damen, aus Lawns, Eyelet Stickerei Effekte, usw Sehr geschmackvoll garnirt mit Einsatz, hübscher Stickerei, kleinen Knöpfen, Spitzen, Sammtschleifen etc Alle Größen Ein Modell ist abgebildet. $6 u. $7 Werte zu **3.95**

Wohlfeile Waschkleider für Damen. Knöpfe vorn — garnirt m geschneiderte: Bands, Spitzen, Knöpfen usw. $2.50 Werte, um zu räumen, zu **85c**

$1.75 Coats zu 89c

Linene Duster Coats für Damen, volle Länge; nur in Naturfarbe. $1.75 Werte, zu **89c**

Freitags-Spezialitäten in unserem 5. Floor „Pure Food" Cafe.

Gebackene Lake Trout, gefüllt, mit Tomatensauce, 30c.

Geräucherter Stör mit Kartoffelsalat, 25c.

Peach Cobbler, a la mode, 10c.

Brot und Butter Pudding, Vanillasauce, 5c.

Unterzeug — für Männer. Balbrigg. Qualität. 25c Werte. Ueberbleibsel von guten Partien, 12½c (Main Floor)

Männer-Westen — Kleine Sorten, übrig von hochfeinen Anzügen. 33 bis 38 inkl. Auswahl, 50c. (3. Floor)

2-Cl. Handschuhe — für Damen, in schwarz, weiß und lohfarbig. Dopp. Fingerspitzen. Wert 50c, zu 33c. (Main Floor)

Damen Strümpfe — 15c Werte — ganz nahtlose Qual., schwarz, lohf. od. weiß. Paar, 10c. (Main Floor)

Orangeine — $1 wert, heilt Erkältungen, Kopfweh usw. Preis 59c. (Main Floor)

Damen-Waists — H.&W. Fabr. Muster. Knopf- u. Claspfronts. Strumpfhalter angefügt. 1.50 Werte, 39c. (2. Floor)

Kissenbezüge — Schlicht und hohlgesäumt. — 42 u. 45×36-zöllige Größen, wt. 15c, 12½c (4. Floor)

Waschbare Anzüge — f. Knaben, alle Größen. Russ. u. Sailorblouse Modelle. $1-Sorten, 59c. (3. Floor)

ShirtWaists — Peter Pan Modelle. Weiß oder schwarz. Hübscher Stickereikragen u. Cuffs. $1 Werte, zu 49c. (2. Floor)

Dresser Scarfs — Hübsch bestickt. Wt. 50c, 18×50. Ein Teil hat schöne gezackte Kanten — zu 25c. (Main Floor)

Männer-Hemden — Gestärkt, Negligee Modelle aus Madras u. Percale, Halsbandfacon, mit angenäht. Manschetten. $1.00 Wert, 50c. (Main Floor)

Mädchen-Kleider — Etwas beschm., Lingerie u. Allover Stickerei, spitzenbesetzt — $4.50 Werte, zu $1.85. (2. Floor)

Spitzen — Reinleinen Torchon Spitzen, Edges u. Einsätze — 6c und 7c Werte, die Yard zu nur 3½c. (Main Floor)

Lange Kimonos — Sehr schöne Lawns in Floralmustern. — Shirred Waist. Knopflochrand. 75c Wert, 35c. (2. Floor)

Kissen — Silk Floß, Hübscher Satin Bezug. Verschied. Farben, 50c Werte zu nur 29c. (4. Floor)

Speziell — Root Bier-Flaschen. Pat. Stöpsel. Wert 60c p. Dutzend. Pints, St. 3½c, Qts., Stck. 5c. (4. Floor.)

Waschstoffe — Ginghams — „Nurse"-Streifen und einfache Farben. 10c und 12½c wt., Yard, 6¾c. (Main Floor)

Muslinzeug — Gowns und Combinations. $1.25 Wert, beschmutzt. Viele Sorten Besatz. Zu 68c. (2. Floor)

Haarnetze — Die „Leader" Marke. — Die großen Sorten. In allen Schattirungen. — 12 Stück für 15c. (Main Floor)

Kleiderstoffe. — 48c bis 65c Rester. Einfache und fancy Gewebe. Farbig u. schwarz, Yard, 25c. (Main Floor)

Trefft Eure Auswahl von irgend einem Paar Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen in unserem Lager

1.95

Frühere Preise waren $3, $4, $5 und $6.

Keine Beschränkung. Keine Reservirungen.

Unter den Damenschuhen sind hohe Schuhe, niedrige Schuhe, Ties und Pumps, alle Leder und Facons.

Unter den Männerschuhen sind hohe Schuhe, Sturmschuhe niedr. Schuhe, Ties, Pumps, alle Facons und Ledersorten.

Unter den Kinderschuhen ist jede gewünschte Facon in hohen und niedrigen Schuhen. (Dritter Floor.)

Wir laden vertrauenswürdige Leute zur Eröffnung eines Anschreibekontos ein.

Haida, die Glas-Weltstadt.

Von Joh. Peter.

Knapp am Südfuße des Kleis, des treuen Wächters der Lausitz, breitet sich die schimmernde Perle Nordböhmens aus, das zwar kleine, aber liebliche, naturschöne und gewerbeblühende Haida, die Glasstadt, deren Namen und Erzeugnisse man auf beiden Hemisphären der Erdkugel kennt, wo nur immer Kulturvölker wohnen, in Europa so gut wie in Asien, Afrika und Amerika. Haidaer Glas hat sich den Weltmarkt erobert, auf der Leipziger Messe spielt es eine beherrschende Rolle. Haida ist aber auch eine an landschaftlichen Reizen bevorzugte Stadt. Kühn kann es mit den so anmutig gelegenen Elbestädten in Wettstreit treten, und kein Fremder hat Haida noch den Preis versagt.

Als junge, moderne Stadt ist Haida sehr regelmäßig angelegt und vornehm gebaut. Alles Winkelige, Drückende und Beengende ist hier vermieden. Die zwei großen Plätze, der Alte und der Neue Ring, sind licht und von lieblichen Anlagen ausgefüllt, die langen Parallelgassen werden von den ebenso laufenden Quergassen rechtwinkelig geschnitten. Nicht ein Haus schließt sich an das andere an. Die meist villenartigen Gebäude stehen einzeln, umgeben von schmucken, äußerst sorgsam gepflegten Ziergärten, und hinter den Häusern breiten sich die üppigen Obstgärten aus, die die Stadt als einen einzigen Blutenhain erscheinen lassen. In dieser Hinsicht gleicht Haida ganz dem Dresdner Stadtteile Striesen.

Der schönste Garten der Stadt ist der Schlegelberg. Daran schließt sich der von der Sporka durchrauschte Stadtpark, flankirt von dem prächtig eingerichteten Stadtbad, das begeisterter Bürgersinn zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums des allverehrten Kaisers Franz Josef geschaffen. Und eben jetzt hat man ein 60 Joch umfassendes Waldgebiet, „Stadtgut" genannt, in einen Waldpark umgewandelt. Solch eines herrlichen Naturparkes voll reizender Promenaden, entzückender Aussichtspunkte — Blick in die nordböhmische Bergwelt — und wildschöner Waldromantik kann sich nicht bald wieder eine zweite Stadt rühmen. Unmittelbar an den Waldpark schließt sich der stimmungsvolle Waldfriedhof, der erste und einzige in seiner Art in Böhmen. Die alten Bäume beschatten die Gräber, süße Vogelstimmen singen den Toten das Schlummerlied, und Waldblumen hauchen ihnen ihre Düfte zu. Der Tod verliert hier seine Schrecken.

Ueberhaupt ist es der Wald, der Haida soviel Reiz und Anmut verleiht und es als eine Sommerfrische erster Güte erscheinen läßt. Er reicht im Osten bis an die Stadt heran. In wenigen Schritten befinden wir uns im Tiergarten mit seinen drei Teichen, durch den sich ein guter Promenadenweg hinzieht. Besonders in der Morgenfrühe und in der Abendruhe ist dieser schattig-kühle Wald eine wahre Labe für den Naturfreund und für den Erholungsbedürftigen. Das Gleiche gilt auch vom Hoferbusch. Am östlichen Ausgang beider Waldflächen erschließt sich dem Auge das entzückende Talgelände von Bürgstein, im Hintergrunde wirkungsvoll abgeschlossen durch die schön bewaldete Bergkette der Schwoikaer Schweiz, an die sich die vielen Kuppen des Lausitzer und des Mittelgebirges schließen.

Am westlichen Ausgang des Hoferbusches zieht sich der „Kamm" bis zur Stadt hin, von dem der trunkene Blick in die weitaufgeschlossene Berg- und Waldwelt des Mittel-, Elbsandstein- und Lausitzer Gebirges hinausschweift. Knapp an seinem Südfuß liegt das vielbesuchte Bad Kottowitz, das durch sein eisenhaltiges Wasser, seine reizende und geschützte Lage eine große Anziehungskraft ausübt.

Nördlich von Haida, in unmittelbarer Nähe, erhebt sich der Tschernichberg, von dessen luftiger Höhe man den ganzen landschaftlichen Zauber der Stadt und ihrer wundersamen Umgebung genießen kann. Von hier aus erstreckt sich ein wahrer Wälderozean bis zur Sachsengrenze und hinüberreichend zur Preußengrenze.

Wie ein Märchen liest sich die Geschichte von Haida. Sein heutiges Gebiet war früher ein sandiger, mit Erika und Kiefern bewachsener Heideboden, wovon die Stadt auch ihren Namen erhielt. Nur ein einziges, 1641 zum ersten Male urkundlich erwähntes Bauerngehöft, das 1695 in den Besitz des Bürgsteiner Grafen Kokorzowa überging und von diesem in einen Meierhof, den Heider-Hof, umgewandelt wurde, stand an der Stelle des heutigen Postgebäudes. Da dieser Hof sich nicht rentirte, wurde er in Baustellen umgewandelt, und so entstand 1700 das anfänglich von Scheerenschleifern bewohnte, 21 Häuser zählende Dörflein Haida. Von Kokorzowas Nachfolger, dem Grafen Wenzel Kinsky, erlangte das günstig gelegene Dorf Befreiung von Robot und Abgaben, was viele Bewohner der Umgebung bewog, sich hier anzusiedeln. Unter dem Grafen Jos. Max Kinsky blühte Haida rasch auf. Er wollte den jungen Ort zum industriellen Mittelpunkt nicht nur seiner Herrschaft, sondern ganz Nordböhmens machen, und stattete ihn mit allen möglichen Vorrechten aus. Schon 1732 bekam Haida eine Postanstalt, 1747 die erste Kirche, 1751 einen Schüttboden, das heutige Stadthaus, 1757 ein Kaufhaus für Weber und Leinenhändler, heute das Hotel „Goldener Adler", und 1763 ein Piaristenkollegium mit Normalschule.

Auch betrieb dieser Graf die Erhebung Haidas zur Stadt, welche am 26. Februar 1757 erfolgte. Nun erhob sich Haida zu seinem Weltfluge, der durch den 1752 begonnenen Bau der Reichsstraße von Leipa über Haida nach Rumburg und durch den regsamen Sinn seiner Bürger noch gefördert wurde. Die ersten Glashändler aus der Umgebung des Kleisberges verlegten ihre Geschäfte nach dem schön gebauten Haida, das sich alsbald zur wahren Glasmetropole entwickelte und so zum Mittelpunkt der weltberühmten nordböhmischen Glasindustrie wurde.

Der Glashandel nahm rasch einen großartigen Aufschwung und erreichte seinen Höhepunkt in der äußerst sinnig geregelten Gesellschaftsform der „Großhandlungskompagnien", deren Handelsnetz sich alsbald über ganz Europa ausspannte und das Haidaer Glas in aller Herren Länder rühmlichst bekannt machte. Bald war der Küstensaum des europäischen Festlandes von St. Petersburg bis Konstantinopel mit Handelsniederlassungen besetzt. Von diesen Niederlassungen aus, zu denen sich noch viele in den großen Binnenstädten gesellten, versorgten die Glashändler die inneren Märkte und streckten ihre Fühler immer weiter über die See hinaus. Es wurden sogar einige Niederlassungen in fremden Weltteilen (Smyrna, Beirut, Kairo, Mexiko, Baltimore, New York) errichtet. Das war damals Aktivhandel, der heute zum Passivhandel geworden ist. Das Geschäft hatte sich allmählich aus dem Niederlagsbetrieb in ein freilich groß angelegtes und den Erdkreis umfassendes Export- oder Lieferungsgeschäft umgewandelt.

Die Glashütten in und um Haida stellen nur Halbfabrikate her, die kunstmäßige Dekoration des Glases ist Aufgabe der Raffinerien, deren man in Haida wohl ein halbes Hundert zählt, Kristallglas und bessere Formen werden zumeist aus den Hütten des Böhmerwaldes bezogen. Hauptsächlich werden in Haida die verschiedenartigsten Gebrauchs- und Luxusartikel erzeugt, so die vielen Spielarten von Servicen, kunstvoll geschliffen und gravirt, Kristallgläser, Aufsätze, Blumenvasen, Kronleuchter, Jardinieren, Nippes, Toilettengegenstände, Luxuswaaren und kostbare Kirchenfenster.

Der Laie hat keine Ahnung, durch wieviel Hände das Glas gehen muß, bevor es als Kunstprodukt in den Handel kommt, und wieviel Menschen von so einem Stück leben. Nicht nur der weitaus größte Teil der Stadtbewohner, sondern auch die kleisumliegenden Ortschaften verdanken ihr Brot dem Glase. Der Raffineur gilt da tatsächlich als der Ernährer ganzer Familien und der vielen Angestellten, die er in seiner Kanzlei, in seinen Magazinen, Geschäfts- und Arbeitsräumen beschäftigt. Der Großteil der Industrie ist Hausindustrie. Der Raffineur verteilt das Rohglas an seine „Mitarbeiter": Maler, Kugler, Schleifer, Graveure, Gürtler, Aetzer, Mattirer, Vergolder, Einbohrer und Zinngießer, die es in Tragkörben oder Karren von ihm abholen und auf gleiche Weise wieder zurückbringen. Die Schleiferei wird aber auch in großen Fabrikbetrieben ausgeübt. Hand in Hand mit der Raffinerie geht die dazu gehörige Metallwaarenfabrikation, sowie die Erzeugung von Schmelzfarben und Materialien für die Glas- und Keramikindustrie.

Die k. k. kunstgewerbliche Fachschule für Glasindustrie vermittelt für die vielgestaltigen Zweige der Hohlglaserzeugung und die mit ihr verwandten Gewerbe die notwendige technische und künstlerische Ausbildung. Namentlich bildet sie kunstverständige Maler, Graveure und Zeichner heran und bietet auch den bereits in der Praxis Stehenden Gelegenheit zur Weiterbildung. Die Tagesschule umfaßt vier Jahreskurse mit je einer Abteilung für Glasmalen und Glasgraviren, die Sonntagsschule ist ein Fortbildungskursus für die praktischen Arbeiter, der Zeichenkursus ist für Volksschüler eingerichtet, und der offene Zeichensaal besteht namentlich für die Absolventen der Fachschule, die bereits in die Praxis übergetreten sind. Neben den ordentlichen Schülern gibt es auch Hospitanten in Glas- und Porzellanmalerei, Graviren und Zeichnen, die im öffentlichen Berufsleben stehen, so daß die Anstalt mit ihrer reichhaltigen, die einschlägige Literatur und eine große Anzahl von Vorlagewerken, Handzeichnungen und Photographien aller Kunstepochen umfassenden Bibliothek eine Naturnotwendigkeit für die Glasindustrie geworden ist und von der Regierung auch mit aller Sorgfalt gefördert wird.

Im Haidaer Stadthaus befindet sich ein Museum von Mustergegenständen aus der ältesten bis in die jüngste Zeit.

So klingt und glänzt es rings um den Kleisberg herum von Glas, das von hier hinauswandert in die fernsten Weiten der Welt und die Tafel des Königs ebenso schmückt wie den bescheidenen Schrein des Ackermannes, und wer solch einen kostbaren Kristallkelch oder ein einfaches Trinkglas an die Lippen setzt, der kann sich im Geiste sagen: es ist Haidaer Glas, das gediegen und schön ist wie Haida selbst, die prangende Tochter des stolzragenden Kleis, die schimmernde Perle der Oberlausitz.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

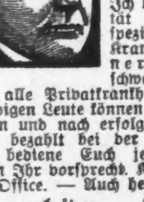
Er rechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die in 81 W. Randolph Straße belegen ist, einen Block östlich von Clark Str., in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Inst., und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 Uhr bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

3Jl.fabido*

Dr. med. F. D. ARTHUR,
Spezialist.
Neue Nr. 6 W. Randolph Str., N. W. Ecke State Str., 5. Floor.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Samstag bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.



Ich habe spezielle Ausbildung in den großen Kliniken und Hospitälern von Berlin und Wien gehabt unter den größten Spezialisten der Welt, und Ihr könnt mich frei in deutsch oder englisch konsultiren. Ich behandle als Spezialität alle Schwächen und speziell alle chronischen Krankheiten von Männern, Blutvergiftung, schwache Nerven, Verluste und alle Privatkrankheiten. Alle vertrauenswürdigen Leute können in meine Behandlung treten und nach erfolgter Heilung bezahlen, oder bezahlt bei der Woche oder Monat. Ich bediene Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr vorsprecht. Keine Gehilfen in meiner Office. — Auch heile ich

Magenleiden — Schmerzen im Magen, Appetitverlust, Dyspepsie, Verdauungslosigkeit, schlechten Geschmack oder Athem, Migräne, Blähungen, Sodbrennen, saures Aufstoßen, Ausspucken, Katarrh, Gase, Nagen und Nervosität.

Herzschwäche — Klopfen, Aussetzen, sowie Schmerzen im Herzen, unter dem Schulterblatt, an der Seite, Kurzatmigkeit, Schwäche, Abmagerung, Schwindelanfälle, Schwellungen, Rheumatismus, Klopfen in der Aufregung oder Ueberanstrengung.

Katarrh — Räuspern, Spucken, laufende Nase, gelber Ausfluß oder Verstopfung, Niesen, dumpfe Kopfschmerzen, Husten und Taubheit.

Nieren — Blasen-, Lungen-, Eingeweide-, Haut- und Blutkrankheiten.

aug8,eodon

Chinas Kohlenschätze.

Die Steinkohle ist im weiten Reiche der Mitte in außerordentlich zahlreichen Lagerstätten vertreten. Gewonnen wird sie auf sehr rohe Art, doch soll nach der vor Kurzem im Kabinett gehaltenen Programmrede des chinesischen Ministers für Industrie und Handel in Zukunft bei der Neueröffnung von Kohlenbergwerken das sachverständige Urteil fremder Fachleute berücksichtigt werden. Chinas Hauptkohlenfelder liegen in den Provinzen Schansi, Hunan, Honan, Schantung, Szetschuan, Jünnan und Kiangsi, weiter kommen Kohlenfelder in den Provinzen Fengtien (Mandschurei), Schensi, Kueitschau, Kuangtung, Fukien, Schekiang, Kiangsu, Anhui und Hupei in Betracht, so daß von den einundzwanzig Provinzen Chinas sechzehn mehr oder minder kohlenhaltig sind. Im Vergleich dazu ist der Jahresertrag aus den Kohlenfeldern Chinas immer noch winzig zu nennen. Indeß ist er in den letzten zehn Jahren ganz bedeutend gestiegen. Noch im Jahre 1900 belief sich der Kohlenertrag aus ganz China auf kaum mehr als fünf Millionen Tonnen im Jahre, und kürzlich hat der japanische Geologe Kato ihn bereits auf 100 Millionen Tonnen angegeben, während englische Sachverständige wie Rees jährlich noch 30 Millionen mehr ausrechnen. Das ist schon ein beträchtlicher Aufschwung. Man muß aber hierbei in Betracht ziehen, daß inzwischen in der Südmandschurei die Japaner, in Tschili teilweise die Engländer und in Schantung mit mehr Nachdruck die Deutschen die Kohlenausbeutung Chinas in die Hand genommen haben.

Die Hauptkohlenprovinz Chinas ist Schansi, und nach Richthofens Urteil könnte man unter Zugrundelegung des heutigen Verbrauchs der Kohle allein aus dieser Provinz die ganze Welt noch Jahrtausende mit Kohlen versorgen. Die bisher vom Pekinger Syndikat innegehabten Kohlenkonzessionen sind in Schansi seit mehreren Jahren bekanntlich wieder in chinesische Hände übergegangen, und es ist nicht leicht, eine Statistik des jährlichen Gewinnes zu erlangen, zumal er in den letzten Monaten der Wirren ganz problematisch geworden ist. Als die drei Hauptkohlenplätze der Provinz sind Tajüanfu, Pinglingtschow und Tzetschwofu bekannt. Ihre Gruben fördern etwa 2,000,000 Tonnen. In Tschili ist der Kohlenmittelpunkt Kaiping, eine Station der Peking-Mukdener Bahn. Bis zum Jahre 1901 wurden die Kaipinger Kohlenbergwerke von der „Chinesischen Maschinen- und Bergwerksgesellschaft" unter dem Protektorate von Lihungtschang betrieben; darauf wurde die Gesellschaft in eine englische Aktiengesellschaft umgewandelt, und heute bilden sie, wie man hört, zusammen mit den chinesischen Lantschau-Minen eine Chinesisch-englische Gesellschaft. Der jährliche Gewinn der Kaipinger Minen ist heute etwa 1,174,312 Tonnen. Von den übrigen in der Provinz Tschili kommen nur noch die von Tangtschan (300,000), Lantschau (170,000), Tschingtsching (150,000) und Lintscheng (130,000 Tonnen) in Betracht, alle übrigen Kohlenwerke der Provinz Tschili bringen jährlich insgesamt nur 240,000 Ton. heraus. In Schantung hat man in Fangtse und Hungtschan im Jahre 1911 etwa 500,000 Tonnen Kohlen gefördert, in den Ahsien- und Poschan-Kohlenbergwerken betrug die Förderung zusammen etwa 30,000 jährlich weniger. Etwas höher wie der Kohlenertrag aus Schantung stellt sich heute der aus der Südmandschurei, dessen Hauptmengen die japanischen Fuschun-Kohlenminen liefern. Ihr jährlicher Ertrag ist etwa 850,000 Tonnen im Jahr. Die weiteren Kohlenminen in der südlichen Mandschurei sind in Penhsihu, Jentai, Niuhsintei, Wuhutsui, Lianghsi usw., sie fördern jährlich zusammen kaum 600,000 Tonnen Kohlen zutage. Die Kohlenfelder der Provinz Honan liegen südlich von Huangho. Von ihnen gehören die von Tschaotso dem Pekinger Syndikat und haben einen jährlichen Ertrag von etwas über 350,000 Tonnen; etwa 100,000 weniger im Jahr liefern die Tschangkau- und Paischan-Kohlenfelder derselben Provinz, dann folgen mit je 100,000 Tonnen jährlich die Lukukau- und Jutschau-Minen, während mehrere kleine ebenfalls in chinesischen Händen liegende Kohlenfelder in Honon den Rest des Honaner Kohlenertrags aufweisen, alles zusammen in Honan etwas über 900,000 Tonnen. Nächstdem kommt an Menge des jährlichen Kohlenertrages von den chinesischen Provinzen die Süd-Provinz Kiangsi mit im ganzen 800,000 Ton. im Jahre, von denen die bekannten Pinhsiang-Kohlen allein 640,000 Ton. im Jahre liefern, deren Gruben bekanntlich im Anfange der chinesischen Revolution gleich von den Revolutionstruppen im Süden mit Beschlag belegt wurden. Die Kohlenfelder der Provinz Hunan liegen in der Nähe des Hsiangflusses bei Hsiangtan und die der Provinz Hupei bei Wutschang; jedoch liefern die Minen bei Wutschang kaum 100,000 Tonnen jährlich, während die Kohlenfelder der Provinz Hunan etwa das Fünffache im Jahre bringen. Von den übrigen Provinzen Chinas bringen es heute bis auf die Provinz Szetschuan, die jährlich etwa 300,000 Kohlen fördert, an Kohlengewinnung nur noch die Provinzen Kuangsi und Anhui auf etwa 60,000 bis 70,000 Tonnen jährlich, alle übrigen stehen unter 50,000 Tonnen pro Jahr, was ihre Kohlenerträge anlangt.

Alles dieses wird aber ein anderes Gesicht erhalten, sobald einmal fremde Mineralogen als Muter, Schürfer und Leiter von chinesischen Kohlenbergwerks-Unternehmungen herangezogen sind. Dann wird für China die Zeit eines Aufschwungs des Kohlenabbaues einsetzen; industrielle Unternehmungen, technische Einrichtungen, Aufschwung in Schiffahrt und Eisenbahnbauten werden folgen und China aus einem Spielball der Nationen zu einem der reichsten und angesehensten Länder der Erde machen.

Das Herausnehmen der Mandeln.

Es gilt jetzt als ein allgemein empfehlenswertes Verfahren, bei Kindern, die zu Halskrankheiten neigen, schon im frühen Alter die Mandeln zu entfernen. Das geschieht freilich niemals restlos, da sich daraus bedenkliche Folgen ergeben würden. Durch die operative Verkleinerung der Mandeln aber wird ihre Anfälligkeit für entzündliche Erkrankungen erheblich herabgesetzt. Dennoch ist es nicht ratsam, das Herausschneiden der Mandeln unterschiedslos bei jedem Kinde vorzunehmen. Schon der Umstand muß zur Vorsicht mahnen, daß der eigentliche Zweck der Mandeln und ihre Bedeutung für den Körper bisher immer noch unbekannt geblieben ist. Infolgedessen hat Professor Mackenzie von der Johns Hopkins Universität in Baltimore eine Untersuchung darüber angestellt, nach welchem Gesichtspunkt der Arzt über den Vorteil der Herausnahme der Mandeln zu entscheiden hat. Einerseits werden die Mandeln als Eintritts- und Ausgangspforten ansteckender Keime betrachtet, demzufolge teils als Schutzmittel gegen Erkrankungen, teils als eine Gefahr angesehen; ferner sieht man in ihnen den Sitz oder die Aufspeicherung der weißen Blutkörperchen. Ueber diese Frage müßte erst das letzte Wort gesprochen sein, ehe man über die Ratsamkeit der Entfernung der Mandeln ein endgiltiges Urteil fällen könnte. Für das Kindheitsalter sind die Mandeln nach der Ansicht von Professor Mackenzie als Ganzes wichtig. Sie erreichen ihre volle Entwickelung am Ende des ersten Lebensjahres und nehmen vom reifen Alter an ab. Ihre Mitwirkung bei der Entstehung ansteckender Krankheiten ist angeblich sehr übertrieben worden, da die Drüsen der Nase und des Nasenrachenraums daran einen größeren Anteil haben. In manchen Fällen kann selbst bei verdickten Mandeln ihre allmähliche Verkleinerung ohne Schaden von der natürlichen Entwicklung erwartet werden. Besonders widerrät Mackenzie der Entfernung der Mandeln bei allen Personen, die in ihrem Lebensberuf auf ihre Stimme angewiesen sind.

— Die Hauptsache. — A.: Paß mal auf, in zwei Jahren fahren wir alle mit dem Luftballon. — B.: Na, ich nicht, darauf kannst du dich verlassen, da oben gibt's ja keine Wirtshäuser!

— Ironie des Schicksals. — A.: Der Dichter Schmierle ist ja heute in einer furchtbar gereizten Stimmung. — B.: Kein Wunder, er hat in der Wohltätigkeitslotterie einen — Papierkorb gewonnen.

Ich werde $500 an die Leser der Abendpost, welche krank und leidend sind, verschenken.

Ein Spezialist, aus dem Staat Indiana, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause" erfunden hat, offerirt allen Kranken und Leidenden eine große Beweisbehandlung frei.

Damit jedem Leser der „Abendpost", welcher ärztlicher Behandlung bedarf, die Gelegenheit geboten ist, diese berühmte Medizin zu prüfen, ist der jetzt bekannte Indiana Spezialist in den Vordergrund getreten, indem er absolut frei und franko eine große Beweisbehandlung an fünfhundert Personen verschenkt, um die wunderbaren Behauptungen zu beweisen, welche berichtet wurden. Indem der Spezialist diese Offerte machte, sagte er: „Ich weiß, daß es viele Leute gibt, welche schon jahrelang an chronischen Krankheiten litten und schon große Summen Geldes verausgabten um eine Heilung zu erzielen. Ferner weiß ich aus Erfahrung, daß diese Leute sehr vorsichtig sind, welchem Arzt sie sich anvertrauen, denn dieselben haben bereits alle Hoffnung, jemals wieder geheilt zu werden, verloren. Tausende haben mir dies berichtet und aber tausende derselben sagten mir später, daß meine Behandlung sie heilte, nachdem Doktoren und alles andere fehlgeschlagen hatten. Ich wünsche diesen Hoffnungslosen zu zeigen, daß alles, was die Zeitungen über meine Heilmethode und Arzneien sagen, absolut wahr ist. Ich wünsche einer beschränkten Anzahl zu beweisen, ohne Unterschied an welcher Krankheit sie leiden, oder wie entmutigt und niedergeschlagen sie sind, daß meine Behandlung wirklich die wunderbaren Resultate hervorbringt, welche berichtet wurden."

Leute, welche an Rheumatismus, Nieren-, Magen-, Leber- oder Eingeweidebeschwerden, Katarrh, Bronchitis, Asthma, chronischem Husten, Lungenschwäche, Lendenweh, Hämorrhoiden, Urinbeschwerden, Frauenschwäche irgend welcher Art leiden oder schwach, entmutigt, entkräftet oder verzagt sind, werden entzückt sein von der Wirkung einiger Dosen. Diese wundervolle Behandlung wird den Appetit anregen, die Verdauungsorgane anspornen ihre Tätigkeit so zu verrichten, als sie es sollten. Dieselbe stärkt auch die Nieren und treibt die Rheumatismus-Bazillen wie durch einen Zauber aus dem Blute. Dies ist der Grund, warum die Leute so begeistert sind, nachdem sie den Versuch gemacht haben.

Irgend ein Leser der „Abendpost", der diese ausgezeichnete Medizin versuchen will, welche so viele Aufregungen durch ihre wundervolle Heilungen verursachte, kann absolut frei, eine große Beweisbehandlung bekommen, indem er einfach untenstehenden Koupon ausfüllt, oder seinen Fall, wenn vorgezogen, in eigenen Worten beschreibt und heute noch an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Ind., sendet. Geld wird nicht angenommen, noch werden Kosten irgend einer Art für Sie entstehen.

Da diese Offerte beschränkt ist, sollten Sie sofort schreiben, damit Sie auch eine freie Behandlung erhalten.

Koupon S A 300 — Für die freie Beweisbehandlung

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana.
Bitte senden Sie mir genau wie versprochen die Behandlung nebst Ihrem Hausarztbuch, absolut frei und franko.

Name ....
Postoffice .... Staat..........
Straße oder R. F. D. No..........
Alter .... Wielange krank? ....
Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer? ....

Bezeichnen Sie die Krankheiten an welchen Sie leiden mit einem (x) und diejenige, an welcher Sie am meisten leiden mit (xx).

..Rheumatismus	..Diarrhoe	..Herzleiden	..Unregelm. Perioden
..Lendenweh	..Träge Leber	..Unreines Blut	..Schmerzh. Perioden
..Katarrh	..Malaria	..Blutarmut	..Weißfluß
..Kopfweh	..Nierenleiden	..Pickeln	..Gebärmuttervorfall
..Neuralgie	..Blasenleiden	..Eczema	..Heiße Wallungen
..Schwindel	..Chron. Husten	..Nervenschwäche	..Herunterziehendes Gefühl
..Magenbeschwerden	..Asthma	..Frauenschwäche	..Fettsucht
..Unverdaulichkeit	..Heufieber	..Mutterleiden	
..Verstopfung	..Schlechte Zirkulation des Blutes	..Eierstocks-Beschwerden	
..Hämorrhoiden			

Andere Symptome wollen Sie bitte auf einem separaten Bogen schreiben.

„Hütet Euch vor Nachahmungen."

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

Nierenleiden

und Wassersucht ist heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 50 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. jl11,bo,1m

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

DENTISTS

Seht unser System — 35 Jahre an der Spitze — **Zähne ohne Platten** — Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen.	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago. 21dez,dosondi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
1lau,dibofr*

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
15feb,dibofa2 — Süd-Ecke Adams Str.

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Shaker Flanell — Schwerer ungebleichter Shaker Flanell, die 7c Qualität — Freitag die Yard ... **4½c**

Lawns — Partie von 40zöll. feinem weißen Lawn — Reiter — wert bis 12½c, Auswahl Yd. ... **5c**

Ginghams — Die 7c Qualität Schürzen-Ginghams, alle Karrirungen, Freitag die Yard ... **4½c**

Skirts — Partie von Damen Dreß Skirts — Alpaca und Mohair — fancy Braid Besatz, schwarz und Navy, wert bis $3; Auswahl ... **1.48**

Handschuhe — Partie seid. Handschuhe, weiß und schwarz, kurze und 16knöpfige Längen (ein wenig beschädigt): wert bis $1.50; 2 Partien; lange Paar, 48c; kurze, Paar ... **25c**

Unterzeug — Muster-Unterzeug für Männer — Unterhemden und Hosen, alle Größen, 50c Sorte, für ... **25c**

Strümpfe — Partie von Muster-Socken für Männer (leicht beschädigt); wert 25c und 50c; Paar ... **10c**

Laundry-Seife — Die wohlbekannte und beste Qual. Laundryseife im Markte, reg. 6c Stück; 5 Stücke ... **21c**

Dinner Sets — Prachtvoll verzierte Dinner Sets — in fancy Formen — reguläre $10.00 Werte — speziell für diesen Verkauf das Set für nur ... **6.98**

Hemden — Partie von Muster Negligee-Hemden für Männer, einige mit fancy Seidenbusen, Größen bis 17; wert 75c, Freitag ... **29c**

Hosenverkauf — 1500 Paar Hosen für Männer und Knaben, Serges, Cassimeres und Hairlines, Größen 28—50 Taillemaß; wert bis $2.50; Freitag Paar ... **1.29**

Comforters — Volle Größe Bett Comforters — mit Silkoline-Ueberzug, Baumwolle Füllung, wert bis 1.75; speziell für ... **98c**

Schuhe — Aus Kalbleder gemachte Schuhe für kleine Knaben, echte Ledersohlen — Größen 9 bis 13½, $1.25 wert; Freitag das Paar ... **80c**

Muslin — 40 Zoll breiter starker ungebleichter Muslin, wert 9c Yard; Freitag die Yard ... **6½c**

Ticking — Die 25c Qualität Feather Ticking, verschiedene Muster — Freitag die Yard ... **17c**

Lawns — Räumung einer Part. Dreß Lawns, reguläre 7c Qualität, Freitag die Yard ... **3½c**

Waists — Lawn Shirt Waists für Damen — wert bis $1.00 Waists — ein bischen zerknittert — die Auswahl für ... **29c**

Unterzeug — 19c Leibchen für Damen für 10c; Leibchen und Beinkleider für Kinder, in allen Größen — für den Verkauf am Freitag nur ... **10c**

Muslin Wear — Muslin-Gowns für Damen — Stickereibesatz, etwas zerknittert, alles $1 Werte, für ... **40c**

Kurzwaaren — Stickerei-Seide, der Strang, 2½c; „Kings" Spulenzwirn, 6 Spulen für ... **8c**

Waschpulver — Großes Packet Grandma's Waschpulver — für den Freitag-Verkauf nur ... **10c**

Waschanzüge — Partie von waschechten Knabenanzügen, helle und dunkle Farben; Sailor und Russian Facons, Alter 2½ bis 10 Jahre — wert bis 79c; Freitag ... **39c**

Knabenkappen — Aus reinwollenem Stoff gemacht; in hellen und dunklen Farben — Eton und Bulldog Facons, wert bis 39c, Freitag ... **15c**

Bett-Kissen — Große Sorte Bett-Kissen — aus fancy gestreiftem Bett-Ticking hergestellt — wert bis zu 50c — Freitag jedes für ... **25c**

Sofa Rugs — 27x54 Samt-Sofa-Rugs, in vielen verschiedenen Mustern — wert bis zu $2.00 — Freitag für nur ... **98c**

Slippers — 3-Point Leder-Slippers für Damen — mit ledernen Sohlen und Absätzen, reg. 65c Werte — Freitag das Paar ... **37c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Im Zeichen der Hundstage. — Hitze und Kälte. — Kaiser Wilhelm und seine englischen Freunde. — Die türkischen Sorgen. — Am Forsthaus. — Jugenderinnerungen. — Dorfkirmes und Schmierentheater. — Dichter und Schriftsteller. — Ein nahrhafter Beruf. — Die Beisetzung des † Großherzogs von Luxemburg.

Wir befinden uns seit dem 22. Juli in den Hundstagen, die wegen ihrer sprichwörtlichen Hitze gefürchtet sind. Eigentlich haben wir das ganze Jahr hindurch insofern Hundstage, als es in den Häusern und Straßen von Hunden wimmelt und die Köter trotz Steuer in erschreckender Zahl zunehmen. Besonders das zarte Geschlecht zeichnet sich bei uns immer mehr durch Hundeliebhaberei aus, — man kann es auch anders nennen. Dagegen ist nun einmal nichts zu machen und alle Mahnungen vernünftiger und menschenfreundlicher Aerzte gegen den allzu vertraulichen Verkehr mit Hunden prallen ungehört an der Unvernunft dieser Hundenärrinnen ab. Ich weiß nicht, ob bei Ihnen der Hundekultus in der ekelhaftesten und abschreckendsten Form auch schon so weit gediehen ist, wie hier, aber ich bezweifle es und bin überzeugt, daß man drüben Hunde noch nicht in Wirtschaften, Straßen- und Eisenbahnen mitbringen und an der Gasthoftafel wie seinesgleichen abfüttern darf, wie es hier überall geschieht. Ganz unter dem Hund ist auch gegenwärtig die Witterung. Nach echt amerikanischer Hitze ist es plötzlich über Nacht so kühl geworden, daß wir unsere Oefen heizen mußten, auf hohen Bergen fiel sogar Schnee, aber jetzt ist es wieder glühend heiß und schwere Gewitter sind in Aussicht gestellt. Leider fehlt der Regen, den sich die Landwirte erflehen, und auch andere Leute, die über Wassermangel zu klagen haben. Bei uns hat, wie an vielen anderen Orten, die Wasserleitung mehrere Tage versagt und wir mußten, wie zu Urzeiten, unser Wasser in Eimern und Krügen herbeischleppen lassen, ein Fall, der noch nie zuvor eingetreten sein soll, seit die sonst so zuverlässige Wasserleitung im Betrieb ist. Dabei haben wir den Vater Rhein dicht am Hause, aber keine Gemeinde hat noch daran gedacht, sich sein Wasser mittelst Motors und Pumpe für häusliche Zwecke nutzbar zu machen. Das kostet Geld, und lieber jammert man über den Wassermangel, statt ihm auf einfache Weise abzuhelfen. Kaiser **Wilhelm**, der auf nordischem Wasser an Norwegens Küste sommerfrischelt, ist zu derselben Zeit, wo er den Besitzer einer englischen Yacht und seine Gäste auf der „Hohenzollern" gastlich bewirtete und das englische Volk als treue Freunde und Blutverwandte feierte, durch die Nachricht von den Reden des neuen Lords der englischen Admiralität, Churchill und seines persönlichen Freundes und Lord Siegelbewahrers Haldane sehr unangenehm überrascht worden. Deutschland und nur Deutschland ist der Feind, gegen es wird durch den Bau einer großen Anzahl Fürchtenichtse gerüstet, und ganz offen wird von beiden Staatsmännern das Deutsche Reich als der alleinige Rivale bezeichnet. Doch Sie wissen ja alle Einzelheiten über jene Vorfälle schon aus den Kabelberichten, und welchen angenehmen Eindruck dieser neue Schachzug der Engländer gegen Deutschland in Frankreich, in Kanada und auch bei den englisch-amerikanischen Jingos gemacht hat. Eigentlich sollte die hohe Politik in den Hundstagen in die Ferien gehen, aber davon scheint in diesem Sommer keine Rede zu sein. Auch bei den Türken nicht, deren neues Ministerium berufen sein soll, die albanischen Rebellen durch Zugeständnisse zu versöhnen, das jungtürkische politische Offizierskomite, das den früheren Sultan Abdul Hamid gestürzt hat, kalt zu stellen und den Frieden mit Italien anzubahnen. Man glaubt in den Kreisen der Kenner der Türkei, daß die nächste Zeit unliebsame Ueberraschungen in Konstantinopel bringen wird, und schon zittern die Besitzer türkischer Papiere, die Milliarden darstellen, für deren Sicherheit, unnötigerweise, da die Regierungen der an den Anleihen beteiligten Staaten ohne Zweifel dafür Sorge tragen werden, daß die mit deutschem, englischem und französischem Gelde hauptsächlich gebauten Bahnen und sonstige Unternehmungen nicht vernichtet werden.

Da ich persönlich nicht zu den Gläubigern der Türkei gehöre, so mache ich mir keine Sorge um diesen verlotterten Staat, der noch nicht zu Grunde gegangen ist, weil seine zukünftigen Erben sich über die Teilung nicht einigen können. Mein einziges Bestreben in dieser heißen Jahreszeit ist darauf gerichtet, viel im Freien zu sein und mich nach Kräften zu vergnügen. Schattige Wälder und nette Gartenwirtschaften in Fülle erleichtern dieses Bestreben, und diese Zeilen schreibe ich im Schatten eines mächtigen Kastanienbaumes in unmittelbarer Nähe des Oberlahnsteiner Forsthauses, 1400 Fuß über der Nordsee. Im Laub der Bäume zwitschern die Vögel, Wespen und Bienen umschwirren unseren Tisch und machen uns den Kaffee und Kirschkuchen streitig, und an einem Nebentisch erzählt eine alte Dame mit Spuren einstiger Schönheit ihren jungen Zuhörerinnen von ihrer Jugend, wie es damals viel schöner war und die Menschen noch nicht so selbstsüchtig und genußsüchtig. Mit 25 Jahren hatte sie sich verheiratet; ihr Gatte war Amtsrichter und hatte nur 2500 Mark Gehalt — etwas über 600 Dollars — und sie Beide kein Vermögen. Da hieß es sich nach der Decke strecken und sehr sparsam sein, um nicht in Schulden zu geraten. Eine der jungen Damen, eine schöne stattliche Brünette, meinte lachend, da mache sie es anders. Sie wolle einen Leutnant heiraten, und ihr Papa gäbe ihr dann eine nette Zulage, sodaß sie sich ein Auto und vieles andere leisten könnten. So ist die heutige Jugend! Sie will sich im jungen Hausstand keine Entbehrungen auferlegen und damit anfangen, womit die Eltern endeten. Nobel muß die Welt zu Grunde gehen! Mein Milwaukee'er Verwandter hat seine Emser Kur mit Erfolg beendet und gestern Abend als Gast des Klubs „Nassovia Westfalia" im Koblenzer Kasino wieder einmal nach vierwöchiger Enthaltsamkeit eine Flasche guten Moselwein mit Behagen geleert. Beim Abschied wurde ihm ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins, in klassischem Latein verfaßt, feierlich überreicht, das er in seiner Office in Glas undRahmen aufhängen will. Es wird ihm darin ein Alter von hundert Jahren garantirt, mit dem Zusatz, daß er den Klub auf Schadenersatz verklagen könne, wenn er vorher das Zeitliche segnen würde.

Neulich besuchten wir eine Dorfkirmes und wohnten einer Theatervorstellung bei, die eine Schmiere gab. 1. Platz 50, 2. Platz 25, 3. Platz 10 Pfennige. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder die Hälfte. Es wurde „Genofeva" gespielt, ein Räuberstück aus der Ritterzeit, welches die Primadonna, die die Rolle der Heldin des Stückes spielte, zu ihrem Benefiz erkoren hatte. Der Herr Direktor, Schmiede mit Namen, wenn ich richtig gelesen hatte, spielte den Bösewicht Golo mit Bravour und einem Kostüm, wie es die Cowboys zu tragen pflegen. Einige angetrunkene Bauernburschen auf dem 3. Platz spielten mit, und so war die Vorstellung recht lustig und kurzweilig. Die Primadonna sammelte nach dem 2. Akt mit einem Teller ihr Benefiz ein und erbeutete auf diese Weise eine Handvoll Nickel- und Kupfermünzen, nebst zwei Biermarken und einer Zigarre, die sie unter Beifallklatschen ihrem Direktor mit einer Verbeugung überreichte. Es ist ein hartes Stück Brot, das die Schmierenschauspieler essen müssen, aber sie verlieren den Mut nicht und hungern sich wacker durch in der meistens unerfüllten Hoffnung auf bessere Zeiten. In einem badischen Blatte fand ich kürzlich eine Danksagung des Schauspielers Conradi, „akademisch gebildeter Künstler", vom „Theaterensemble Widemann", der in dem Städtchen Pfullendorf sein Benefiz hatte, die ich den Lesern nicht vorenthalten will:

„Herzlichen Dank allen für die schönen Kranz- und Blumenspenden, für die kostbaren Halsbinden, Manschetten, Taschentücher und Handschuhe, sowie für die in meinem kleinen Haushalt so verwendbaren Artikel in Kaffee, Tee, Zucker, Schokolade, für die Seite geräucherten Schweinespeck u. a. Ganz besonderen Dank den lieben Spendern der bei mir sonst so raren blau und grünlich schimmernden „bunten Lappen", sowie auch innigsten Dank der geehrten Redaktion des geschätzten Blattes für gütige Mitwirkung. Ich werde Pfullendorf bis an mein Lebensende in gutem Andenken behalten und die Erinnerung an all' die lieben guten Menschen wird mir stets ein Lichtblick meines Lebens in trüben Tagen sein."

So ziemlich alle Berufe sind ja seit längerer Zeit, wenigstens in Deutschland, überfüllt, soweit die gebildeten und halbgebildeten jungen Leute in Betracht kommen. Handwerker und Bauern zu werden, halten sie unter ihrer Würde, und so greift mancher, den die Not noch nicht zur Arbeit zwingt, zur Feder, um sich als Dichter oder Schriftsteller sein Brot zu verdienen. Fast in jedem besseren Familienkreise gibt es heutzutage einen solchen Litteraten, der meistens vergeblich versucht, seine Kinder einer verkümmerten Muse zu verwerten. Wer das Geld dazu hat, oder einen gutmütigen Onkel findet, der die Kosten trägt, läßt seine Gedichte und Erzählungen drucken und schimpft dann über das dumme Publikum, das für seine Werke kein Verständniß habe. Ich könnte sämtliche Spalten der „Sonntagpost" mit den Erzeugnissen mehrerer solcher Dichter füllen, die mich schon wiederholt bestürmt haben, sie deutsch-amerikanischen Zeitungen zu empfehlen. Ich tue es aber nicht, weil ich mir damit keinen Dank verdienen würde, weder bei den betreffenden Zeitungen, noch bei den unglückseligen Dichtern. Wenn mich, was öfters geschieht, jemand fragt, ob sein Sohn nicht als „gelernter Kaufmann", ohne Kenntniß der englischen Sprache, drüben ein gutes Fortkommen finden und ich ihm eine Stelle besorgen könne, so winke ich kräftig ab und rate ihm: „Lassen Sie Ihren Sohn **Unteroffizier** werden. Da kann er es noch zu etwas bringen, zum Rechnungs- oder Kanzleirat und dem roten Adler- oder Kronenorden 4. Klasse und schließlich zu einer hübschen Pension."

Gestern weilte ich in dem nahen idyllischen Lahnstädtchen **Weilburg**, wo die irdischen Ueberreste des vor einigen Monaten bereits verstorbenen Großherzogs Wilhelm v. Luxemburg in der Gruft seiner Väter in der evangel. Kirche beigesetzt wurden. Die Mitglieder der großherzoglichen Familie, der Großherzog v. Baden, Herzog v. Anhalt und andere Fürstlichkeiten hatten sich bereits am Vormittag in Weilburg eingefunden und empfingen die junge Großherzogin v. Luxemburg und deren Mutter, welche mit dem Sarge des Dahingeschiedenen mit einem D-Zug eintrafen, am Bahnhof. Tausende von Nah und Fern aus dem Erblande des Hauses Nassau hatten sich eingefunden, um dem letzten männlichen Sprossen dieses uralten Geschlechts die letzte Ehre zu erweisen. Mitglieder der Weilburger Bürgergarde trugen den Sarg in die Gruft, die dann von dem Oberkammerherrn Freiherrn v. Syberg versiegelt wurde. Großherzog Wilhelm wurde auf seinen Wunsch in der Gruft zu Weilburg beigesetzt, in der bereits 27 seiner Ahnen ruhen. Die Leiche des Großherzogs Adolf, seines Vaters, harrt vorläufig noch in Schloß Hohenstein in Bayern der letzten Ruhe, die sie später in Luxemburg finden soll. Wegen der Ereignisse von 1866, infolge deren er seinen Thron verlor, mied Großherzog Adolf sein Erbland und wollte dort auch nicht begraben werden.

— Kein Wunder. — „Der Kollege Duckmeyer hat aber ordentlich zugenommen!" — „Ja, seine Frau war ja über sechs Wochen in Marienbad!"

Baltimore & Ohio Eisenbahn

$27

Stadt New York und zurück

Tickets zum Verkauf bis zum 30. September. Giltig zur Rückfahrt 30 Tage.

Verschiedene Routen Tickets

Nach New York u. Boston, Mass., und zurück. Giltig 60 Tage,

Reichlich Aufenthalt unterwegs gestattet

Schreibt wegen genauem Zirkular an W. W. Picking, District Passenger Agent, 236 S. Clark Str. Tel.: Wabash 3242; Automatic 52-738.

Baltimore & Ohio Bahnhof, Fifth Avenue und Harrison Straße.

B. N. Austin,
General Passenger Agent.

Die Wissenschaft vom Blütenstaub

Der berühmteste unter den lebenden englischen Naturforschern, Lord Avebury, dem die Biologie die feinsten Untersuchungen verdankt, hat sich vor der Mikroskopischen Gesellschaft in London über die Entwicklung des Blütenstaubes und über die neue Erforschung der Befruchtungsvorgänge bei Pflanzen ausgesprochen. Je weiter die Untersuchung auf diesem Gebiet vorgeschritten ist, desto mehr Mannigfaltigkeit haben die Arten der Befruchtung gezeigt.

Avebury unterscheidet drei Gruppen von Blütenstaub. Die eine wird durch den Wind verbreitet. Sie ist wahrscheinlich die ursprüngliche Form des Blütenstaubs, der in diesem Fall aus trockenen, glatten, kugelrunden Körnchen besteht. Die zweite Art wird durch Insekten verschleppt, besitzt auch zuweilen eine elliptische Form der Körnchen, die dann im allgemeinen noch dornartige Unebenheiten aufweisen. Ganz anders ist der Blütenstaub beschaffen, der unter Wasser gebildet wird. Seine Körner verdienen diesen Namen häufig kaum noch, da sie bis zu einer fadenähnlichen Gestalt ausgezogen worden sind. Im einzelnen aber kommen überhaupt höchst wechselvolle Formen des Blütenstaubs vor. Sie sind bald fadenähnlich, bald einer Hantel vergleichbar, dann wieder viereckig oder von einer sehr großen Zahl von Flächen begrenzt.

So steht der Naturforscher hier vor einer kaum zu beherrschenden Formenfülle. Meistens ist der Blütenstaub wenigstens bei derselben Pflanzenart oder sogar in der ganzen Gattung stets von bestimmter und gleichbleibender Form, nicht selten aber wechselt diese bei derselben Art. Im allgemeinen ist die Farbe des Blütenstaubes gelb, geht aber nach der einen Seite in weiß, nach der anderen Seite in orange über. Sogar purpurner, blauer und violetter Blütenstaub ist bekannt. Als den merkwürdigsten Fall nennt Avebury den des Blutkrauts (Lythrum salicaria), bei dem der Blütenstaub der kurzen Faden gelb, derjenige der langen bläulichgrün ist. Gelegentlich haben die Staubkörnchen zahlreiche fadenartige Anhänge, die wahrscheinlich aus einem schleimigen Stoff von der äußeren Zellwand abgesondert werden. Die häufigste Form des Blütenstaubs ist übrigens nicht die kugelförmige, sondern die elliptische, die gewöhnlich noch mit drei Längsrippen versehen ist. Eine Erklärung für diese Tatsache ist bisher nicht gefunden worden, jedoch hat man beobachtet, daß der Blütenstaub bei der Entstehung stets rund ist und die elliptisch gerippte Form erst annimmt, nachdem er die Staubbeutel verlassen und einen gewissen Teil seiner Feuchtigkeit verloren hat. Avebury vergleicht diese Form mit der einer Röhre, die unter Druck gesetzt wird und dann an drei Punkten gleichen Abstandes zusammenbricht. Vielleicht rührt die dreiteilige Form des Blütenstaubs von einer ähnlichen Ursache her. Die hantelartige Form ist andererseits wahrscheinlich durch eine besondere Gestalt der Spalten in den Staubbeuteln bedingt.

Wie sich der Blütenstaub den Anforderungen anzupassen vermag, zeigt seine verschiedene Ausbreitung bei Pflanzen verwandter Ordnungen, je nachdem sie von Insekten benutzt werden oder nicht. Bei den meisten Körbchenblütlern ist dies der Fall, und sie haben infolgedessen häufig Blütenstaubkörner. Beim Edelweiß dagegen und einigen verwandten Arten derselben Familie, die für die Verbreitung ihres Blütenstaubes auf den Wind angewiesen sind, haben die Körner eine glatte Oberfläche. In derselben Weise zeichnet sich die Gattung der Bibernelle vor allen anderen Mitgliedern der Rosenfamilie aus, und der gleiche Unterschied findet zwischen den Weiden und den Pappeln statt. Auch hier haben die von den Insekten besuchten Weiden elliptische und gerippte Blütenstaubkörner, die auf den Wind angewiesenen Pappeln runde und glatte.

Der Strohwittwer.

Er bevölkert augenblicklich die Städte. Er ist Herr der Situation. Seine Geschäfte halten ihn in der Stadt zurück, nachdem er Frau und Kinder in einen Ferienzug gesetzt hat. Er kommt sich verjüngt vor. Es ist als wäre er wieder Junggeselle, und er wählt des Morgens den Schlips zu seinem Anzuge nachdenklicher als sonst. Beim Frühschoppen, den er sich sonst nur heimlicherweise erlauben darf, empfängt ihn das laute „Hallo" der alten Freunde, und er hat die erfreuliche Aussicht vor Augen, sich den ganzen übrigen Tag, wenn das Geschäft beendet sein wird, nach freiem Geschmack einzurichten. Sie laufen zu Tausenden umher jetzt, all' diese Strohwittwer. Aber wenn sie tagsüber sehr munter und vielleicht auch etwas unternehmend sind, so legt sich diese Munterkeit und dieser Unternehmungsgeist gegen Abend. Da finden sie das Heim, wo die Gattin, die teure, sonst ihres Amtes waltete, doch recht einsam, finden, daß es mit der Ordnung an allen Ecken und Enden hapert, und trauen sich dabei nicht recht, dem dienstbaren Geiste die Meinung zu sagen. Die ersten drei Tage lang ist der Strohwittwer ein beneidenswerter Zeitgenosse. Er trägt den Hut keck auf das Ohr gedrückt und gibt sich den Anschein, als wollte er die Welt erobern. Bald aber weiß er mit der Freiheit nichts mehr anzufangen und empfindet, mag er es eingestehen oder nicht, heimliche Sehnsucht nach „Muttern" und den Kindern. Denn das unbeholfenste von allen menschlichen Wesen bleibt doch der erwachsene, in die Jahre gekommene Mann, dem weibliche Liebe die Wege betreute und der sich nun plötzlich allein auf weiter Flur fühlt. . . .

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps **frei** mit jedem Einkauf.

State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren Straße

Die Freitag-Bargain-Verkäufe

Schwarze seid. Strümpfe, 25c Paar

Erster Floor.

Eine viel bessere Qualität, als Ihr sonst für 25c kaufen könnt. Ganz nahtlose Gauzegewicht Strümpfe mit „spliced" Fersen, um sie haltbarer zu machen. Speziell das Paar zu 25c.

Gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, fein oder schwer gerippt, die haltbaren Sorten, „spliced" Kniee, regulärer 25c Wert, am Freitag speziell zu 17c.

Mercerized Lislefaden Strümpfe für Damen, in Schwarz, Lohfarbe und Weiß, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, 25c Sorte, speziell, Paar zu 17c.

Muster-Unterzeug für Damen zu 12½c

Dritter Floor.

Räumung von unvollständigen Partien von Lisle und baumwollenen Leibchen, Beinkleidern und Corset Covers, Preis herabgesetzt, um sie schnell zu räumen, so lange der Vorrat reicht, 12½c.

Union Suits für Damen aus feinem Lislefaden und Baumwolle, tatsächlich alle Facons vorhanden, für die Hälfte des ursprünglichen Wertes; drei Partien, 50c, 39c und 23c.

Kombination-Suits zu nur $1.00

Dritter Floor.

Diese Muslin Combination Suits, wie in Abbildung gezeigt, sind reich besetzt — der Cover mit großen Stickerei Medallions und Spitzen; die Beinkleider sind an den Seiten offen, mit Spitzen eingefaßt; mit Band gebunden, $1.

Nachtkleider, mit Spitzen Yoke und Aermeln, letztere in der hübschen „Angel" Facon, Yoke mit Band durchzogen, ein sehr attraktives Kleidungsstück, speziell zu $1.00.

Challis Kimonos, Empire Facon, garnirt mit Satin in echten kontrastirenden Farben; sehr voll gemacht, kühl und schön, $1.00.

Gingham Unterröcke, garnirt mit hübscher gathered Ruffle und extra Unterlage, spezieller Wert zu 50c.

Schwarze Sateen Officeschürzen, decken das ganze Kleid, zu 50c.

3½c die Yard für Rester von Waschstoffen

Jedes Stück ist ein Bargain; Stoffe, die in einigen Fällen vom Ballen bis zu 29c per Yard verkauft wurden, für die Räumung markirt, per Yard, 3½c. 2. Floor.

Räumungs-Verkauf von Waschstoffe-Restern, Voile, Tissue etc., die Yard 7c.

27zöll. farbige reinseid. Suiting, auch naturfarbige, August-Räumungspreis, per Yard 22c.

32zll. Kleider-Percale, Standard Qual., zuverlässige Farben, Yd. 7c.

27zöll. Voile Suiting, in schönen gedruckten Streifen, per Yard 19c.

Bestickte Seide-Eolienne, 27 Zoll breit, guter dauerhafter Stoff, Verkaufspreis per Yard 25c.

Amerikanische Hemden- u. Kleider Kattune, assortirt, Yard 6c.

Serpentine Crepe, für Kimonos und Sacques, echte Farben, August-Verkaufspreis per Yard 18c.

Irische Poplin, alle Farben, auch schwarz oder weiß, Yard 25c.

Männer, kauft jetzt Gestriktes Unterzeug zur Hälfte des Preises

Wir haben angebrochene Partien von Balbriggan, Porosknit und Nainsook Sommer-Unterzeug für Männer für die Räumung gruppirt, Werte bis 50c, zu 25c. 1. Floor.

75c Union Suits für Männer, zum Ausverkauf 47c

Prächtige Werte in leichten, gerippten Balbriggan und Balmesh Union Suits, passend für irgend ein Wetter, 75c Sorte, 47c.

50c Chambray-Hemden für Männer, 35c

Gute gemachte Hemden mit angenähtem Kragen, mit Tasche, in Cadetblau, gute 50c Sorte, 35c.

$1 Negligee-Hemden für Männer zu 55c

Reguläre und Rock-Moden, mit angenähten oder losen Manschetten. Reichhaltige Auswahl von modernen Mustern, in Madras Cloths und Percales, $1 Werte, 55c.

„Hercules" Koffer — $10.00 Wert — zu $6.95

Die „Neverbreak" Sorte; ein Koffer, der seinem Namen Ehre macht; gemacht aus solidem Baßwood, fiber bound, doppeltes Center Band, mit 2 Riemen, Excelsior-Schloß, mit Messing beschlagen, großes Abteil für Hut und Skirt Tray, Größen bis zu 34 Zoll, $10 Wert, Verkaufspreis $6.95. 3. Floor.

Dampfer-Koffer, $2.95

Sehr groß, mit bequemen Compartments, sehr starke Konstruktion, kompaktes Arrangement, prächtige Werte, zu $2.95.

Garderobe-Koffer, $21.95

Passend für Damen- und Herren-Garderoben, mit genügend Raum für jeden, zu regulirende Höhe, $30 bis $40 Werte, zu $21.95.

Matting Suitcases, $1.35

24., auf doppelt. Stahlgestell gebaut, gutes Schloß und Catches, Riemen rundherum, stahlbeschlagene Ecken — reduzirt auf $1.35.

Reisetaschen, $1.25

Schwarze Seal oder Walrus Grain, Ausw. von 16- u. 18zöll., für $1.25.

Tin Top Jelly Gläser, 1c — Mason Fruit Jars, 3c

Geleegläser in praktischen Größen mit Blechdeckel, glatte Ränder, speziell das Stück zu 1c.

Ball Brothers' Mason Fruchtgläser, vollständig, Pintgröße, 3c Stück; Quartgröße, 4c Stück.

Kristallglas Root Beer Flaschen mit Patent Gummistöpsel, Pints, 3c; Quarts, 4c.

Der August-Verkauf von Rugs

Wir räumen eine Sammlung von Tapestry Brussels Rugs, welche fast alle bekannten Macharten enthält, alle in perfektem Zustande. 5. Floor

$19.00 Brussels Rugs, $14.50

9x12 Fuß Brussels Rug, beste Ten-wire Qualität, ein schwerer und enggewebter Rug; manche sind in einem Stück, beste gewaschene Wolle, $19 Wert, $14.50.

$16.00 Brussels Rugs, $11.50

9x12 Brussels Rug, gute Partie von Mustern und Farben, passend für irgend ein Zimmer, $16.00 Wert, zu $11.50.

$21.50 Brussels Rugs, $16.50

11.3x12 Fuß Brussels Rugs, für extra große Zimmer, alle neuesten Farben und Muster, $21.50 Wert, im August-Verkauf, $16.50.

85c Linoleum, 4 Yards breit, extra schwer, extra tief bedruckt, speziell die Quadratyard zu 55c.

Der August-Verkauf von Gardinen

Es ist nicht nötig, viel über diese Verkäufe zu sagen, denn die Leute erinnern sich von Jahr zu Jahr, daß Geld in einem August-Verkauf weiter reicht, als zu irgend einer anderen Zeit. 5. Floor

Muslin-Gardinen, 50c das Paar

Ruffled Muslin Gardinen 2½ Yards lang, mit Tucks, volle Breite, August-Verkaufspreis, Paar zu 50c.

Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang, großes Sortiment von Mustern, Werte bis $2, Paar zu $1.25.

$3.75 Gardinen, $2.50 das Paar

Nottingham Spitzen und Brussellette Muster, 3 Yards lang, gute Auswahl von Facons, früher für $3.75 verkauft, Verkaufspreis, das Paar zu $2.50.

45c Scrims zu 25c die Yard

Kurze Längen von Gardinen Scrinms, manche mit hohlgesäumten Borden und manche einfach, wurden bis zu 45c die Yard verkauft, speziell zu 25c.

Figurirte Siltolines, alle Farben, spez. Yard zu 8½c.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank — belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank — wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
bid,*

Schiffskarten

Niedrigste Preise nächste Woche.

$23 nach Rotterdam und Antwerpen
$25 nach Hamburg und Bremen

Extra billig nach anderen Plätzen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

UNION TICKET OFFICE

Anton Boenert, Generalagent. In Chicago seit 1871

616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
16jl*X

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale: .... 750 Milwaukee Ave.
apl1bosadi*

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam **$50.00** in 1., **$37.50** in 2. Kajüte, und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
okSdibosa*

Exkursionen.

New York und zurück $27.00
Boston und zurück $25.60
Buffalo und zurück $17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—2.
28mai,bidoson*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.